

WISSENSCHAFT: Augmentation

Vertikale Knochenaugmentationen: Im Beitrag zeigt Dr. Arnd Lohmann, M.Sc., wie mit einem patientenindividuellen Gitter intraoperative Vorgehen vereinfacht werden und die Sicherheit erhöht wird.

EVENTS: IDS 2021

23'000 Besucher aus 114 Ländern: Der Optimismus ist zurückgekehrt. Die Internationale Dental-Schau 2021 setzt die von der globalen Dentalbranche erhofften Impulse in der Post-Corona-Zeit.

PRODUKTE: Implantatsystem

Straumann® TLX ist ein für Sofortversorgung weiterentwickeltes Implantatsystem und eine exzellente Lösung für alle anderen Indikationen unabhängig vom bevorzugten Behandlungsprotokoll.

Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 7/2021 · 18. Jahrgang · Leipzig, 20. Oktober 2021 · Einzelpreis: 3,00 CHF · www.zwp-online.info/ch **ZWP ONLINE**

ANZEIGE



STARK IM POLIEREN!

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com

Coltene/Whaledent AG
Feldwiesenstrasse 20
9450 Allstatten/Switzerland
T +41 71 757 5300
F +41 71 757 5301
info.ch@coltene.com
www.coltene.com

Digitalisierung des Gesundheitswesens

Die Schweiz bewegt sich nur im internationalen Mittelfeld.

WINTERTHUR – Bei der digitalen Transformation hinkt das Schweizer Gesundheitswesen im internationalen Vergleich weiter nach. Durch die Pandemie hat sich die Digitalisierung aber beschleunigt und die Bevölkerung ist offen für Lösungen. Das zeigt der neue Digital Health Report der ZHAW.

Die Schweiz bewegt sich bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens immer noch nur im internationalen Mittelfeld. Gemäss verschiedenen Rankings hat sie in den letzten Jahren diesbezüglich nicht nennenswert aufgeholt. Auch innerhalb des Landes ist der Digitalisierungsgrad im Vergleich zu anderen Branchen unterdurchschnittlich. Zu diesen Ergebnissen kommt der aktuelle Digital Health Report des Winterthurer Instituts für Gesundheitsökonomie der ZHAW School of Management and Law. Er basiert auf einer übergreifenden Auswertung vorhandener Studien und einer Befragung von rund 20 Experten.



Geringe Priorität im Alltag

«Gerade die Coronakrise hat die Digitalisierungslücken im Schweizer Gesundheitswesen mit aller Deutlichkeit offengelegt. Man denke etwa daran, wie Fallzahlen zum Teil per Fax übermittelt werden mussten», sagt ZHAW-Gesundheitsökonom Alfred Angerer. Neben der wenig ausgeprägten elektronischen Kommunikation zwischen den Gesundheitsdienstleistern zeigt sich der Rückstand unter anderem auch in der verzögerten Implementierung von digitalen Gesundheitsdiensten wie dem elektronischen Patientendossier, der Telemedizin oder digitalen Rezepten. Die Gründe für den langsamen Fortschritt liegen im Mangel an Fachkräften, in regulatorischen Hürden und vor allem der eher geringen Priorität, welche die Digitalisierung im Alltag vieler Gesundheitsinstitutionen bisher einnahm.

Mehr Fernkonsultationen

Teilweise hat die Pandemie nun aber einen Digitalisierungsschub ausgelöst: Die Anzahl von Arztkonsultationen via Internet und Telefon hat deutlich zugenommen und verschiedene Institutionen haben ihre Investitionen in Digitalisierungsmassnahmen verstärkt. «Wie nachhaltig diese Beschleunigung ist, ist zurzeit noch unklar», erklärt Angerer.

Die ZHAW-Studie zeigt zudem, dass die Schweizer Bevölkerung sich digitale Angebote wünscht und Patienten auch zunehmend höhere Erwartungen haben, beispielsweise in Bezug auf den elektronischen Austausch mit Gesundheitsdienstleistern oder den Zugriff auf persönliche Daten. Das gilt besonders für junge Menschen.

«Insgesamt wird dieses Bedürfnis heute aber noch ungenügend bedient», meint Angerer. Sowohl von Patienten als auch den Leistungserbringern wird die Digitalisierung ausserdem generell als wichtig angesehen und die meisten Berufsgruppen im Gesundheitswesen wünschen sich ein schnelleres Tempo bei ihrer Umsetzung. **DI**

Quelle: ZHAW School of Management and Law

Die Schweiz gilt als hervorragender Produktionsstandort

«Swiss Manufacturing Survey» 2021.

ST. GALLEN – Die neueste Ausgabe der Studie «Swiss Manufacturing Survey» beleuchtet das wirtschaftliche Profil und die wichtigsten Erfolgsfaktoren, die zur Stärke der Schweiz als globale Drehscheibe für die internationale Produktion beitragen. Forschende des Instituts für Technologie-management (ITEM-HSG) der Universität St. Gallen haben die fünfte Ausgabe des «Swiss Manufacturing Survey» erarbeitet und veröffentlicht. Das Team wertete Daten von über 200 Unternehmen aus 20 Branchen aus. Die Ergebnisse geben Aufschluss über den aktuellen Stand des Schweizer Fertigungssektors. Die Umfrage wird jährlich durchgeführt und ermöglicht den Forschenden, einen kontinuierlichen Blick auf die Stärken sowie Schwächen des Produktionsstandorts Schweiz zu werfen.

Der Bericht 2021 befasst sich insbesondere mit der Widerstandsfähigkeit der Schweizer Industrie und mit den Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Branche.

Ziel der Studie ist es, die aktuelle Situation der Schweizer Fertigungsindustrie zu erfassen und den langfristigen Strukturwandel zu ermitteln. Der Fokus auf die Produktionslandschaft liefert Erkenntnisse, die aus anderen Erhebungen nicht verfügbar sind. Der transparente Blick auf die Branche soll unterstützen, ungünstige Entwicklungen und Trends zu erkennen, zu analysieren und darauf zu reagieren.

Erfolgsfaktoren und Hindernisse

Zu den Faktoren, die zum Erfolg des Produktionsstandorts Schweiz beitragen, gehören das starke positive Image, der Zugang zu Kundendaten, die Fähigkeit, Produktionsquoten rechtzeitig und zuverlässig zu erfüllen, sowie der Zugang zu hochwertigen Arbeitskräften.

Einige der Hindernisse, die Unternehmen bei der Produktion in der Schweiz ausgemacht haben, sind die hohen Arbeitskosten und ein ungünstiger Wechselkurs (Währung). Ein Aspekt, der speziell im Jahr 2020 festgestellt wurde, war der Mangel an Aufträgen (speziell für KMU).

Die Schweiz zeigt sich krisenresistent

Die Schweiz wurde auch für ihren Umgang mit dem Coronavirus positiv gewürdigt. Die befragten Unternehmen stellten fest, dass die Unterstützung der Schweizer Wirtschaft durch die Regierung während der Pandemie

© veronchick_84/Shutterstock.com



made in SWITZERLAND

mit der sofortigen Einführung von Kurzarbeit dazu beigetragen hat, die Arbeitsplätze in den negativ betroffenen Branchen zu erhalten. Auch die verhältnismässig liberalen COVID-19-Massnahmen der Schweizer Regierung, die viel auf Eigenverantwortung statt auf strenge Regeln und unbürokratische Förderprogramme setzten,

wurden von den Teilnehmenden als hilfreich bezeichnet.

Der Studienbericht ist öffentlich und kostenlos erhältlich unter: <https://item.unisg.ch/de/bereiche/produktionsmanagement/swiss-manufacturing-survey-und-award>. **DI**


Quelle: Universität St. Gallen

ANZEIGE

Bleibender Glanz – brillant gemacht



BRILLIANT EverGlow®

Universal Submicron Hybridkomposit 

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelz

005240_01.20

sales.ch@coltene.com | www.coltene.com

COLTENE

Krankenversicherung 2022

Mittlere Prämie sinkt im kommenden Jahr zum ersten Mal seit 2008.

BERN – Die Belastung der Schweizer Haushalte durch die Krankenkassenprämien sinkt 2022 deutlich. Dies ist auf einen Rückgang der mittleren Prämie um 0,2 Prozent und einen Reserveabbau im Umfang von

Oral Diagnostic Science

Berufung von Prof. Dr. med. dent. Ralf Schulze.

BERN – Per 15. September 2021 hat die Universitätsleitung Ralf Schulze zum ausserordentlichen Professor für Oral Diagnostic Science ernannt. Zudem wird er Leiter der Abteilung Oral Diagnostic Science an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie und Mitglied des Direktionsausschusses der Zahnmedizinischen Kliniken.

Ralf Schulze hat 1993 das Zahnmedizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München abgeschlossen und 1995 dort auch promoviert. Nach mehrmonatiger Tätigkeit in einer privaten Praxis sowie sechsmonatigem Auslandsaufenthalt begann er 1994 seine Fachzahnarzt-Weiterbildung in Oralchirurgie an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. 1998 wechselte er an die Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, wo er 2000 zum Oberarzt benannt wurde und seitdem auch die zahnärztliche Röntgenabteilung leitete. Er habilitierte dort 2006 im Bereich der Zahnärztlichen Radiologie und wurde 2013 zum ausserordentlichen Professor ernannt.



Prof. Schulze erforscht Methoden und Techniken zur Optimierung und Neuentwicklung unterschiedlicher zahnärztlicher Röntgenverfahren. So entwickelte er unter anderem Methoden zur Gewinnung von dreidimensionalen Informationen aus wenigen zweidimensionalen Röntgenaufnahmen. Insbesondere liegt die Verbesserung der klinischen Radiologie durch optimierte

Informationsgewinnung im Zentrum seiner Interessen mit einem stark interdisziplinär geprägten Ansatz. Mehrere Patente und Patentanträge charakterisieren diese langjährige interdisziplinäre Forschungstätigkeit. Zudem arbeitet Prof. Schulze seit vielen Jahren aktiv in internationalen Strahlenschutzgremien. **DI**

Quelle: zmk bern

«Lieber impfen lassen»

Neue Informationskampagne des Bundes.

BERN – Der Aufruf der neuen Kampagne «Lieber impfen lassen» des Bundesamtes für Gesundheit wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Denn die Impfung schützt davor, am Coronavirus zu erkranken und es an andere Menschen weiterzugeben. Und sie erleichtert den Alltag. Viele haben sich schon impfen lassen. Für die, die es auch wollen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür.

Die COVID-19-Impfung ist auch für junge Menschen empfohlen. Denn auch sie können schwer an COVID-19 erkranken oder an den langfristigen Folgen

der Krankheit leiden. Wer sich impfen lässt, ist gut geschützt und schützt andere Menschen in seinem Umfeld. Zudem erleichtert die Impfung den Alltag. Wer ein Restaurant besuchen, in einem Club tanzen oder einfach ins Kino will, muss geimpft sein oder braucht einen gültigen negativen Test. Wer nach den Ferien in die Schweiz zurückkehrt, ebenso. Das ist aufwendig. Auch deshalb lohnt sich eine Impfung.

Wer sich impfen lässt, leistet auch einen wichtigen Beitrag dazu,



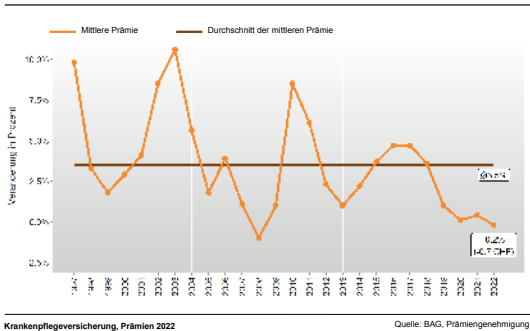
dass die Rückkehr in einen normalen Alltag bald wieder möglich ist. Denn die Impfung gegen COVID-19 ist noch immer das beste Mittel, um die Ansteckungszahlen tief zu halten und das Gesundheitssystem vor Überlastung zu schützen.

Die neue Plakat- und Social-Media-Kampagne «Lieber impfen lassen» nimmt das Freizeitverhalten und Themen aus der Lebensrealität junger Menschen auf und erinnert sie daran, dass viele Aktivitäten mit einer COVID-19-Impfung einfacher zugänglich sind.

Die Kampagne startete am 4. Oktober 2021. **DI**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Entwicklung der mittleren Prämie 1997-2022



1,2 Prozent dieser mittleren Prämie zurückzuführen. Die Massnahmen, die der Bundesrat getroffen hat, um die Versicherer zu einem Reserveabbau zu bewegen, haben sich als wirksam erwiesen. Die Versicherer haben zudem auf der Basis der für 2022 erwarteten Kosten die Prämien knapp kalkuliert. Der Bundesrat ist gleichwohl der Ansicht, dass der Reserveabbau in den kommenden Jahren fortgesetzt werden muss und dass Reformen weiterhin notwendig sind, um die Gesundheitskosten einzudämmen. **DI**

Quelle: Eidgenössisches Departement des Innern

Zahlen des Monats

8'670'300

Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz umfasste Ende 2020 8'670'300 Personen, das waren 64'300 Personen mehr als 2019 (plus 0,7 Prozent).

3,87 Mio.

Die Zahl der Privathaushalte lag in der Schweiz Ende 2020 bei 3,87 Millionen. Die durchschnittliche Grösse eines Haushalts betrug 2,2 Personen.

17'170

Ende 2019 gab es in der Schweiz 17'170 Arztpraxen und ambulante Zentren, in denen über das ganze Jahr hinweg 18'238 Ärztinnen und Ärzte tätig waren.

ANZEIGE

Auf den Punkt ...

Weiterbildung

2020 wurden 19 eidgenössische Weiterbildungstitel an Zahnärzte erteilt: zehn in der Rekonstruktiven Zahnmedizin, fünf in der KFO und je zwei in der Oralchirurgie bzw. Parodontologie.

Übergewicht bei Kindern

Laut einer Studie sind 17,2 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in der Schweiz übergewichtig. Gesundheitsförderung Schweiz wertete dafür den BMI von 29'000 Schulkindern aus.



© Africa Studio/Shutterstock.com

Wohnen in der Schweiz

Eine bewohnte Wohnung in der Schweiz war Ende 2020 durchschnittlich 102,3m² gross und verfügte über 3,7 Zimmer. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person betrug 46,3m².

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das BIP gibt Aufschluss über den erzielten Wohlstand pro Kopf: 2020 betrug das BIP pro Einwohner rund CHF81'800, was einem Rückgang von 3,1 Prozent gegenüber 2019 entspricht.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Verkaufsführung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/ Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2021 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Territorialitätsprinzip teilweise aufgehoben

Bundesrat schlägt Kostenübernahme von medizinischen Produkten aus dem Ausland vor.

BERN – Bezieht eine in der Schweiz durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) versicherte Person Mittel und Gegenstände im Ausland, werden die Kosten heute von der OKP grundsätzlich nicht übernommen (Territorialitätsprinzip). Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 1. September 2021 beschlossen, dass die Krankenversicherer die Kosten für bestimmte im Ausland bezogene Produkte wie Verbandmaterial oder Inkontinenzhilfen künftig vergüten sollen. Er hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) damit beauftragt, die entsprechenden Rechtsgrundlagen zu erarbeiten.

Der Vorschlag des Bundesrats basiert auf seinem am 1. September publizierten Bericht zur Vergütung von privat im Ausland bezogenen Produkten der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL). Das Territorialitätsprinzip soll künftig für diejenigen Produkte aufgehoben werden, bei denen die Anforderungen zur Anwendung und Abgabe niedrig sind. Dazu gehören insbesondere Verbrauchsmaterialien wie Verbandmaterial oder Inkontinenzhilfen. Sie umfassen rund 60 Prozent der gesamten MiGeL-Vergütungen. Die neue Regelung soll für den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gelten.

MiGeL-Produkte wie beispielsweise Prothesen, bei denen die Anforderungen betreffend Instruktion, Anwendung und individuelle Anpassungen hoch sind, sollen weiterhin nicht von der OKP vergütet werden, wenn sie im Ausland bezogen werden. Bei diesen Produkten besteht die Gefahr, dass die Instruktion oder die Anpassungen ungenügend sind und sie deshalb später in der Schweiz nochmals bezogen und vergütet werden müssten. Zudem können die Versicherer in der Schweiz nicht pauschal beurteilen, ob die Abgabe der MiGeL-Produkte im Ausland den Kriterien der Zweckmässigkeit und Wirksamkeit entspricht.

Der Bericht des Bundesrates wurde aufgrund der Motion 16.3169 «Vergütungspflicht der Krankenkassen für im Ausland eingekaufte Mittel und Gegenstände» von Alt-Nationalrätin Bea Heim erstellt. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) wurde mit den Vorbereitungsarbeiten zur Aufhebung des Territorialitätsprinzips bei spezifischen Produktgruppen der MiGeL beauftragt. [DI](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Sozialversicherungsabkommen

Die Schweiz und das Vereinigte Königreich handeln bilaterales Abkommen aus.



LONDON/BERN – Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, Bundesrat Alain Berset, unterzeichnete Anfang September anlässlich des Besuchs in London das neue Sozialversicherungsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Seit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 1. Januar 2021 werden die sozialversicherungsrechtlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich nicht mehr durch das Freizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EU geregelt, wobei bereits erworbene Ansprüche durch das Abkommen über die Rechte der Bürger gewährleistet werden. Um ihre sozialversicherungsrechtlichen Beziehungen wieder gezielt und umfassend zu regeln, haben die beiden Staaten ein neues bilaterales Abkommen ausgehandelt.

Das neue Sozialversicherungsabkommen gewährt den Versicherten weitgehende Gleichbehandlung und einen erleichterten Zugang zu den Leistungen der sozialen Sicherheit. Es vermeidet eine doppelte Versicherung und Versicherungslücken für Personen, die mit den Sozialversicherungssystemen beider Staaten in Berührung kommen. Dadurch wird auch der vorübergehende Einsatz von Arbeitskräften im anderen Staat erleichtert.

Definitiv wird das neue Sozialversicherungsabkommen in Kraft treten, sobald die Parlamente beider Staaten es genehmigt haben werden. In der Schweiz ansässig sind rund 42'000 Staatsangehörige des Vereinigten Königreichs, wo rund 36'600 Schweizer niedergelassen sind. [DI](#)

Quelle: Eidgenössisches Departement des Innern

ANZEIGE

NICHTS MACHT SO ENTSPANNT WIE DER ZUVERLÄSSIGSTE LIEFERANT.



KALADENT liefert bei Bestellung bis 19 Uhr, wenn immer möglich, zuverlässig schon am nächsten Tag. Das entspannt Sie, genauso wie Ihr Team. Die über 60'000 sofort verfügbaren Produkte, das zeitsparende Barcode-Bestellsystem, die 8 regionalen Standorte, die kompetente Beratung und das digitale Know-how der flexiblen Techniker mit kürzesten Interventionszeiten lassen Sie beruhigt arbeiten. Aus gutem Grund ist KALADENT das führende Dentalhandelsunternehmen der Branche.

KALADENT

Universität Basel führt Zertifikatspflicht ein

Per 1. November 2021 für alle Präsenzveranstaltungen verpflichtend.

BASEL – Das Rektorat der Universität Basel hat in seiner Sitzung vom 14. September entschieden, für den Lehrbetrieb per 1. November eine COVID-Zertifikatspflicht für alle Präsenzveranstaltungen einzuführen.

Die Universität Basel ermöglicht damit den Studierenden und Dozierenden, die sich jetzt für eine Impfung entscheiden, rechtzeitig ein Zertifikat zu erlangen. Bis zur Einführung der Zertifikatspflicht gilt das derzeit gültige Schutzkonzept, das in den öffentlich zugänglichen Räumen der Universität Basel eine Maskenpflicht sowie Schutzabstände in den Hörsälen (nur jeder zweite Platz wird besetzt) vorsieht.

Die Dozenten bleiben grundsätzlich bei der im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Form der Vorlesung (Präsenz, Online, Hybrid). Beim Wechsel zur Zertifikatspflicht sind die Dozenten jedoch bestrebt, möglichst vielen Studierenden mit Zertifikat einen Präsenzunterricht zu ermöglichen. Die Universität Basel bemüht sich zudem, den Unterricht wenn notwendig digital zugänglich zu machen: Für Studierende ohne COVID-Zertifikat wird – wenn immer möglich – ein einfaches Digital-Angebot bereitgestellt.

Für Studierende, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können oder bei denen eine Impfung nicht zur gewünschten Immunisierung führt, wird die Servicestelle «Studieren ohne Barrieren – StoB» zusammen mit



den Fachleuten des Universitätsspitals eine Sonderlösung erarbeiten. [DI](#)

Quelle: Universität Basel

COVID-19-Pandemie: Lebensbedingungen verschlechtern sich

Vor allem Junge und Personen mit niedrigem Einkommen betroffen.

BERN – Die COVID-19-Pandemie wirkte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2021 nur wenig auf die allgemein hohe Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und dem eigenen Gesundheitszustand aus. Dennoch waren 11,3 Prozent der Bevölkerung aufgrund der Pandemie mit Einkommenseinbußen konfrontiert; insbesondere jene, die schon vor der Krise benachteiligt waren. Vor allem Junge berichteten von einem negativen Einfluss der Pandemie auf ihre Stimmungslage. Dies zeigen die neuesten Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS) anhand experimenteller Daten der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2021.

20 Prozent der Bevölkerung lebten in der ersten Hälfte des Jahres 2021 in einem Haushalt, dessen gesamtes Einkommen nach eigener Einschätzung in den letzten 12 Monaten gesunken ist. Mehr als die Hälfte davon (11,3 Prozent) gaben die Pandemie als Begründung hierfür an. Die Pandemie führte besonders häufig zu Einbußen bei Personen, die im Bereich Gastgewerbe und Beherbergung tätig sind (35,5 Prozent), sowie bei Personen mit niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen (19,5 Prozent) und auch bei ausländischen Personen (16,7 Prozent). Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung oder im Bereich Erziehung und Unterricht waren dagegen weniger betroffen (4,2 bzw. 8,2 Prozent).

Dennoch nahm der Anteil Personen, die leicht oder sehr leicht über die Runden kommen, zwischen 2019 und 2021 von 48,4 auf 57,9 Prozent zu, was sich neben einem allgemeinen Rückgang des Konsums unter anderem auch mit einem häufigeren Verzicht auf Freizeitaktivitäten in dieser Zeitspanne erklären lässt.

Stimmungslage

Die Gesundheitskrise hat auch negative Folgen auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz: 40,2 Prozent gaben in der ersten Hälfte des Jahres 2021 an, dass sich die COVID-19-Pandemie negativ auf ihre Stimmungslage ausgewirkt hat. Der Anteil war bei Personen zwischen 16 und 24 Jahren, Personen mit einer tertiären Ausbildung und den Personen mit einem höheren selbsteingeschätzten Einkommen besonders hoch. Dagegen hatte die Gesundheitskrise weniger negative Auswirkungen auf die Stimmungslage der Personen in dünn besiedelten Gebieten und Personen über 65 Jahren.

Homeoffice

Fast 50 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung hatten seit Beginn der Pandemie immer oder zumindest zeitweise die Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten. Aber auch hier zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen. Während Personen mit Tertiärabschluss bzw. mit höherem selbsteingeschätzten Einkommen deutlich häufiger immer oder zeitweise im Homeoffice arbeiten konnten, war dies bei ausländischen Staatsbürgern, Personen mit einem niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen und Personen ohne nachobligatorische Ausbildung deutlich weniger der Fall.

Arbeitsplatzsicherheit

Zu Beginn der Gesundheitskrise wurden aber auch Sorgen bezüglich der künftigen finanziellen Situation geäußert, insbesondere eine deutlich geringere Arbeitsplatzsicherheit. Nach einem starken Rückgang der subjektiven Einschätzung der Arbeitsplatzsicherheit während des partiellen Lockdowns im Jahr 2020 ist diese 2021 wieder gestiegen: Der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung, die das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, als sehr gering einschätzt, stieg von 53,5 Prozent während des partiellen Lockdowns auf 60,5 Prozent im Jahr 2021 an, blieb jedoch signifikant unter dem Niveau von 2019 (64,6 Prozent).

Die subjektive Arbeitsplatzsicherheit erlangte bei den Personen mit Schweizer Nationalität, Tertiärabschluss und einem hohen selbsteingeschätzten Einkommen beinahe wieder das Niveau von vor der Gesundheitskrise. Dagegen wurde dieses Niveau bei den Personen mit ausländischer Nationalität, den französischsprachigen Personen und den Personen mit einem niedrigen selbsteingeschätzten Einkommen deutlich nicht wieder erreicht.

Zufriedenheit

Seit Beginn der Gesundheitskrise nahm der Anteil Personen, die sich ständig oder häufig glücklich fühlen, signifikant ab und betrug in der ersten Jahreshälfte 2021 noch 73,9 Prozent (gegenüber 79,2 Prozent vor dem partiellen Lockdown 2020). In der gleichen Zeit sank der Anteil Personen mit einer sehr hohen Zufriedenheit mit dem jetzigen Leben von 40,7 auf 36,6 Prozent. Dagegen veränderte sich die allgemein hohe Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und dem wahrgenommenen Gesundheitszustand der Bevölkerung in der Schweiz kaum.

Vertrauensgewinn in die Politik

Das Vertrauen der Bevölkerung in das politische System ist in der Anfangszeit der COVID-19-Pandemie deutlich gestiegen. Der Anteil Personen mit hohem oder sehr hohem Vertrauen in das politische System in der Schweiz stieg von 47,5 vor dem partiellen Lockdown auf 54,0 Prozent während des partiellen Lockdowns an. Dieser Vertrauensgewinn in das politische System flachte im ersten Halbjahr 2021 zwar wieder leicht ab, blieb aber auf einem höheren Niveau als noch vor dem Beginn der Gesundheitskrise. [DI](#)

Quelle: Bundesamt für Statistik

ANZEIGE

LM EcoExchange™ Instrumenten Austauschaktion!

LM

feel the difference

5 + 1
10 + 3
20 + 7

Profitieren Sie von unserer Instrumenten Austauschaktion:

1. Bringen/Senden Sie uns in der grünen Öko-Box Ihre alten abgenutzten Handinstrumente (herstellerunabhängig/aufbereitet).



2. Bestellbeispiel: Beim Kauf von 13 neuen LM-Handinstrumenten (ES/XSI-Handgriffe, exkl. SI-Handgriffe) erhalten Sie 3 davon GRATIS (gleiche oder günstigere Preisgruppe) und zahlen nur für 10.

Promotion gültig von 25.10.2021 bis 10.12.2021.

RODENT

Rodent AG
Dorfstrasse 60
CH - 9462 Montlingen

Tel. +41 (0)7 1763 9060
Fax +41 (0)7 1763 9068
dental@rodent.ch
www.rodent.ch

EXZELLENZ IN DER
SOFORTVERSORGUNG

Straumann® TLX Implantatsystem Legendäres Tissue Level trifft auf Sofortversorgung.



FÜR SOFORTVERSOR- GUNGSPROTOKOLLE AUSGELEGT

Vollkonisches Implantat-
design für optimierte
Primärstabilität.



ERHALT DER PERIIMPLANTÄREN GESUNDHEIT

Geringeres Risiko einer
bakteriellen Besiedelung und
optimierte
Reinigungsfähigkeit.



EINFACHHEIT UND EFFIZIENZ

Dank des einzeitigen
Verfahrens mit einer
Versorgung auf Weich-
gewebeniveau kann die
Behandlungszeit effizienter
genutzt werden.

Das Design des Straumann® TLX Implantats berücksichtigt die biologischen Schlüsselprinzipien der Hart- und Weichgewebeheilung. Durch die Verlagerung der Implantat-Sekundärteil-Schnittstelle weg vom Knochen ist das Risiko für Entzündungen und Knochenresorption signifikant reduziert.

Kontaktieren Sie noch heute Ihre zuständige Straumann Kontaktperson oder besuchen Sie unsere Website unter www.straumann.ch/tlx

Literatur auf der Website www.straumann.ch/tlx

Mehr Sicherheit bei vertikalen Knochenaugmentationen

Das hier beschriebene Vorgehen mit einem patientenindividuellen Gitter vereinfacht das intraoperative Vorgehen und erhöht so die Sicherheit.

Von Dr. Arnd Lohmann, M.Sc., Bremen, Deutschland.

Für die Auswahl einer geeigneten Augmentations-technik sollte aus Sicht des Operateurs – und letztendlich auch aus Patientensicht – entscheidend sein, dass das Risiko eines Misserfolgs möglichst gering und das maximal zu erzielende Volumen möglichst gross ist. Es liegt auf der Hand, dass eine Technik, die häufige Problemquellen der bekannten Standardprotokolle (Distractionsosteogenese, GBR-Technik, Vorgehen mit autologen Knochenpartikeln) systembedingt ausschliesst, einen positiven Einfluss auf das Gesamtergebnis haben wird.

Als Komplikationsursache wird im Falle der Distraction hauptsächlich eine fehlerhafte Richtung der Augmentation angegeben.¹ Im Falle der GBR-Technik und der Verwendung von autologen Knochenblöcken dürfte die Dehiszenz, bedingt durch scharfe Kanten oder eine geringe Weichgewebeschicht, Hauptursache für postoperative Probleme sein. Des Weiteren kann eine mangelhafte Fixation des Augmentats die knöcherne Integration verschlechtern.

Alle genannten Probleme können durch eine suffiziente präoperative Planung, die Herstellung eines perfekt aufliegenden patientenindividuellen Gitters und eine simultane Weichgewebean- gumentation vermieden werden. Durch die präoperative CAD-technische Planung der Augmentation werden vor allem die Augmentationsrichtung und die Form des Augmentats präoperativ optimiert. Scharfe Kanten werden so ausgeschlossen, und das spätere Augmentat entspricht der prothetischen und implantatchirurgischen Planung. Durch die virtuelle Inaugenscheinnahme des Konstruktionsvorschlags durch den Operateur kann dieser bereits vor dem Eingriff die Fixation des anzufertigenden Gitters planen und gegebenenfalls das Gitter den Erfordernissen entsprechend anpassen lassen.

Behandlungsfall

Der vorliegende Fall beschreibt die Augmentation eines zum Zeitpunkt des Eingriffs 79 Jahre alten Patienten, Nichtraucher, bei gutem Allgemeinzustand. Der Zahn 36 ging mehr als drei Monate vor der Augmentation verloren. Abbildung 1 zeigt den vertikalen Defekt intraoral vor der Augmentation von lateral, Abbildung 2 die Situation von okklusal. Wegen des auch im Gegenkiefer fehlenden zweiten Molaren entschied sich der Patient dazu, lediglich den Zahn 36 durch ein Implantat ersetzen zu lassen. Auf eine Versorgung in Regio 37 verzichtete er. Abbildung 3 zeigt die 3D-Rekonstruktion des Knochens vor der Augmentation. Es handelt sich um einen circa 7 mm tiefen vertikalen Defekt (Abb. 4). Die Daten der DVT-Aufnahme wurden zur Erstellung eines Konstruktionsvorschlags an den Hersteller des patientenindividuellen Gitters (ReOss GmbH) übermittelt. Wenige Tage nach dem Dateneingang bekommt der Operateur einen Konstruktionsvorschlag in Form eines 3D-PDF-Dokuments (Abb. 5 und 6), das komfortabel mit dem Adobe Reader® eingesehen werden kann. Alternativ steht auch eine 3D-Ansicht auf der Homepage des Herstellers zur Verfügung. Änderungswünsche können per Mail oder telefonisch angefragt werden und werden zeitnah umgesetzt. Der Operateur erhält den geänderten Konstruktionsvorschlag. Nach Freigabe durch den Operateur wird das Gitter gefertigt und dem Behandler übersandt.

Chirurgisches Vorgehen

Zur Optimierung der Ergebnisse hat sich in unserer Praxis ein Standardvorgehen etabliert: Es erfolgt zunächst eine mittkre-stale Inzision, die distal lateral des Tuberkulum mandibulae im Vestibulum endet (Abb. 7). Das Ende liegt in etwa im Bereich der Linea obliqua externa. Eine vestibuläre Entlastung erfolgt mesial in einem Abstand von zwei Zahnbreiten zum Augmentationsbereich. Eine weitere Entlastung erfolgt lingual in einem Abstand von einer Zahnbreite zum Augmentationsbereich unter Schonung der interdentalen Papille. Die linguale Entlastung erfolgt nur im Bereich der keratinisierten Schleimhaut. Eine Verlängerung der Inzision in die Mundbodenschleimhaut verbietet sich wegen der dort beheimateten anatomischen Strukturen. Insgesamt ist eine genaue Kenntnis der Lage der im Operationsgebiet beheimateten anatomischen Strukturen (vor allem Nerven und Blutgefässe) für die sichere Durchführung des Eingriffs erforderlich.

Zunächst erfolgt die Präparation des vestibulären Lappenabschnitts. Von der Linea obliqua externa werden Knochenspäne mit dem Safescraper gewonnen. Es ist darauf zu achten, dass der Sitz des Gitters nicht durch die Knochenentnahme verschlechtert wird. Empfehlenswert ist, die Lage der Entnahmestelle bei der Konstruktion des Gitters zu berücksichtigen. Es hat sich bewährt, die Menge des zu gewinnenden Knochens so zu wählen, dass das gesamte Gitter mit den Spänen locker gefüllt werden kann.

Nach der Knochenentnahme erfolgt die Perforation der Kortikalis zur Optimierung der Blutversorgung des Augmentats. Hierbei sind

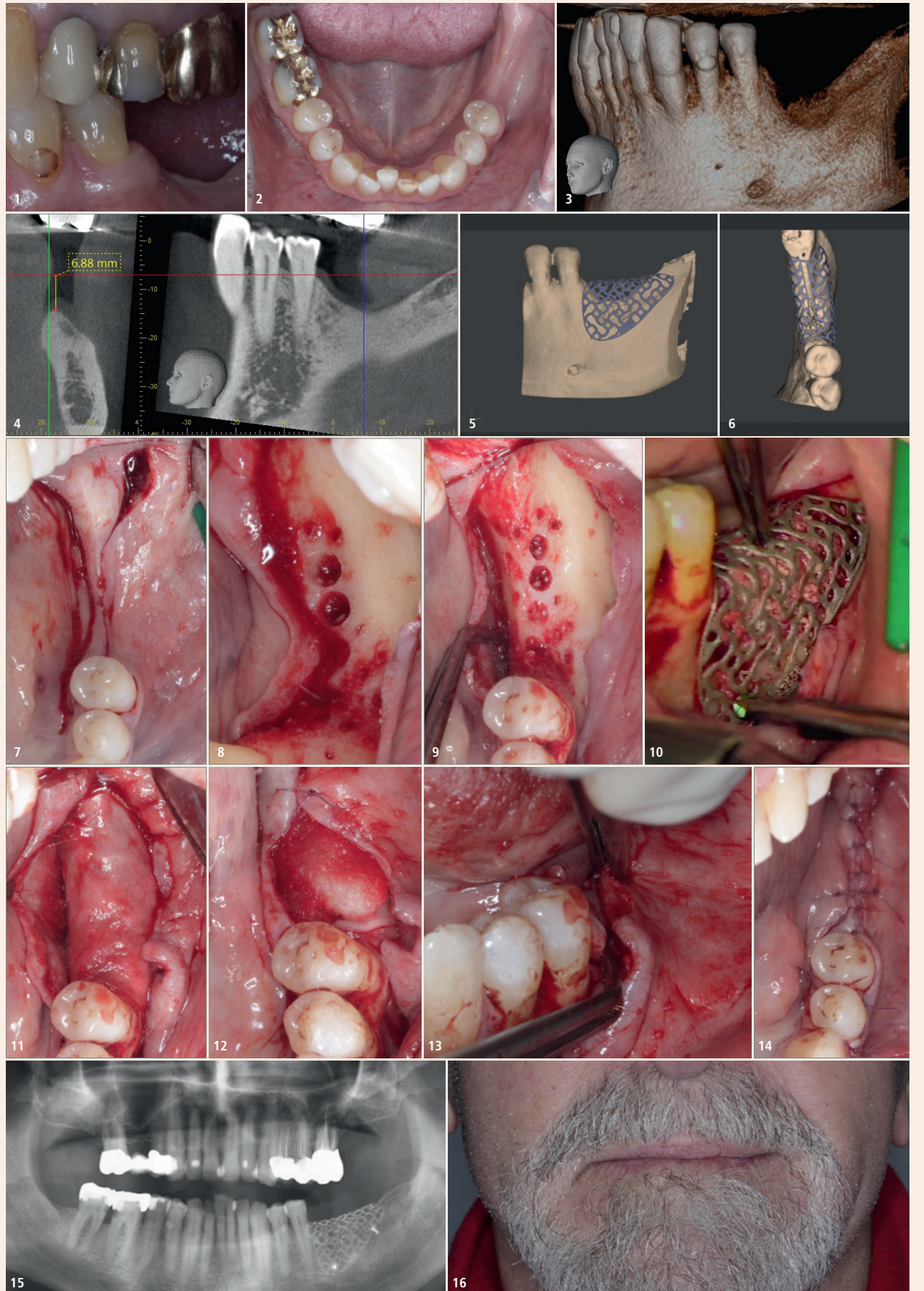


Abb. 1: Intraorale Situation präoperativ. Der vertikale Knochenverlust ist erkennbar. – **Abb. 2:** Intraorale Situation präoperativ von okklusal. – **Abb. 3:** Die präoperative 3D-Rekonstruktion des DVTs zeigt das Knochendefizit vor Augmentation. – **Abb. 4:** Die präoperative DVT zeigt das Knochendefizit vor Augmentation. – **Abb. 5:** Finaler Konstruktionsvorschlag als 3D-PDF-Dokument von lateral ... – **Abb. 6:** ... und von okklusal. – **Abb. 7:** Gewählte Schnittführung. – **Abb. 8:** Öffnung des Knochenmarkraums mit Trepanbohrern. – **Abb. 9:** Abgeschlossene Präparation aller Lappenanteile vor der Einprobe des Gitters. – **Abb. 10:** Eingesetztes Gitter von lateral. Es erfolgte lediglich eine geringgradige Vorfüllung mit dem Augmentationsmaterial. – **Abb. 11:** Das befüllte Gitter ist mit einer Kollagenmembran abgedeckt. – **Abb. 12:** Vor dem Wundschluss wird eine Kollagenmatrix zur Weichgewebean- gumentation auf der Membran installiert und beim Wundschluss mit fixiert. – **Abb. 13:** Ein spannungsfreier Wundschluss ist möglich, wenn sich die Lappenränder mindestens 5 mm überlappen lassen. – **Abb. 14:** Frisch vernähte Situation von okklusal. – **Abb. 15:** Ausschnitt des postoperativen OPGs. – **Abb. 16:** Bei schonendem Vorgehen ist nur eine geringe Gesichtsschwellung zu erwarten.

Hohlzylinderbohrer empfehlenswert, da der zusätzlich gewonnene Knochen gemahlen und dem Augmentat zugefügt werden kann.

Nach den Erfahrungen des Autors haben die grösseren Öffnungen des Knochenmarkraums, die durch die Verwendung von Hohlzylinderbohrungen entstehen, einen positiven Einfluss auf die Qualität des Augmentats. Die in Abbildung 8 dargestellten Bohrungen

haben einen Aussendurchmesser von 3,75 mm und sollten eher als Mindestmass angesehen werden.

Nach der vollständigen Vorbereitung des vestibulären Augmentationsgebietes wird der linguale Lappenanteil gehoben. Die Präparation erfolgt bis zum Einstrahlen der Muskelfasern des Musculus mylohyoideus. Der Muskel sollte in keinem Fall von dem Knochen

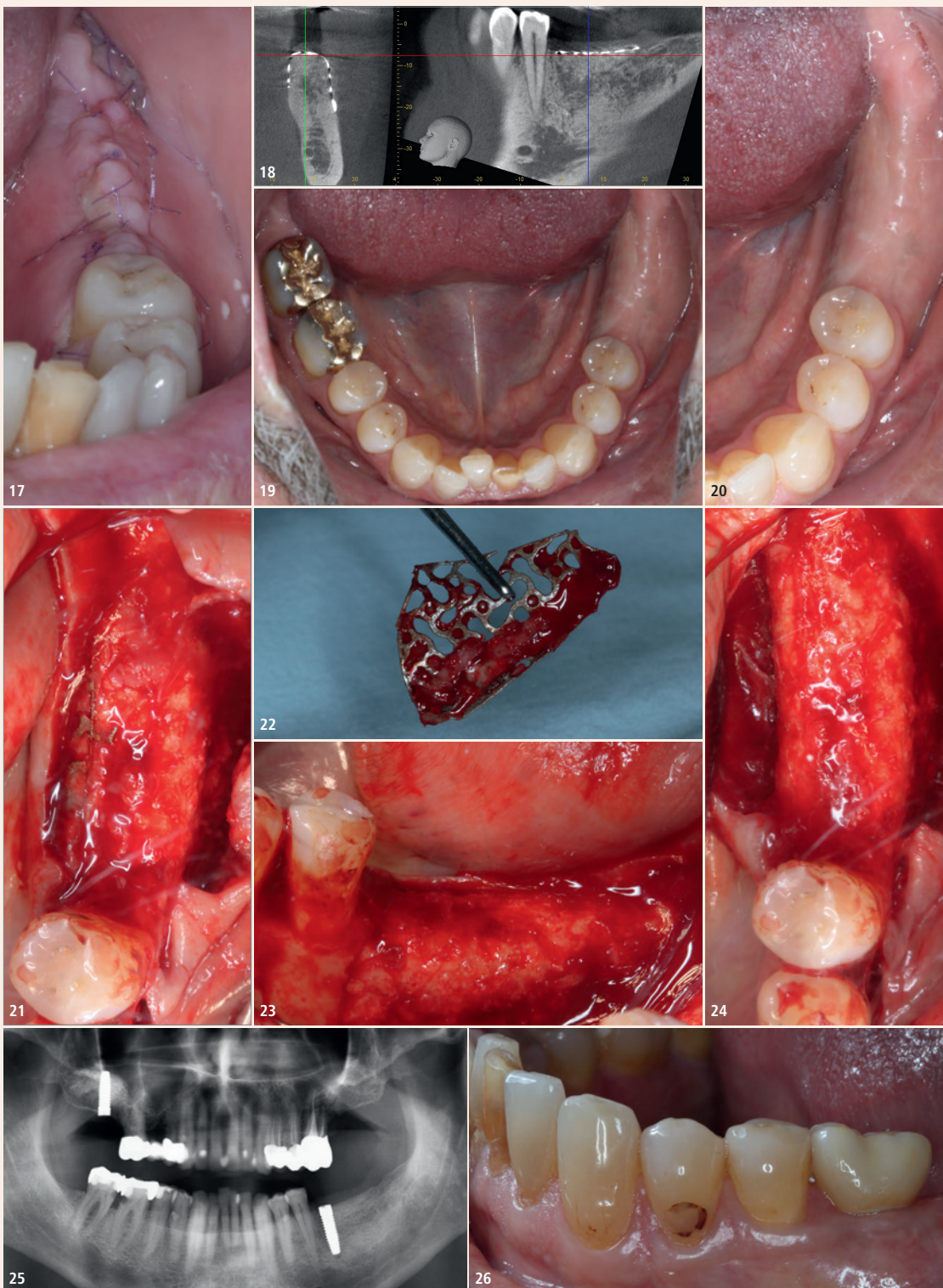


Abb. 17: Erzielte Aufbauhöhe von anterior. Das Niveau erreicht das Okklusalniveau der Nachbarbeziehung. – **Abb. 18:** DVT vor Implantatinserktion. – **Abb. 19 und 20:** Weichgewebesituation vor Implantatinserktion. – **Abb. 21 und 22:** Vollständig mit Knochen gefülltes Gitter bei Entfernung. Der linguale Gitteranteil ist gut erkennbar. – **Abb. 23:** Gewonnene Knochenhöhe von lateral. – **Abb. 24:** Regeneriertes Areal von okklusal. – **Abb. 25:** OPG post Implantatinserktion. Die Augmentationshöhe lässt sich noch erahnen. – **Abb. 26:** Vom Hauszahnarzt eingegliedert Zahnersatz von okklusal ... – **Abb. 27:** ... und von lateral.

gelöst werden. Die weitere Präparation erfolgt stumpf und hebt das Bindegewebe durch ein leichtes Schieben nach lingual vom Muskel ab. Auf diese Weise entsteht eine optimale Lappenmobilität der lingualen Seite. Distal müssen die keratinisierten Bereiche des Tuberkulum mandibulae ebenfalls schonend von ihrer knöchernen Unterlage gelöst werden, um die Flexibilität des lingualen Lappenabschnitts nicht zu behindern (Abb. 9).

Für die Augmentation wird eine Mischung aus dem gewonnenen autologen Knochen und bovinem Hydroxylapatit (BioOss, Geistlich Biomaterials) im Verhältnis 50:50 hergestellt. Das Gitter sollte vor seiner Applikation nur geringgradig vorgefüllt werden. Es besteht die Gefahr, dass das Gitter bei einer starken Vorfüllung bei seiner Applikation verbiegen könnte. Dieser Umstand erfordert dann eine grössere Anzahl Osteosyntheseschrauben zur Kompensation, was den Eingriff unnötig verkompliziert. Nach dem spaltfreien Aufsetzen des Gitters wird dieses mit selbstschneidenden Schrauben oder Standard-Osteosyntheseschrauben fixiert (Abb. 10).

Standardmässig sind zwei vestibuläre Schrauben und eine Schraube am distalen krestalen Gitterrand empfehlenswert. Nach der vestibulären Verschraubung kann durch leichtes Ziehen mit einer Pinzette am lingualen Gitterrand überprüft werden, ob das Gitter bewegungsfrei sitzt. Nur wenn noch Bewegungen festgestellt werden, wird eine dritte Schraube am distalen Gitterrand von krestal her eingedreht. Diese sollte möglichst weit lingual positioniert werden. In den sehr seltenen Fällen, in denen auch diese Massnahme nicht zur voll-

ständigen Fixation führt, muss eine selbstschneidende Schraube im Bereich des lingualen Gitterrandes positioniert werden.

Nach der absolut bewegungsfreien Fixation des Osteosynthesegitters wird dieses mit einer Kollagenmembran (Bio-Gide, Geistlich Biomaterials) vollständig abgedeckt. Die Membran sollte das Gitter im Idealfall um mindestens 5 mm überdecken (Abb. 11). Nun erfolgt eine oberflächliche Entlastung des vestibulären Periosts unter Schonung von Nerven und Blutgefässen. Das Bindegewebe wird stumpf präpariert, bis die Lappenränder absolut spannungsfrei adaptiert werden können.

Zur Vermeidung von Dehiszenzen und zur Vorbereitung der häufig notwendigen Vestibulum- und Mundbodenplastik wird vor dem Schliessen der Wunde eine Kollagenmatrix (Fibro-Gide, Geistlich Biomaterials) oberhalb der Kollagenmembran adaptiert. Die Nahtfixation erfolgt vestibulär und lingual im nicht mobilisierten Gewebe, also unterhalb der Periostschlitzung mit resorbierbarem Nahtmaterial (Abb. 12).

Der spannungsfreie Wundschluss wird nochmals überprüft (Abb. 13), hierbei sollten sich die Lappenränder im Idealfall ca. 10 mm überlappen lassen. Es erfolgt der Wundschluss mit Matratzennähten und Einzelknopfnähten (Abb. 14). Abbildung 15 zeigt das postoperative Röntgenbild. Ein vor-

sichtiges Vorgehen bedingt nur eine geringe Gesichtsschwellung des Patienten (Abb. 16) und erzeugt keine grösseren Beschwerden. Bereits 24 Stunden vor dem Eingriff beginnt eine antibiotische Abdeckung, die sieben bis zehn Tage aufrechterhalten werden sollte.

Es ist empfehlenswert, eine Aufbisschiene vorzubereiten, da durch die Kombination von Hart- und Weichgewebeaugmentation sowie der postoperativen leichten Schwellung eine Gingivahöhe erzielt werden kann, die das Okklusalniveau der Nachbarzähne erreicht (Abb. 17). In diesem Fall kann eine Traumatisierung des frisch operierten Bereichs durch die Okklusalfächen der Bezaugung des Gegenkiefers erfolgen. Im Zuge der Wundheilung wird das Tragen der Aufbisschiene schnell überflüssig. Der Operateur sollte den Patienten instruieren, den Aufbissbehelf bis zu seinem ausdrücklichen Hinweis zu tragen.

Abbildung 18 zeigt das gewonnene Volumen und den Erfolg der Operation im DVT. Die Abbildungen 19 und 20 zeigen den intraoralen Situs vor Implantatinserktion. Das im vorliegenden Fall verwendete Gitter verfügt über Sollbruchstellen an der krestalen Gitterseite. Nach der Entfernung der Osteosyntheseschrauben kann das Gitter hier komfortabel geteilt werden (Abb. 21).

Abbildung 22 zeigt den gewonnenen Knochen nach Entfernung des vestibulären Gitterabschnitts. In den meisten Fällen regeneriert der Knochen derartig gut, dass basale Gitterränder von Knochen überwachsen werden. Aus diesem Grund sollte die Tragezeit des Gitters nicht zu lang gewählt werden, da bei einer fortgeschrittenen Verknöcherung der Aufwand zur Entfernung des Gitters zunehmen kann. Darüber hinaus können die gewonnenen Partikel zur ergänzenden Augmentation verwandt werden. Abbildung 23 zeigt das augmentierte Areal von lateral.

Der Defekt wurde vollständig regeneriert. Abbildung 24 zeigt den regenerierten Bereich von okklusal. Da bei dem Patienten labortechnisch eine Titanunverträglichkeit nachgewiesen wurde, hat man auf ein vollkeramisches Implantat (ZERAMEX T, Dentalpoint) zurückgegriffen. Abbildung 25 zeigt das postoperative Röntgenbild mit den inserierten Implantaten. Abbildung 26 und 27 zeigen das Ergebnis nach der Eingliederung der Krone durch den Hauszahnarzt.

Diskussion

Für die vertikale Knochenaugmentation wurden in der Vergangenheit von verschiedenen Autoren unterschiedliche Konzepte vorgestellt. Urban et al. zeigten 2019 in einem systematischen Review, dass die Guided Bone Regeneration (GBR) mit nicht resorbierbaren Membranen bei einem durchschnittlichen Höhengewinn von 4,2 mm und einer Komplikationsrate von 12 Prozent der Distraktionsosteogenese und der Verwendung von autologen Knochenblöcken überlegen ist.²

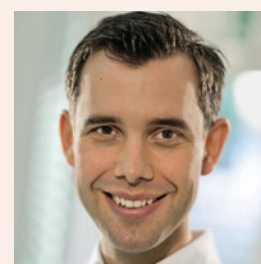
Zu einem vergleichbaren Ergebnis kam ebenfalls ein Review von Rocchietta, Fontana und Simion aus dem Jahr 2010. Bei der von den Autoren verwendeten Literatur wurde für die GBR-Technik von einem vertikalen Knochengewinn zwischen 2 und 8 mm bei einer Komplikationsrate von 0 bis 25 Prozent berichtet.¹ Die GBR-Technik zeigte sich insbesondere gegenüber der Distraktionsosteogenese, aber auch gegenüber der Verwendung von autologem Knochen überlegen.

Die hier vorgestellte Methode der vertikalen Augmentation mit einem patientenindividuellen Gitter vereinfacht die bereits überlegene Methode der GBR-Technik weiter. Auf ein intraoperatives Zuschneiden von nicht resorbierbaren Membranen und deren Fixation kann verzichtet werden. Scharfe Kanten der Titanverstärkung werden sicher vermieden. Durch die simultane Augmentation der Weichgewebe wird die Durchführung einer eventuell notwendigen Mundboden- und Vestibulumplastik deutlich erleichtert und auch das Dehiszenzrisiko gemindert.³ DT

¹Rocchietta I et al. Clinical outcomes of vertical bone augmentation to enable dental implant placement: a systematic review. J Clin Periodontol, (35):203–15, Sep 2008.

²Urban I et al. Effectiveness of vertical ridge augmentation interventions: A systematic review and meta-analysis. J Clin Periodontol, (21):319–39, Jun 2019.

³Lohmann A. Vereinfachte 3D-Augmentationen mit CAD und modernen Materialien. Implantologie Journal, (9):9–14, 2020.



Dr. Arnd Lohmann, M.Sc.

Ostpreußische Straße 9
28211 Bremen, Deutschland
www.dr-arnd-lohmann.de



ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

IDS 2021 in Köln: 23'000 Besucher aus 114 Ländern

Der Optimismus ist zurückgekehrt – IDS 2021 setzt die erhofften Impulse für die Dentalbranche.

KÖLN – Die IDS 2021, die am Samstag, 25. September, nach vier Messetagen zu Ende ging, hat die von der globalen Dentalbranche erhofften Impulse in der Post-Corona-Zeit gesetzt. «Der Optimismus ist in die internationale Dentalfamilie zurückgekehrt», freut sich Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). «Wir führten intensive Gespräche mit interessierten Besuchern, und die meisten von ihnen kamen, um anschliessend Investitionsentscheidungen zu treffen. Viele der Entscheider haben bewusst ihre Abschlüsse auf der Messe getätigt. Wir können das Signal nach aussen geben: Die deutsche Dentalindustrie geht voran. Wir bieten Lösungen in einer schwierigen Zeit. Die Aussteller, mit denen ich gesprochen habe, waren durchweg zufrieden, auf der IDS zu sein. Und ich bin überzeugt: Sie werden von Marktwendungen im Gefolge der IDS profitieren! So funktioniert es doch in der Wirtschaft: Wer in den Messehallen präsent war, ist sicherlich im Vorfeld ein unternehmerisches Risiko eingegangen, doch umso schöner ist es, am Ende den verdienten Erfolg für sich zu verbuchen und Marktanteile zu gewinnen.»

Auch für Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, hat die IDS 2021 die Aufbruchstimmung in der Branche klar verdeutlicht: «Alle Aussteller und Besucher haben sich sichtlich gefreut, wieder Kontakte direkt vor Ort zu pflegen, Produkte live zu erleben und am Ende des Messtages auf den zahlreichen Networking-Veranstaltungen die persönliche Begegnung zu vertiefen. Deswegen spielt die IDS 2021 eine ganz herausragende Rolle für den Restart der Branche, und natürlich auch für den Restart der Messeindustrie insgesamt. Darüber hinaus war die IDS 2021 die erste IDS, die hybrid stattfand. Das heisst, es gab auf der einen Seite die physische Begegnungsstätte, hier in Köln in den Messehallen, und ergänzend dazu die digitale Plattform IDSconnect mit zusätzlichen Möglichkeiten für Präsentationen und Networking, die sehr gut angenommen wurde.»

Weltleitmesse der internationalen Dentalindustrie

Die IDS hat erneut gezeigt, dass sie die Weltleitmesse der internationalen Dentalindustrie ist: Zur IDS 2021 kamen über 23'000 Fachbesucher aus 114 Ländern, um sich über das Angebot von 830 ausstellenden Unternehmen aus 59 Ländern zu informieren. Gerade vor dem Hintergrund eingeschränkter Reisemöglichkeiten in vielen Regionen der Welt überzeugte die IDS erneut durch ihre starke internationale Anziehungskraft. 72 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland, ebenso wie 57 Prozent der Besucher – von Europa, insbesondere



aus Italien, Frankreich und den Niederlanden, über Osteuropa, dem Mittleren Osten sowie Übersee. «Ausschlaggebend für den Erfolg einer Messe ist die Entscheidungskompetenz der Besucher, und die war auch bei dieser IDS auf einem extrem hohen Niveau – national wie international», bilanziert Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. Dies unterstreicht auch eine erste Auswertung einer Besucherbefragung: Demnach waren nahezu 85 Prozent der diesjährigen IDS-Besucher an der Beschaffungsentscheidung beteiligt, 33 Prozent sogar ausschlaggebend. Dabei waren für mehr als die Hälfte der Besucher die Pflege bestehender Geschäftsbeziehungen sowie der Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen die massgeblichen Faktoren für einen Besuch der IDS. So zeigten sich auch gut zwei Drittel der Besucher mit dem Ausstellungsangebot sowie mit der Erreichung ihrer Ziele sehr zufrieden, und 85 Prozent würden einem guten Geschäftsfreund den Besuch auf der IDS empfehlen. Bereits heute planen rund 70 Prozent der Befragten die Reise zur IDS 2023 wieder ein.

IDSconnect

Auf der IDSconnect waren 77 Aussteller aus 16 Ländern täglich mit 88 Beiträgen und einer Sendezeit von 1'310 Minuten zu sehen. Auch das allgemeine Eventprogramm der IDS, wie beispielsweise die Verleihung des «Abdruck-Preises» der Initiative ProDente, die Gysi-Preis-Verleihung des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innung oder das Programm der Bundeszahnärztekammer, wurde über die Plattform live gestreamt. Alle digital eingestellten Vorträge, Shows und Präsentationen sind auch im Nachgang noch «on demand» verfügbar.

Über den erfolgreichen Restart der internationalen Dentalwelt freuten sich auch die Verantwortlichen der Bundeszahnärztekammer und des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innungen. «Das Hybrid-Konzept, mit dem die IDS 2021 aufgrund der Coronapandemie stattfinden musste, war ein voller Erfolg. Dafür ein grosses Lob und

einen herzlichen Dank an die Organisatoren, die GFDI – Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH und die Koelnmesse GmbH. Alle IDS-Teilnehmenden konnten vor Ort mit den notwendigen Hygienemassnahmen oder virtuell ihren Messerundgang unternehmen und dabei die Innovationen in Zahnmedizin und Zahntechnik erleben. Auch am Stand der Bundeszahnärztekammer und ihren Partnern konnten wir für viele Besucher für Auskünfte und Gespräche rund um die Praxis zur Verfügung stehen, die digitalen Möglichkeiten haben wir aber ebenfalls gerne genutzt. Wir freuen uns auf die IDS 2023!», so Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer.

Und VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch ergänzt: «Wir als VDZI freuen uns über zahlreiche kollegiale Gespräche und den Austausch auf der Messe. Gerade die aktuellen Themen Qualitätsmanagement und das VDZI-Qualitätsmanagementkonzept QS-Dental, Arbeitsschutz und betriebswirtschaftliche Fragen wurden stark nachgefragt. Ein besonderes Highlight war die Preisverleihung des renommierten VDZI-Ausbildungswettbewerbs «Gysi-Preis», der für alle, die nicht vor Ort sein konnten, live übertragen wurde. Die ausgestellten Gysi-Preis-Arbeiten zeigten das Talent und das Können unseres Zahntechniker-Nachwuchses. Mit dem Preis fördern und fordern wir die Auszubildenden – unsere Zukunft des Handwerks. Die IDS 2021 hat erneut gezeigt, dass sich die dentale Welt digital weiterentwickelt. Das hat Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe in den zahntechnischen Laboren. Für Betriebsinhaber gilt es, Chancen abzuwägen und Investitionsentscheidungen informiert mit Augenmass zu treffen. Die Diskussionen am Stand des VDZI über die zukünftige Rolle des gewerblichen zahntechnischen Labors zeigen klar: Bei allen gezeigten Technologien sind Zahntechnikermeister und ihre Teams als Experten in der Zahnersatzversorgung weiterhin unverzichtbar. Sie sichern mit ihrer Expertise und im engen Austausch mit den Zahnärzten die individuelle Versorgung für Patienten.» **DI**

Quelle: Koelnmesse

ANZEIGE

Trolley Dolly
Flugzeugtrolleys
perfekt für den Einsatz in Ihrer Zahnarztpraxis!

www.trolley-dolly.de

Swiss Dental Hygienists lädt ein

Die Fachtagung findet am Freitag, dem 19. November, online statt.



SURSEE – Die diesjährige Online-Fachtagung von Swiss Dental Hygienists – die einzelnen Referate werden live aus Basel übertragen – steht unter dem Motto «Impacts». Als Fachpersonen der Mundgesundheit ist das Thema Einfluss im Berufsalltag zentral. Das Fachwissen, die Berufserfahrung und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Menschen einzulassen, haben einen grossen Einfluss auf Behandlungserfolge und tragen dazu bei, Freude und Befriedigung im Beruf zu finden.

Breite Themenpalette

Mit dem Vortrag «Bleaching(s): Ein Update» startet die Tagung. Dabei werden die verschiedenen Mechanismen des Zahnbleichens mit ihren jeweiligen Vorteilen und Grenzen gemäss der wissenschaftlichen Literatur präsentiert. Anschliessend folgt der Beitrag «Fluoride: Neue Erkenntnisse und aktuelle Empfehlungen». Dieser Vortrag bespricht die Dosis-Wirkungs-Beziehung zwischen der Fluoridkonzentration in Mundhygieneprodukten und der er-

zielten Kariesreduktion anhand aktueller Untersuchungen. Vor der Mittagspause erhalten Sie dann einen Einblick in das Thema «Phytotherapie in der Zahnmedizin – geläufige und sichere Anwendung von ätherischen Ölen in der Zahnarztpraxis». Hier werden die relevante und begründete Anwendung von ätherischen Ölen beschrieben, die Wirkprinzipien erklärt und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Am Nachmittag geht es weiter mit dem Referat «Antibiotikaresistenzen – von Bedeutung für die Dentalhygiene?». Anschliessend erhalten Sie ein «Update HIV 2021». Es werden alle relevanten Aspekte der Erkrankung beleuchtet und die neusten Erkenntnisse zu HIV vermittelt. Nach einer kurzen Mittagspause geht es weiter mit dem Thema «Auswirkungen des Zuckers auf unseren Körper». Der letzte Vortrag der Online-Fachtagung 2021 thematisiert den Reflux. Dieses Referat beschreibt einerseits das Krankheitsbild des Refluxes und wie dieser therapiert werden kann. Andererseits wird darauf eingegangen, wie sich Reflux beispielsweise an Zahnveränderungen erkennen lässt.

Im Nachgang besteht die Möglichkeit, die Aufzeichnungen der Vorträge bis Ende 2021 abzurufen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
<https://dentalhygienists.swiss/mitglied/fachtagung> **DI**

Quelle: Swiss Dental Hygienists

DENTSPLY SIRONA ON TOUR BERN



NOVEMBER 2021

Alles gleich, nur eben anders.

Der mobile Showroom - auf dem Weg zu Ihnen

www.dentsplysirona.com/mobiler-showroom



Einmal um die Dental-Welt

COLTENE lädt zum Global Online Symposium mit Fachvorträgen aus den Bereichen Endodontie, Restauration und Infektionskontrolle.

ALTSTÄTTEN – Einmal um die gesamte Dental-Welt – und das an einem Tag: Mit seinem globalen Online Symposium macht das der internationale Dentalhersteller COLTENE mög-




lich. Die kostenlose Vortragsreise findet am 29. Oktober statt und macht von Asien nach Europa und von Europa nach Amerika an den interessantesten Sehenswürdigkeiten in den Bereichen Endodontie, Restauration und Infektionskontrolle Halt.

e-Lecture Day

Am e-Lecture Day präsentieren zehn internationale Experten in Vorträgen neueste Erkenntnisse aus ihrem Fachbereich. Dazu gehören unter anderem ein Ausflug in den NiTi-Dschungel, ein Einblick in das Für und Wider der patientenorientierten Wurzelkanalbehandlung in nur einer Sitzung, das hochaktuelle Thema Infektionsprävention, ein Vortrag zum autonomen Fahren im Wurzelkanal mit dem CanalPro™ Jeni Endo-Motor oder ein Tune-up im Bereich Sterilisation. Veranstaltungssprache ist Englisch, die Präsentationen werden simultan in sieben Sprachen übersetzt.

Nach jedem Vortrag können die «Reisenden» jeweils mit den Experten live diskutieren und ihre Fragen stellen. Wer keine Zeit für die gesamte Tour hat, kann auch einzelne Bausteine wählen. Die Vorträge werden zusätzlich anschliessend zwei Monate als Video-on-Demand abrufbar sein.

Anmeldung

Die Anmeldung für die kostenfreie Weltreise ist bis spätestens 28. Oktober unter <https://symposium.coltene.com/de/e-lecture-day/> möglich. 

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG

Tel.: +49 7345 805-0
www.coltene.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

4. Dezember 2021, Radisson Blu Hotel, Zurich Airport

Weihnachtsausstellung

2021

KALADENT

Es freut uns sehr, Sie dieses Jahr wieder einladen zu dürfen!

Es ist so weit! Nach einem Jahr Corona-Pause findet in der Adventszeit die traditionelle Weihnachtsausstellung von KALADENT wieder statt. Erleben Sie einen interessanten und informativen Tag in weihnachtlicher Atmosphäre.

Ihre Sicherheit ist in dieser Zeit selbstverständlich oberstes Gebot und liegt uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet und werden den Anlass in angepasster Form durchführen. Für den Einlass benötigen Sie ein gültiges Covid-Zertifikat, und während der gesamten Veranstaltung gilt eine Maskenpflicht. Sie können das gesamte Schutzkonzept auf www.kaladent-weihnachtsausstellung.ch nachlesen und sich dort auch direkt anmelden.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr KALADENT-Team

Reservieren Sie sich heute schon das Datum. Weitere Informationen zur Anmeldung folgen.

Viele Überraschungen warten auf Sie:

- Über 300 m² Gesamtfläche
- Über 40 Topaussteller
- Live-Demos und Testmöglichkeiten
- Austausch mit Spezialisten
- Vergleich von Angeboten
- Einmalige Preise
- Viele tolle Aktionen
- Exklusives Giveaway für jede Praxis und jedes Labor
- Weihnachtliche Stimmung

Wintersportwoche Davos 2022: live oder online – oder beides!

13. Zahnmedizinisches Update auf 1'560 Metern.

PFÄFFIKON/DAVOS – Vom 14. bis 19. Februar 2022 wird die 13. Wintersportwoche der fortbildungROSENBERG in Davos stattfinden. Die Teilnehmer erwartet in den Konferenz- und Seminarräumen des Morosani Schweizerhof ein interessanter Mix aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin. Auch wenn die 12. Wintersportwoche lediglich online stattfinden konnte, war sie dennoch ein voller Erfolg. Mehr als 300 Teilnehmer nutzten diese besondere Art der Online-Fortbildung.

2022 wird die Wintersportwoche wieder als Präsenzkongress stattfinden. Gleichzeitig erlaubt modernste Technik eine technisch perfekte Übertragung, um die Veranstaltung jederzeit online verfolgen zu können.

Fortbildungswoche 2022 Zahnmedizin Update

Diverse Themen der modernen Zahnmedizin

Davos, Hotel Morosani Schweizerhof**** Mo. 14.2.2022 – Sa. 19.2.2022




Davos & Online
Besuchen Sie uns in Davos oder Online!

Dem Team der fortbildungROSENBERG ist es für die kommende Fortbildungswoche wieder gelungen, viele namhafte Referenten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland zu gewinnen. Thematisch werden Vorträge aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin gehalten, wichtig dabei ist stets, ein umfassendes Update zu aktuellen Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten zu geben. Von Bedeutung sind dabei immer der höchst praktische Ansatz und natürlich der Austausch zwischen den Kollegen. Vorträge am Vormittag – praktische und anwenderorientierte Workshops am Nachmittag – das macht die Wintersportwoche aus.

Begleitet wird die Fortbildung von vielen Partnern aus der Industrie. Die Teilnehmer schätzen das Angebot, sich individuell zu informieren und beraten zu lassen. In den Pausen und darüber hinaus stehen die Sponsoren stets und gern Rede und Antwort.

Natürlich verspricht das Programm noch mehr. So wird es den traditionellen Hüttenabend im Fuxägufer am Jakobshorn am Montag geben sowie die beliebte Dental-Song-Night in der Pianobar am Mittwoch. Ski- und Wintersportfans nutzen gern in den freien Nachmittagsstunden zwischen den Vorträgen und den Workshops die umfangreichen Loipen oder die stets bestens präparierten Pisten rings um Davos.

Das Konzept ist erfolgreich – die Mischung macht's. Fortbildung und Erholung in einem der schönsten und angesagtesten Wintersportgebiete der Schweiz und eine familiäre Atmosphäre.

Weitere Informationen zum Programm und die Anmeldeöglichkeit findet man auf www.fbrb.ch. 

Autor: Timo Krause

CANDIDA

6 h Intensivschutz mit DeSens-Technology.



Für sensible und schmerzempfindliche Zähne und Zahnhäuse

Mit wirksamer DeSens-Technology

Reduziert die Sensibilität der Zähne sofort und nachhaltig

Schützt, remineralisiert und stärkt den Zahnschmelz

Wirkung klinisch bestätigt

Jetzt gratis Candida-Produkte
für Ihre Praxis bestellen auf
candida-dentalservice.ch

MIGROS
Einfach gut leben



Jahreskongress Congrès annuel 2021

Same same, but different


SGI-Jahrestagung 5. und 6. November 2021:
Alte Behandlungsziele im Lichte aktueller Strategien.

BERN – Wir kennen alle unsere eigenen und bewährten Behandlungsstrategien, die es uns erlauben, die Wünsche unserer Patienten zu erfüllen. Dabei existieren für dieselbe Problemstellung oft unterschiedliche Therapiekonzepte, obwohl wir eigentlich alle dieselben Behandlungsziele verfolgen: Gesundheit, Funktion und Ästhetik.

Deshalb möchten wir mit unserem Kongressthema «same same, but different» den Vor- und Nachteilen von bewährten und aktuellen Konzepten auf den Grund gehen. Dazu konzentrieren wir uns auf folgende Themengebiete: Aufbau von periimplantären Geweben (Knochen und Weichgewebe), Therapie von periimplantären Entzündungen, Strategien für schnellen Zahnersatz und Einsatzgebiete von neuen Implantatdesigns.

Ergänzend zu den klassischen Vorträgen werden wir als Novum an beiden Tagen jeweils eine «deep dive session» anbieten. Ausgewiesene Kliniker werden ein Video zu ihrem Thema live kommentieren und analysieren. Dabei sollen klinische Details diskutiert werden – ähnlich wie früher Bernhard Russi als Experte im Schweizer Fernsehen eine Schlüsselstelle in der Abfahrt detailliert kommentiert hat. Denn wir wissen, auch in unserer klinischen Tätigkeit sind oft kleine Details entscheidend.

Die Veranstalter freuen sich auf einen spannenden virtuellen Kongress und rege Diskussionen.

Anmeldung und Programm unter:
www.sgi-ssio.ch/de/event/same-same-but-different/ 

Quelle: SGI

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Save the date: KALADENT – Weihnachtsausstellung 2021.


Es ist wieder so weit! Nach einem Jahr Pause findet die von Besuchern und Ausstellern gleichermaßen beliebte und immer sehr gut besuchte Weihnachtsausstellung von KALADENT wieder statt. Die Vorfreude bei allen Beteiligten ist gross und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Weihnachtliche Stimmung, unzählige Neuheiten, spannende Live-Demonstrationen sowie tolle Aktionen warten auch an der diesjährigen Weihnachtsausstellung von KALADENT auf die Besucher! Mit einer über 300 Quadratmeter merklich vergrösserten Ausstellungsfläche und einem umfangreichen Hygienekonzept sorgt KALADENT gemeinsam mit dem Radisson Blu Hotel auch in Pandemiezeiten für eine sichere Durchführung der Veranstaltung. Der Anlass ist gerade dieses Jahr sehr lohnenswert, bietet er doch nach der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln vom September einen umfangreichen Überblick über Innovationen und Trends in der Zahnmedizin. Deshalb ist ein Besuch für Zahnärzte fast schon ein Muss.

4. Dezember 2021

Am Samstag, 4. Dezember 2021, öffnet KALADENT pünktlich um 9.30 Uhr die Tore zur diesjährigen Weihnachtsausstellung. Seien Sie dabei und verpassen Sie auf keinen Fall eines der angesagtesten Events des Jahres und das grosse Get-together der Schweizer Dentalbranche!

Melden Sie sich heute noch an!

Alle wichtigen Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf www.weihnachtsausstellung.kaladent.ch 

KALADENT AG

Tel.: +41 44 736 61 11
www.kaladent.ch



ANZEIGE

Bonden per Klick

Adhese®
Universal
VivaPen®

- Universelles Bonden in einzigartiger Form
- Verlässlich hohe Haftwerte (>25 MPa) auf trockenem und feuchtem Dentin
- Materialsparende Dosierung dank des effizienten VivaPens

Jetzt im
modernen,
anwender-
freundlichen
Design

ivoclarvivadent.com
Making People Smile

ivoclar
vivadent®

Weit mehr als «nur» ein Logo!

Schon mehr als 1'000 Einzelmitglieder als Unterstützer aktiv.

1982 wurde der Verein «Aktion Zahnfreundlich Schweiz» durch die zahnärztlichen Fakultäten der Universitäten Zürich, Basel, Bern und Genf gegründet. Der Verein garantiert mit seinem Markenzeichen – dem «Zahnmännchen» – dafür, dass dieses nur zur Auszeichnung von nachweislich zahnfreundlichen Lebensmitteln verwendet wird. Ebenso informiert die «Aktion Zahnfreundlich» die Schweizer Bevölkerung seit fast 40 Jahren über die Wichtigkeit von zahnfreundlicher Ernährung.

Breites Netzwerk

Inzwischen zählt der Verein mehr als 1'000 Einzelmitglieder, darunter Zahnärzte, Professoren von Universitätskliniken und Dentalhygienikerinnen. Durch dieses breite Netzwerk an Fachpersonen erhält der Verein in der Schweiz einen hohen Stellenwert.

Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung kennen das «Zahnmännchen», und als Qualitätslabel für zahnfreundliche Süßigkeiten ist es sozusagen in aller Munde. Dank des Einsatzes der Schulzahnpflege-Instruktorinnen wird bereits in den Zahnputzlektionen in der Schule über den

Nutzen des «Zahnmännchens» als Wegweiser zu zahnfreundlichen Süßwaren gesprochen.

Als Garantiemarke registriert

Neu ist das «Zahnmännchen» auch als Garantiemarke registriert. Dies bringt einen noch besseren Markenschutz mit sich und bedeutet für den Konsumenten mehr Sicherheit. Die Garantiemarke hat das Ziel, den Konsumenten darüber zu informieren, dass die mit dem «Zahnmännchen» gekennzeichneten Produkte gewisse, genau bestimmte Kriterien erfüllen. Das «Zahnmännchen» wird so als Gütesiegel für zahnfreundliche Produkte gestärkt.

Das Vorbild «Aktion Zahnfreundlich Schweiz» hat inzwischen auch Nachahmung in anderen Ländern wie Deutschland, Japan sowie Korea gefunden. Dem «Zahnmännchen» können wir als schweizerischem Bekannten deshalb auch im Kiosk eines türkischen Bazars oder am Palmenstrand von Ecuador begegnen.

Die Mitglieder der «Aktion Zahnfreundlich Schweiz» engagieren sich für einen guten Zweck, da sich der gemeinnützige Verein für die Mundgesundheit in der Schweizer Bevölkerung einsetzt.



Möchten Sie sich ebenfalls für einen guten Zweck einsetzen? Dann werden Sie Einzelmitglied bei der «Aktion Zahnfreundlich» (Mitgliedschaftsgebühr CHF 50.00/Jahr) und profitieren Sie von diversen Vorteilen. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website. [DT](http://www.zahnfreundlich.ch)

Aktion Zahnfreundlich Schweiz

Tel.: +41 61 271 22 25
www.zahnfreundlich.ch

Erhöhtes Kariesrisiko bei Geschwistern

Schweizer Forscher: Wahrscheinlichkeit, zu erkranken, ist für jüngere Geschwister 3,7-mal höher.

Wenn das erstgeborene Kind Zahnkaries hat, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch die jüngeren Geschwister daran erkranken. Der Kariesstatus der Älteren könnte deshalb dazu dienen, gezielte Präventionsmassnahmen einzuleiten, berichten Forschende der Universität Basel und des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel.

Für ihre Studie analysierten die Forschenden die Resultate einer zahnärztlichen Untersuchung, bei der im Kanton Basel-Stadt 13'596 Kinder auf Karies geprüft wurden. Dabei konnten sie einen deutlichen Zusammenhang zwischen Geschwistern feststellen: Wenn das erstgeborene Kind bereits Karies hat, weist dies auf ein erhöhtes Kariesrisiko bei den jüngeren Geschwistern hin.

Deutlicher familiärer Zusammenhang

Ist das erste Kind bereits mit Karies in Berührung gekommen, so ist die Wahrscheinlichkeit für jüngere Geschwister 3,7-mal höher, die Zahnkrankheit ebenfalls zu bekommen. Aktive Fälle von Karies, die dringend behandelt werden sollten, sind 3,5-mal wahrscheinlicher. Je kleiner der Altersunterschied dabei ist, desto grösser ist das Risiko für die jüngeren Geschwister.

Die Nationalität hat ebenso einen Einfluss auf die Häufigkeit, mit der Karies bei Kindern auftritt. Die Wahrscheinlichkeit ist für Schweizer Schüler insgesamt niedriger als bei Kindern mit Migrationshintergrund. Zudem spielt das Wohnquartier eine grosse Rolle: Je nach Quartier lag der Anteil der Schüler, die bereits einmal Karies hatten, zwischen 26,8 und 65,7 Prozent.

Hälfte der Kinder ist kariesfrei

Jedes Jahr werden im Kanton Basel-Stadt obligatorische zahnärztliche Kontrollen bei Schulkindern im Alter von vier bis 15 Jahren durchgeführt. Im Schuljahr 2017/2018 wurden dabei 6'738 Geschwister aus 3'089 Familien erfasst. Diese Daten dienten den Forschenden als Grundlage für ihre Studie. Bei rund der Hälfte der Kinder (51,9 Prozent) wurde ein kariesfreies Gebiss festgestellt. Beinahe jedes fünfte Kind wies aber Zähne mit aktiver Karies auf.

Grosse Relevanz für die Prävention

Bisherige Studien hätten zwar untersucht, wie häufig Karies bei einzelnen Geschwistern verschiedener Familien auftritt, jedoch habe bisher keine Forschung zur Situation innerhalb der Familie stattgefunden, sagt die Zahnmedizinerin Andreina Grieshaber aus der Forschungsgruppe um Prof. Dr. Michael M. Bornstein, Dr. Eva Kulik und Prof. Dr. Tuomas Waltimo.

Die Korrelation zwischen den Geschwistern war für die Forschenden nicht ganz unerwartet. «Gerade deshalb haben wir versucht, diesen Zusammenhang nachzuweisen», sagt Grieshaber. «Durch diesen Befund können Präventionsmassnahmen bei betroffenen Familien nun gezielter eingesetzt werden, damit wir dem Ziel der Kariesfreiheit bei Kindern und Jugendlichen wieder näherkommen.» [DTI](http://www.dti.ch)

Quelle: Universität Basel

Originalpublikation: Andreina Grieshaber, Asin Ahmad Haschemi, Tuomas Waltimo, Michael M. Bornstein & Eva M. Kulik. Caries status of first-born child as predictor for caries experience in younger siblings. *Clinical Oral Investigations* (2021), doi: 10.1007/s00784-021-04003-6.

ANZEIGE

exoplan 3.0 Galway
Implantatplanungssoftware

exocad

PERFEKTE VERSORGUNG BEDARF

PERFEKTER PLANUNG

exoplan 3.0 Galway, unsere Implantatplanungssoftware der neuesten Generation, integriert sich nahtlos mit der führenden dentalen CAD-Software für Labore. Überzeugende Restaurationen durch virtuelle, prothetisch orientierte Implantatplanung – Ihre Patienten werden es lieben.

exocad.com/exoplan-galway

DentalCAD

Guide Creator

Smile Creator

Imagine the **CAD**ABILITIES

Zahnimplantate in parodontal betroffenen Knochenbereichen

Die Technologie des Strategic Implant® verändert den Facharztstandard im Bereich der oralen Implantologie.

Von Dr. Georg Huber, Dingolfing/Deutschland, Prof. Olga Šipić, Belgrad/Serbien, und Prof. Dr. Stefan Ihde, Gommiswald/Schweiz.

Infos zum Unternehmen



Im Bereich der konventionellen dentalen Implantologie muss die Behandlung parodontaler Infektionen vor der Implantation erfolgen. Dies führt zu der paradoxen Situation, dass entweder vor der Implantation eine vollständige Parodontalbehandlung durchgeführt werden muss oder dass alle Zähne deutlich vor der Implantation entfernt werden müssen. Die Zähne werden sodann durch eine Interimsprothese ersetzt. Dies verlängert die Gesamtbehandlungszeit und erhöht die Kosten. Beide Umstände verringern die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Patient für Implantate entscheidet.

Aktuell erschienene und bestätigte Studien haben gezeigt, dass die Technologie des Strategic Implant® nicht nur keine Tendenz zur Entwicklung einer Periimplantitis zeigt, sondern dass sie auch bei vorliegender parodontaler Entzündung ein schnelles Vorgehen bei der Behandlung ermöglicht: Zähne und parodontal befallene Zahnfleischanteile werden erst unmittelbar vor der Implantation entfernt. Die Implantate werden sodann eingesetzt und anschliessend kommt ein Sofortbelastungsprotokoll zur Anwendung. Durch den Prothetiker wird eine für die Sofortbelastung der Implantate geeignete spezielle Okklusions- und Mastikationsmorphologie der Kauflächen im Mund eingestellt. Dies ist notwendig, um die auf den Knochen (über die kraftübertragenden Flächen der Implantate) einwirkenden Kräfte wirksam zu kontrollieren.

In diesem Artikel werden die Möglichkeiten der Technologie des Strategic Implant® und die Unterschiede zwischen herkömmlichen Zahnimplantaten an vier klinischen Fällen aufgezeigt.

Falldarstellungen

Fall 1

Ein 54-jähriger Patient, Raucher, wünschte eine umfassende Behandlung seines Kieferzustands. Der behandelnde Zahnarzt empfahl die Entfernung aller Zähne aufgrund ihrer parodontalen Beteiligung, der Beweglichkeit zahlreicher Zähne, wegen der immer wiederkehrenden Infektionen und im Hinblick auf die zu erwartende verkürzte Lebensdauer der Zähne (Abb. 1). Wir informierten den Patienten auch dahingehend, dass Reparaturen an verschiedenen Einzelzähnen

die Kaumöglichkeiten insgesamt nicht zu verbessern vermögen. Beim ersten Behandlungstermin wurden, nachdem alle Zähne extrahiert worden waren, zehn kortikal verankerte Implantate im Oberkiefer und acht kortikal verankerte Implantate im Unterkiefer eingesetzt. Auf den nachfolgend erstellten Panoramabildern, die während der 3-Monats-Kontrolle sowie während der 7-Jahres-Kontrolle aufgenommen wurden, ist eine ereignislose Heilung zu sehen (Abb. 2 und 3). Es hat sich eine stabile Linie der 1. Kortikalis etabliert, und es fehlen jegliche Anzeichen einer Periimplantitis oder von Knochenabbau überhaupt.

Fall 2

Ein 53-jähriger Patient, Raucher, verlangte die Versorgung beider Kiefer mit Brücken auf Implantaten in einem Sofortbelastungsverfahren. Das präoperative Bild (Abb. 4) zeigte tiefe Taschen, Elongationen und ansonsten generalisierten Knochenverlust. Alle Zähne wurden extrahiert und durch Implantate ersetzt, wobei die Technologie des Strategic Implant® verwendet wurde (Abb. 5).

Drei Monate später, während der zweiten klinischen und radiologischen Kontrolle, schienen die Knochenstellen ereignislos zu heilen (Abb. 6).

Fall 3

Der in Fall 3 gezeigte Patient war 60 Jahre alt und hatte eine starke parodontale Beteiligung mit teilweise bis zur Wurzelspitze reichenden Taschen. Alle Zähne, inkl. ein verlagerter Zahn 48, wurden entfernt und in der gleichen Behandlungssitzung wurden im Ober- und Unterkiefer Implantate für zirkuläre Brücken eingesetzt.

Nach zwei Jahren wurde der Patient radiologisch kontrolliert. Hierbei zeigte sich eine komplikationslose Situation. Neuer Knochen war entlang der Implantate vertikal nach oben gewachsen.

Fall 4

Ein 43-jähriger Patient, starker Raucher, wurde im Ober- und Unterkiefer mit der Strategic Implant® Technologie behandelt. Im Be-

reich 37 wurde der parodontal schwer betroffene Zahn 37 unmittelbar vor der Implantation entfernt. Die starke parodontale Beteiligung um diesen Zahn hatte in dieser Region fast keinen Knochen zurückgelassen. Dennoch war in dieser Region eine Implantatinsertion notwendig, da der Bereich des zweiten unteren Molaren eine strategische Position ist. Aufgrund der geringen Primärstabilität wurde das zunächst eingesetzte Implantat jedoch direkt nach der postoperativen Abformung entfernt und erst wenige Minuten vor der Zementierung der fertigen Brücke wieder eingesetzt. Abbildung 10 zeigt das postoperative Kontrollröntgenbild. Das Implantat 37 wurde also nach der Abformung sicherheitshalber entfernt und ist daher auf diesem Bild nicht sichtbar. Die Abbildung 11 wurde während der 8-Monats-Kontrolle aufgenommen. Der Bereich 37 befindet sich in einer fortgeschrittenen Phase der Knochenheilung, und zwar ohne jegliche Augmentation.

Ergebnisse der Beobachtungen

In allen hier gezeigten Fällen können wir um das Strategic Implant® herum das gleiche Einheilungsmuster beobachten: Während das Implantat in der 2. Kortikalis verankert ist, heilen die krestalen Knochendefekte von alleine aus (im Sinne einer Knochenneubildung in Extraktionsalveolen bzw. Mineralisierung des Knochens im Bereich der apikalen Granulation). Die Situation ist genauso, als ob keine Implantate in die Alveolen gesetzt worden wären. In ausreichender Höhe bildet sich eine neue krestale Knochenlinie. Ebenso wird sich das Gesamtknochenvolumen nach dem Wolffschen Gesetz anpassen, und es sind weder Einflüsse noch Knochenverlust durch Periimplantitis aufgetreten.

Diskussion

Herkömmliche Zahnimplantate bergen massive designbedingte Nachteile. Simple und direkt wirksame Behandlungen, wie sie in den eingangs genannten Fällen gezeigt werden, sind absolut unmöglich. Die grossen Nachteile konventioneller 2-teiliger Implantate sind: Ihre raue Oberfläche führt zwangsläufig zur bakteriellen

Fall 1:



Abb. 1: Präoperatives Panoramabild mit generalisierter Parodontitis und Knochenverlust an allen Zähnen sowie tiefen Endo-Perio-Läsionen an mehreren Zähnen. – **Abb. 2:** Das nach drei Monaten aufgenommene Panoramabild zeigt, dass alle Zähne extrahiert wurden und dass einige der Implantate in den Extraktionsalveolen (z. B. in den Regionen 47 und 25) und andere in ausgeheilten Knochen eingebracht wurden. – **Abb. 3:** Das sieben Jahre nach der Behandlung aufgenommene Panoramabild zeigt eine komplikationslose Heilung, das völlige Fehlen von Infektionen und die Bildung einer durchgehenden Knochenlinie der 1. Kortikalis. Es zeigt sich nirgendwo kraterförmiger Knochenverlust. Vielmehr fällt auf, dass sich alle vorbestehenden Knochenkrater (z. B. an parodontal involvierten Zähnen) von alleine wieder aufgefüllt haben, unabhängig von der Implantatinsertion. Das tief in eine parodontal befallene Stelle (in die 2. Kortikalis) eingebrachte Implantat 47 ist nun, nach sieben Jahren, wieder von gesundem Knochen umgeben.

Fall 2:

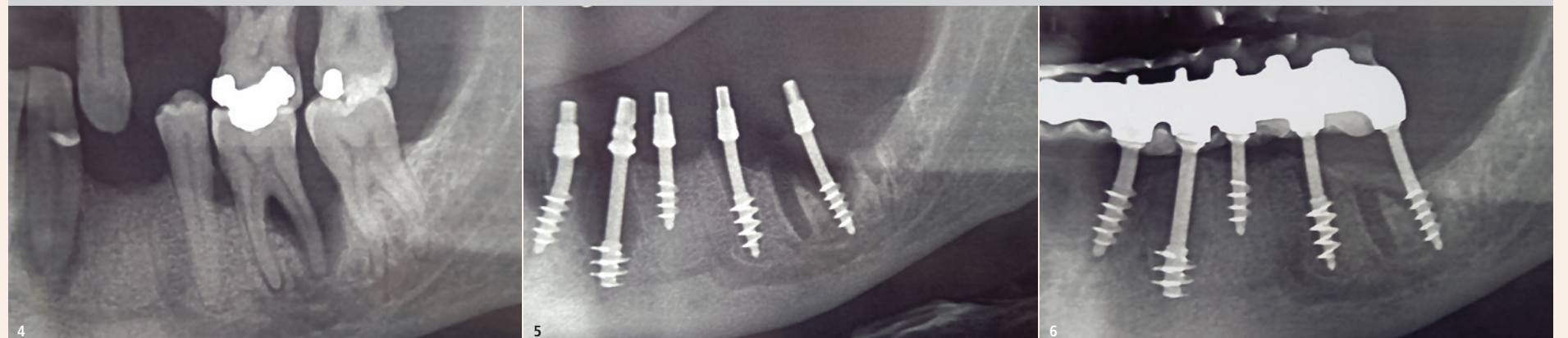
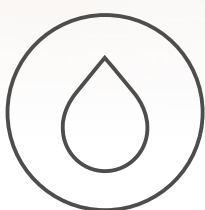


Abb. 4: Ausschnitt der präoperativen Panoramabilder vom linken Unterkiefer des Patienten. 34 und 36 fehlen, 35 hatte sich nach distal bewegt. 37 zeigt eine ausgeprägte parodontale Beteiligung an der distalen Wurzel. 33 zeigt eine grosse Transluzenz im Wurzelbereich, die auf eine chronische periapikale Infektion hinweist. – **Abb. 5:** Postoperativer Ausschnitt des Kontroll-Panoramabildes mit Darstellung des linken unteren Unterkiefers. Ein Strategic Implant® wurde in den tiefsten Abschnitt des Parodontaldefekts der distalen Wurzel von Zahn 37 inseriert. Im Bereich 38 wurde kein Implantat gesetzt. Ein Implantat mit grossem Durchmesser (BCS 4.6 23) wurde teilweise apikal der periapikalen Knochenauflösung 33 gesetzt. – **Abb. 6:** Während der 3-Monats-Kontrolle wurde dieses Bild aufgenommen: Alle Defekte im Knochen heilen ereignislos ab und beginnen zu mineralisieren. Der Knochen wächst direkt an die Implantatoberfläche heran.

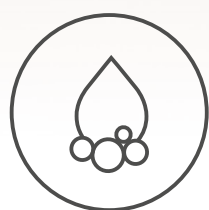


Die Sensorarmatur für Ihre Handhygiene

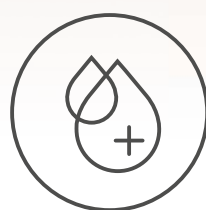
Erreichen Sie optimale Handhygiene. Reduzieren Sie das Risiko von Kreuzkontaminationen mit der neuesten Sensortechnologie. **Komfortabel arbeiten.** Ergonomische Sensorarmaturen mit integrierten Spendern für perfekte Handhygiene. **Moderne Räumlichkeiten.** Modernes Design für Ihre Inneneinrichtung. **Langlebigkeit.** Genießen sie Weltklasse-Qualität. **Berührungslose Bedienung.** Die professionelle Wahl für Handhygiene.



Wasser



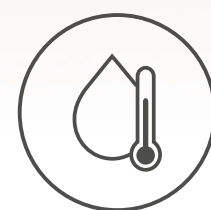
Integrierter
Seifenspender



Integrierter
Desinfektionsspender



100%
berührungslos



Regelung der
Wassertemperatur

Fall 3:

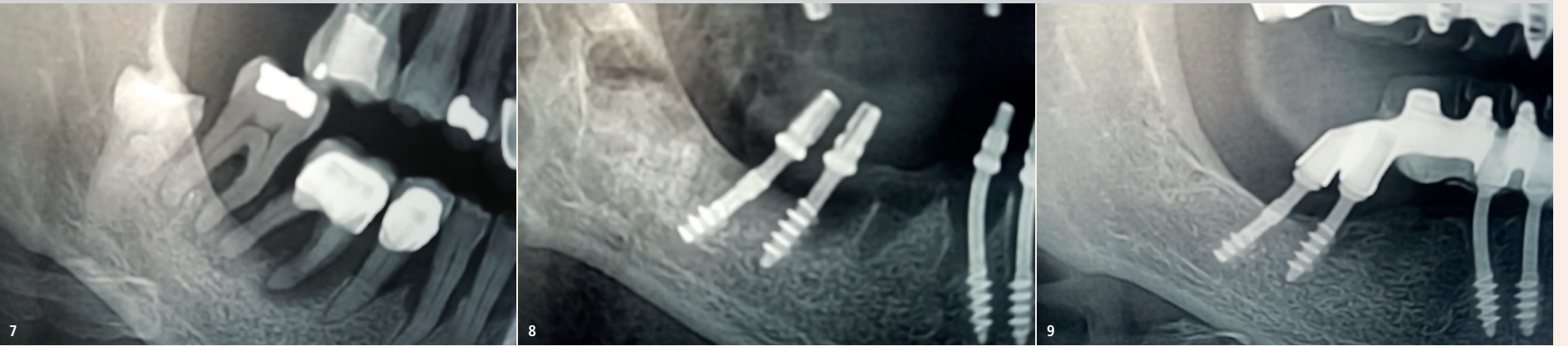


Abb. 7: Panoramaansicht des rechten unteren Unterkiefersegments mit retiniertem Zahn 48 und Zähnen 47, 46, 45, die alle eine ausgeprägte parodontale Schädigung aufweisen. Auch Zahn 44 zeigt fortgeschrittenen Knochenverlust. – **Abb. 8:** Drei Monate postoperativ lässt sich bereits erkennen, dass alle Extraktionsalveolen in der Heilung begriffen sind: Sie erscheinen kleiner und ihr knöcherner Inhalt zeigt bereits gute Mineralisation. – **Abb. 9:** Nach zwei Jahren hat sich im rechten Unterkiefer eine neue krestale Knochenlinie gebildet und die ehemaligen Extraktionsalveolen und Taschendefekte haben sich fast komplett eingeebnet.

Fall 4:

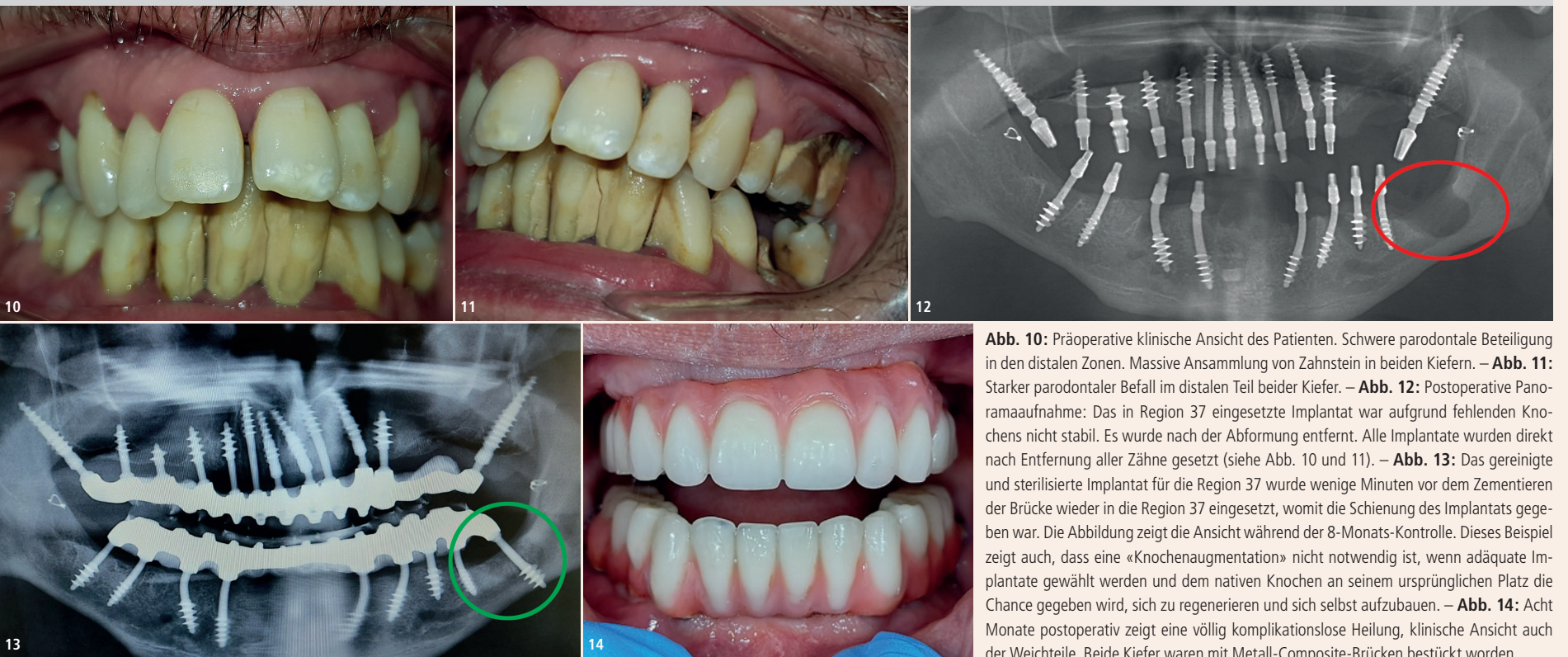


Abb. 10: Präoperative klinische Ansicht des Patienten. Schwere parodontale Beteiligung in den distalen Zonen. Massive Ansammlung von Zahnstein in beiden Kiefern. – **Abb. 11:** Starker parodontaler Befall im distalen Teil beider Kiefer. – **Abb. 12:** Postoperative Panoramaaufnahme: Das in Region 37 eingesetzte Implantat war aufgrund fehlenden Knochens nicht stabil. Es wurde nach der Abformung entfernt. Alle Implantate wurden direkt nach Entfernung aller Zähne gesetzt (siehe Abb. 10 und 11). – **Abb. 13:** Das gereinigte und sterilisierte Implantat für die Region 37 wurde wenige Minuten vor dem Zementieren der Brücke wieder in die Region 37 eingesetzt, womit die Schienung des Implantats gegeben war. Die Abbildung zeigt die Ansicht während der 8-Monats-Kontrolle. Dieses Beispiel zeigt auch, dass eine «Knochenaugmentation» nicht notwendig ist, wenn adäquate Implantate gewählt werden und dem nativen Knochen an seinem ursprünglichen Platz die Chance gegeben wird, sich zu regenerieren und sich selbst aufzubauen. – **Abb. 14:** Acht Monate postoperativ zeigt eine völlig komplikationslose Heilung, klinische Ansicht auch der Weichteile. Beide Kiefer waren mit Metall-Composite-Brücken bestückt worden.

Besiedlung und nachfolgend zu Knochenverlust entlang der vertikalen Achse des Implantats. Oft beginnt nach zwei bis drei Jahren eine Periimplantitis. Die grossen Implantatdurchmesser ermöglichen die Platzierung nur in ausgewählten Knochenbereichen und ihr 2-teiliges Design (Implantat + Abutment) ermöglicht die Beweglichkeit zwischen den Komponenten und dadurch den submukösen Bakterienaustritt. Dies sind die drei wichtigsten Gründe für das Auftreten der Periimplantitis. Obwohl diese Nachteile in der Fachwelt bekannt sind, werden die herkömmlichen (2-stufigen) Konstruktionen immer noch vorwiegend verwendet und Alternativen sind entweder unbekannt oder sie werden von Praktikern ignoriert. Die hier gezeigten exzellenten Behandlungsfälle sind für Anhänger des 2-Stufen-Konzepts «schwer zu glauben» oder zumindest «schwer zu verstehen», da solche Behandlungsabläufe allen vorherrschenden Annahmen widersprechen. In der 2-Phasen-Welt kommt es fast immer zu Knochenverlust entlang der vertikalen Achse der Implantate, während Spezialisten, die in der Technologie des Strategic Implant® geschult wurden, Knochen plötzlich in krestaler Richtung entlang der vertikalen Achse des Implantats «wachsen lassen». In der konventionellen dentalen Implantologie wird direkt nach der Implantatinsertion die beste Situation und räumliche Beziehung zwischen Implantat und Knochen hergestellt. Von da an wird die Situation des Patienten mitunter immer schlimmer, bis das 2-Stufen-Implantat endgültig versagt. Die Anwender dieser 2-Stufen-Implantate haben diese Situation akzeptiert und begleiten ihre Patienten auf diesem Weg, ohne ihnen wirklich helfen zu können. Die Fachwelt hat es anscheinend auch akzeptiert, dass die Kosten für die Erhaltung von herkömmlichen Implantaten über die Jahre hinweg (gemäss den Statistiken der privaten Krankenversicherungen) weitaus grösser sind als die Kosten für die erstmalige Insertion der Implantate.

Sofern die Technologie des Strategic Implant® verwendet wird, kann sich das krestale Knocheniveau durch funktionsbedingte Reize von selber wiederherstellen, wobei weder später Periimplantitis auftritt noch periapikale oder parodontale Infektionen die Heilungsmöglichkeiten einschränken. Die Menge des Kieferknochens passt

sich von selbst der funktionellen Notwendigkeit an. In Extraktionsfällen neigt der Knochen dazu, vertikal entlang des polierten Schafts des Implantats in Richtung des Kieferkamms zu wachsen. Die Abbildungen 12 und 13 zeigen dies am Beispiel des Bereichs des ehemaligen Zahnes 37. Für 2-Stufen-Implantologie ist nun nicht nur ein intensives Neuerlernen ihres Faches erforderlich, sondern auch das Vergessen der alten Regeln und Modalitäten der 2-phasigen Implantologie. Die Technologie des Strategic Implant® unterscheidet sich nicht nur ein klein wenig von der konventionellen Implantologie, sondern es liegt ein völlig neues oralimplantologisches Denkkonzept und ein neuer Wissenschaftsbereich vor. 2019 hat die International Implant Foundation (München) ein Konsensdokument zu diesen Implantaten veröffentlicht, welches die Technologie des Strategic Implant® ganz grundsätzlich von der herkömmlichen Implantologie abgrenzt. Die wissenschaftlichen Publikationen von Lazarov sowie Paka & Lazarov (2019) haben ebenfalls deutlich gemacht, dass es heute zwei völlig unterschiedliche «orale Implantologien» gibt: Die Implantologie, die nach der Methode der Osseointegration arbeitet, und die Methode der Osseofixation, die auch Technologie des Strategic Implant® genannt wird.


In der «Welt der 2-Phasen-Implantologie» sind praktisch alle marktüblichen Systeme mehr oder weniger funktional gleich, sie weisen nur minimale Unterschiede im Implantatdesign auf. Alle diese Implantate, unabhängig von der Marke, haben so viele Unzulänglichkeiten und Nachteile gemeinsam, dass ihre Anwendungsgebiete heute nur noch sehr eingeschränkt sein können. Nicht überall hat sich dies herumgesprochen, weswegen leider bis heute immer noch exzessive Knochenaufbauten zur Anwendung kommen und eine sehr grosse Zahl von Implantaten alljährlich der Periimplantitis zum Opfer fällt. Solche Behandlungen entsprechen heute (von einzelnen Indikationen abgesehen) nicht mehr dem aktuellen Stand der Wissenschaft bzw. dem Facharztstandard.

Die Antworten auf die Fragen der Patienten, die eine Behandlung mit oralen Implantaten in Erwägung ziehen, haben sich also spätestens seit 2019 grundlegend geändert und unterliegen auch der ärztlichen Aufklärungspflicht.

Zusammenfassung

Die Technologie des Strategic Implant® hat die wesentlichen Nachteile und Probleme der traditionellen Implantologie überwunden:

- Implantate können unmittelbar nach der Zahnextraktion eingesetzt werden, und zwar auch in solchen Situationen, in denen periapikale oder parodontale Infektionen im Kausystem vorliegen.
- Implantatbehandlungen werden heute in der Regel in einem Protokoll zur sofortigen funktionellen Belastung durchgeführt, wobei nur solche Implantate zur Anwendung kommen, deren Oberflächen vollständig poliert sind. Damit gehört der Irrglaube, dass nur «spezielle Oberflächen» der Implantate eine frühzeitige oder sofortige Belastung der Implantate erlauben, endgültig der Vergangenheit an.
- Die Technologie des Strategic Implant® verwendet nur nativen Knochen an seiner ursprünglichen Position zur Fixierung des Implantats. Daher sind exzessive Knochenaugmentationen im Allgemeinen und speziell im Sinuslift-Verfahren heute unnötig.

Diese wissenschaftlich fundierten und in der Praxis erprobten Feststellungen haben den heute akzeptablen Facharztstandard in der oralen Implantologie verändert. 

Literatur ist bei den Autoren erhältlich.

Anmerkung der Redaktion: Der Inhalt dieses Beitrages gibt ausschliesslich die Ansichten der Autoren wieder.

Prof. Dr. Stefan Ihde

Dorfplatz 11
8737 Gommiswald, Schweiz
prof@ihde.com



Intego Pro Einsteigerpaket

Profitieren Sie jetzt von dem exklusiven Intego Pro «Einsteigerpaket Prophylaxe»

Sie suchen eine Behandlungseinheit, die ideal für die Prophylaxe ist? Mit der man alleine oder mit Assistenz ermüdungsfrei arbeiten kann? Anders gesagt: Eine Behandlungseinheit, die hohe Qualität und Zukunftssicherheit bietet?

[Willkommen bei Intego Pro.](#)

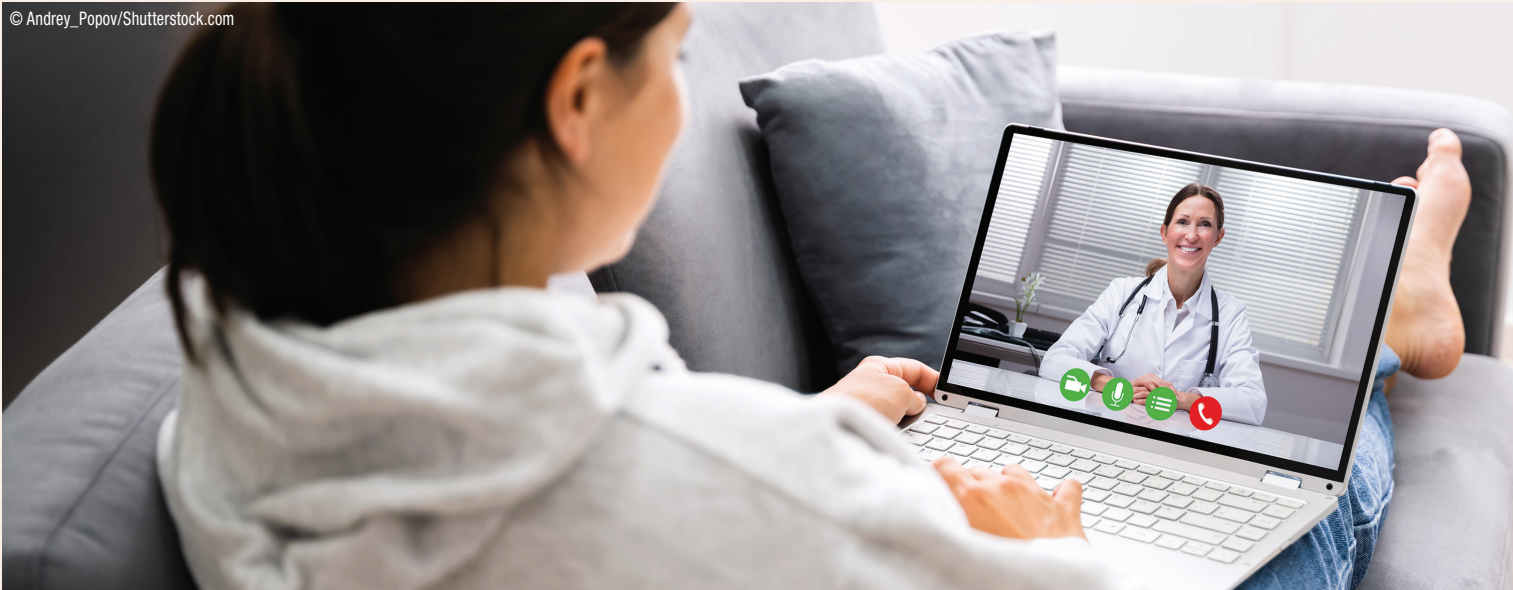
www.dentsplysirona.com



Junge Bevölkerung tendiert zu digitalen Konsultationen

Repräsentative Studie von Atupri zeigt schweizweiten Trend zur Telemedizin.

© Andrey_Popov/Shutterstock.com



Wir beobachten eine zunehmende Akzeptanz von digitalen Konsultationen und sind überzeugt, dass dieser Trend anhält.

Dr. Caroline Meli

Gerade bei der jüngeren Schweizer Bevölkerung liegen digitale Beratungsangebote bei medizinischen Fragen im Trend. Eine repräsentative Umfrage der Atupri Gesundheitsversicherung zur Akzeptanz von Telemedizin im August 2021 macht dies deutlich. Dank medizinischen Beratungen per Telefon

und neuartigen Apps wird der globale Zugang zum Schweizer Gesundheitswesen einfacher und effizienter. Der Trend geht bei Jüngeren zunehmend in Richtung Arztbesuch per Smartphone. Deshalb lancierte Atupri Ende September das voll-digitalisierte Grundversicherungsmodell SmartCare. Dieses

garantiert eine zuverlässige ärztliche Fachberatung und einen weltweit unkomplizierten Zugang zum Schweizer Gesundheitssystem – kostengünstig und rund um die Uhr.

In einer repräsentativen Online-Umfrage hat Atupri mit DemoSCOPE 1'080 Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren in der Deutsch- und Westschweiz zu ihren bisherigen Erfahrungen mit telemedizinischen Angeboten befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass über 30 Prozent der Schweizer bereits heute bei gewissen Symptomen auf Beratungen setzen, die einen direkten Arztbesuch überflüssig machen. Bisher wurden telemedizinische Beratungen hauptsächlich telefonisch und per Video in Anspruch genommen. Besonders jüngere Menschen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren entdecken heute die Vorteile, die mit den multimedialen Optionen des Smartphones bereitstehen: Apps mit integrierten Videocall-Funktionen ermöglichen bei Beschwerden und medizinischen Fragen rund um die Uhr und von jedem Standort der Welt automatisierte Symptomchecks und zuverlässige Diagnosen von medizinischen Fachpersonen. Damit erübrigt sich oft ein zeit- und kostenintensiver Arztbesuch. Gestärkt wird damit das neue Versicherungsmodell SmartCare, das die Atupri Gesundheitsversicherung in Zusammenarbeit mit Medgate Ende September 2021 lancierte. In diesem wird bewusst auf den Einsatz einer neuartigen App in der Telemedizin gesetzt. Das Herzstück bildet dabei ein Symptomchecker, bei dem über wenige, adaptive Fragen schnell eine Erstempfehlung für das weitere Vorgehen ermittelt werden kann: Reicht eine ärztliche telemedizinische Konsultation oder ist der Besuch bei einer Hausärztin angezeigt?

Wird der Arztbesuch smarter?

«Wir beobachten eine zunehmende Akzeptanz von digitalen Konsultationen und sind überzeugt, dass dieser Trend anhält», sagt Dr. Caroline Meli, Leiterin Marketing und Vertrieb bei Atupri. Die Gesundheitsversicherung bekräftigt mit ihrem jüngsten Angebot den Anspruch, als Anbieter innovativer digitaler Lösungen im Gesundheitsbereich neue Wege zu gehen. Mit SmartCare bietet Atupri bei gesundheitlichen Beschwerden die Möglichkeit, mit dem Smartphone via Symptomchecker eine zuverlässige Ersteinschätzung und eine entsprechende Handlungsempfehlung zu erhalten. Lange Wartezeiten, Anfahrtswege und kostenintensive Konsultationen entfallen.

Dr. Caroline Meli betont: «Die sofortige Verfügbarkeit von Produkten und Informationen liegt im Trend. Es ist selbstverständlich, dass dies auch bei gesundheitlichen Fragen zunehmend ein Bedürfnis ist. Während viele Menschen hierbei bislang auf eine Internetsuche, die oft mehr Unsicherheiten auslöst als zur Klärung beiträgt, setzen oder unnötigerweise ihren Arzt oder gar ein Spital aufsuchten, ermöglicht SmartCare neu einen sicheren und unkomplizierten Zugang zum Schweizer Gesundheitssystem – egal wo und wann.»

Akzeptanz digitaler Beratungen während Corona gestiegen

Die bekanntermaßen hohe Beratungsqualität der Schweizer Ärzteschaft ist für rund 85 Prozent der Befragten der ausschlaggebende Grund, weshalb sie den weltweiten Zugriff auf das Schweizer Gesundheitssystem für wünschenswert erachten. So formuliert ein Grossteil der Befragten die Kriterien, die für sie im Zusammenhang mit einer ärztlichen Konsultation von vitaler Bedeutung sind: Sowohl eine kompetente und vertrauensvolle Beratung als auch der persönliche Kontakt zum behandelnden Arzt stehen weiterhin im Fokus. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie steigt jedoch gleichzeitig die Akzeptanz im Bereich der digitalen Kommunikation, da dies während einer längeren Phase oftmals die einzige Möglichkeit war, in Kontakt zu bleiben oder gewisse Beratungen in Anspruch nehmen zu können. «Home-office, Sitzungen per Skype, Zoom oder Teams haben in der Gesellschaft zu einer erweiterten Akzeptanz und Gewöhnung an neue Kommunikationskanäle geführt. Als Folge davon steigt auch die Bereitschaft, sich in medizinischen Fragen über den digitalen Weg einer ärztlichen Konsultation zu unterziehen», stellt Dr. Caroline Meli fest. Die Atupri Gesundheitsversicherung ist überzeugt, dass SmartCare dem Zeitgeist entspricht. Die Vorteile würden dazu beitragen, dass Schweizer Arztpraxen und Spitäler entlastet werden, was wiederum der Kostenexplosion im Schweizer Gesundheitssystem entgegenwirke. [DT](#)

Quelle: Atupri

ANZEIGE

#whdentalwerk
f @ i+
video.wh.com

Jetzt bei Ihrem
Fachhändler oder
auf wh.com



Der Durchbruch in der oralen Chirurgie

Vereinbaren
Sie jetzt einen
Demotermi.

+41 (0)43 497 84 84
info.ch@wh.com



Piezochirurgie für Implantmed - jetzt als einfaches Add-on.

Das neue Piezomed Modul.
W&H präsentiert den Game Changer in der Piezochirurgie. Als einfache Add-on-Lösung kann es mit Implantmed Plus kombiniert werden. Damit durchbricht W&H erstmals Grenzen in der chirurgischen Anwendung. Geballte Kompetenz verschmilzt zu einem faszinierenden modularen System.



piezomed
module

Hohe Diagnose- und Behandlungsgenauigkeit garantiert

PreXion startet auf der IDS mit zwei Spitzenangeboten in den Herbst.

Die Internationalen Dental-Schau (IDS) 2021 war für PreXion, dem japanischen Spezialisten für DVT-Technologien, der Auftakt gleich für zwei attraktive Angebotspakete:

PreXion Komplettsystem

Das erste Paket beinhaltet das Komplettsystem des PreXion3D EXPLORER (DVT+OPG+FRS) mit zehn Jahren Garantie auf alle Teile. Die Volumen von 5x5 cm bis hin zu

einer unabhängigen Studie aus München wurde die Gleichwertigkeit der PreXion FRS-Technik ohne Ausleger gegenüber konventionellen FRS-Geräten mit Ausleger bestätigt. Der Brennfleck des PreXion3D EXPLORER mit einer Grösse von nur 0,3x0,3 mm in Kombination mit der 360°-Rotation ermöglicht eine detaillierte Darstellung von feinsten anatomischen Strukturen. Voxelgrößen von 74 µm für die Endodontie und 100 µm für die Implantologie sorgen für eine hochgenaue



15x16 cm (ohne Stitching!) sowie die PreXion Viewer Software mit 20 Lizenzen sind im Komplettangebot enthalten. Die All-in-one Viewer dennis (2D/3D) Software ist auch inbegriffen, welche eine einfache Integration im Praxismanagementsystem ermöglicht.

Digital-Workflow-Paket

In Kooperation mit MegaGen Deutschland bietet PreXion ein Digital-Workflow-Paket bestehend aus dem Intraoral-scanner der neuesten Generation (Medit i700) inklusive Scannersoftware und High-Performance-Laptop sowie die Implantatplanungssoftware R2GATE (inkl. 20 Fallplanungen).

Der PreXion3D EXPLORER

Das High-End-Gerät PreXion3D EXPLORER kombiniert in seiner 3-in-1-Technologie DVT, OPG und One-Shot-CEPH – Letzteres ohne Ausleger und damit einzigartig im Markt. In

Auflösung. Aufgrund der Volumen von 5x5 cm bis hin zu 15x16 cm (ohne Stitching!) bietet der PreXion3D EXPLORER verschiedene wählbare Bildausschnitte (FOV) für eine hohe Diagnose- und Behandlungsgenauigkeit in jeder klinischen Situation – von der Endodontie über die Implantologie bis hin zur MKG-Chirurgie sowie der Kieferorthopädie. Die Kombination aus gepulster Strahlung, niedrigem Röhrenstrom (mA) und einer Röhrenspannung von bis zu 110 kV erlaubt es, die höchstmögliche Bildqualität bei geringster Strahlungsbelastung zu erzielen. [DT](#)

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu

Infos zum Unternehmen



Bewährt und innovativ

Legendäres Tissue Level Design trifft auf Sofortversorgungskonzept.

Mit dem neu entwickelten Tissue Level Implantatsystem TLX von Straumann, das für eine hohe Primärstabilität konzipiert ist und die biologischen Schlüsselprinzipien der Hart- und Weichgewebeheilung berücksichtigt, lassen sich auch in anspruchsvollen Fällen moderne Sofortversorgungskonzepte im Seitenzahnbereich realisieren und Knochenaugmentationen vermeiden. Hierbei unterstützen die verfügbaren Implantatdimensionen (ab Ø 3,75 mm und in Längen von 6 bis 18 mm) und das klassische Tulpendesign eine optimale Planung. Das Straumann® TLX Implantatsystem stellt darüber hinaus die perfekte Ergänzung zum Straumann® BLX Implantatsystem dar. Beide Systeme verwenden ein gemeinsames Instrumentenset und die TorcFit™ Verbindung für maximale Kompatibilität mit einer minimalen Investition.

Die neuartigen vollkonischen Straumann® TLX Implantate vereinen Bewährtes und Innovation: Sie bestehen aus dem Hochleistungsmaterial Roxolid® mit der speziellen hydrophilen SLActive® Implantatoberfläche, dem bewährten Tulpendesign und den Vorteilen des Straumann® BLX Implantats.

Straumann® TLX, verfügbar ab Oktober 2021, ist ein für Sofortversorgung weiterentwickeltes Implantatsystem und eine exzellente Lösung für alle anderen Indikationen, unabhängig vom bevorzugten Behandlungsprotokoll: von der Sofortimplantation bis hin zu herkömmlichen Protokollen. [DT](#)

Institut Straumann AG

Tel.: 0800 810812
www.straumann.ch/tlx

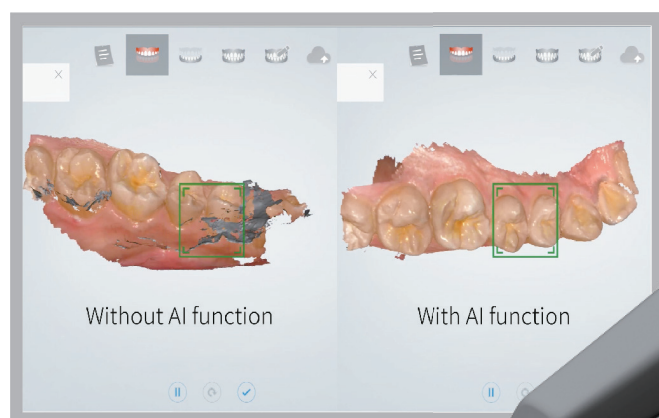
ANZEIGE

Flexident
sorglos implantieren

Amlehnstrasse 22 | 6010 Kriens
Tel: 041 310 40 20
E-Mail: info@flexident.ch

NEU BEI FLEXIDENT: DER AIDITE CAMEO INTRAORALSCANNER

Gerne präsentieren wir Ihnen den Intraoralscanner persönlich!



Schnelles und verzögerungsfreies Scannen mit dem Cameo Intraoralscanner (rechts im Bild)



cameo

- Geeignet für alle Indikationen
- Intuitive Bedienung mit benutzerfreundlicher Software
- Einfache Steuerung durch Bewegungssensoren im Scanner
- Offene Daten Format (STL)
- Keine Jahresgebühren oder Fallkosten
- Alle Software Updates inbegriffen

Nur CHF 14'999.–

Ein innovativer Behandlungsstuhl, der Vertrauen schafft


A-dec 500 – ... damit sich Patienten für Ihre Zahnarztpraxis entscheiden.

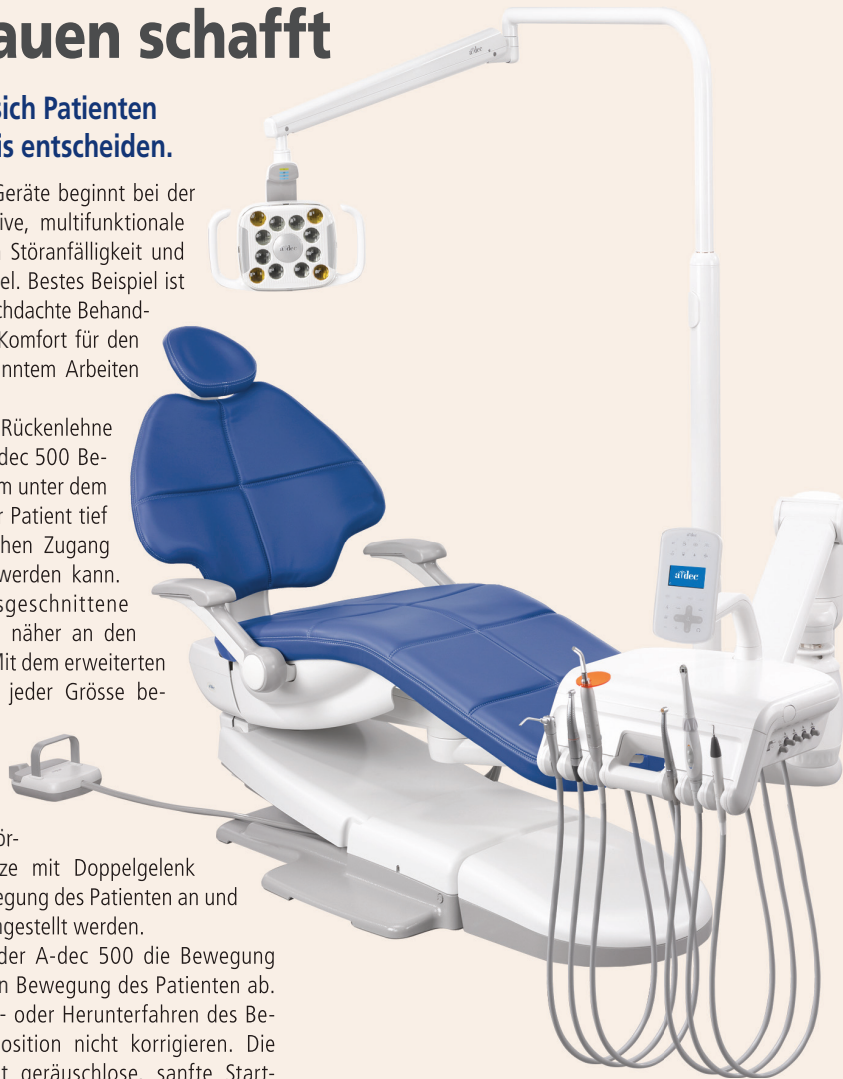
Das Vertrauen in die A-dec-Geräte beginnt bei der Designphilosophie – innovative, multifunktionale Geräte mit einer minimierten Störanfälligkeit und hohem Komfort, lautet das Ziel. Bestes Beispiel ist dafür der A-dec 500: Der durchdachte Behandlungsstuhl ermöglicht hohen Komfort für den Patienten bei zugleich entspanntem Arbeiten für den Behandler.

Dank seiner sehr dünnen Rückenlehne und Kopfstütze bietet der A-dec 500 Behandlungsstuhl mehr Fussraum unter dem Behandlungsstuhl, sodass der Patient tief genug für einen ergonomischen Zugang zur Mundhöhle positioniert werden kann. Auch kann durch die ausgeschnittene Grundplatte der Arbeitsstuhl näher an den Patienten gefahren werden. Mit dem erweiterten Höhenbereich können Ärzte jeder Grösse bequem arbeiten.

Weiterhin verringert die einzigartige Polsterung die Druckpunkte des Patienten und stützt den gesamten Körper. Die gleitende Kopfstütze mit Doppelgelenk passt sich perfekt an die Bewegung des Patienten an und kann leicht mit einer Hand eingestellt werden.

Darüber hinaus gleicht der A-dec 500 die Bewegung des Stuhls mit der natürlichen Bewegung des Patienten ab. Der Patient muss beim Hoch- oder Herunterfahren des Behandlungsstuhls seine Sitzposition nicht korrigieren. Die präzise Hydraulik ermöglicht geräuschlose, sanfte Start- und Stoppbewegungen während der Patientenpositionierung.

Kontaktieren Sie uns jetzt für einen unverbindlichen Vorführtermin oder eine individuelle Beratung, wir freuen uns auf Sie. 



A-dec

Vertrieb in der Schweiz:
abc dental ag
Tel.: +41 44 755 51 00 · www.abcdental.ch

Für anspruchsvolle Frontzahnrestaurationen

Fusion Anterior Frontzahnmatrizensystem.

Garrison, der anerkannte Marktführer für Teilmatrizensysteme, hat gerade ein brandneues System eingeführt, das speziell für anspruchsvolle Frontzahnrestaurationen entwickelt wurde. Das Fusion Anterior Matrizensystem baut stark auf Garrisons über 23-jähriger Geschichte innovativen Produktdesigns auf.

Dieses komplette Kit enthält zwei Grössen fester Metallmatrizenzbänder und vier Grössen Keile, um die Wiederherstellung einer Vielzahl von anterioren Läsionen zu ermöglichen. «Unsere Kunden waren die Inspiration für das neue Fusion Frontzahnmatrizensystem», sagt Jason Phillips, Marketingdirektor von Garrison. «Sie beschrieben, wie sie unsere Seitenzahn-Metallmatrizenzbänder auf einzigartige Weise verwendeten, um die Anatomie des Frontzahns perfekt wiederherzustellen. Wir haben mit vielen von ihnen zusammengearbeitet, um dieses Konzept in diesem neuen System zu verfeinern.»

Die festen Metallmatrizenzbänder sind deutlich dünner als herkömmliche Kunststoffstreifen und können für tiefere Restaurationen durch vorhandene Kontakte und in den Sulkus eingeführt werden. Sowohl die ideale gingival-inzisale sowie die fазial-linguale Anatomie werden gut abgebildet, was die Modellierung im kritischen Frontzahnbereich vereinfacht.

Die einzigartige radikale Krümmung des Fusion Frontzahnkeils legt



das Band fest um den Zahn und hält es am Platz, um die Hände des Kliniklers freizuhalten. Die Frontzahnkeile gleiten sanft entlang der Interdentalpapille, um interproximal tiefer zu sitzen und eine maximale Zahnseparierung zu gewährleisten, während das Auftreten schwarzer Dreiecke verringert wird.

Starter-Kit

Das gut sortierte Starter-Kit für das Fusion Frontzahnmatrizensystem enthält jeweils 50 der beiden Matrizenzbandgrössen und jeweils 25 der vier Keilgrössen. Eine vollständige Auswahl an Nachfüllpackungen ist ebenfalls erhältlich. 

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409
www.garrisondental.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE



Scannen. Zeigen. Begeistern.

Zeigen Sie Ihren **jüngeren Patienten** ihr potenzielles zukünftiges Lächeln mit dem **Invisalign Ergebnissimulator** auf dem **iTero Intraoralscanner**.

96 % der mit dem Invisalign System erfahrenen Kieferorthopäden stimmen zu, dass das Angebot einer **transparenten Aligner Behandlung für Teenager** zum Wachstum ihrer Praxis beiträgt.*

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign System** in Ihrer Praxis profitieren könnten.

Erfahren Sie mehr unter
www.yourbrillianceenhanced.com/de



align

© 2021 Align Technology Switzerland GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Invisalign, ClinCheck und SmartTrack sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder dessen Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

Align Technology Switzerland GmbH, Saurestrasse 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz.

*Daten aus einer Umfrage unter 78 Kieferorthopäden (aus den Regionen Nordamerika, EMEA, APAC) mit Erfahrung in der Behandlung von Teenagern (mindestens 40 Fälle, in den letzten 8 Monaten) mit Invisalign Alignern bei Teenagern mit bleibendem Gebiss; die Ärzte erhielten ein Honorar für ihre Zeit.

Vielfach bewährt – auch bei Zahnärzten

Flugzeugtrolley – Rollwagen, die den Unterschied machen.

Ursprünglich wurden Flugzeugtrolley für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Aber ihre Eigenschaften eignen sich auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die tagtäglichen Arbeitsprozesse:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz

Für Fragen stehen wir gerne telefonisch oder per E-Mail unter info@trolley-dolly.de zur Verfügung.





Trolley Dolly – Flugzeugtrolley and more

Tel.: +49 1514 6660594
www.trolley-dolly.de



ALL-IN-ONE WEEK Curriculum 2021

BELGRAD

Während dem einwöchigen Crashkurs mit **Prof. Dr. Stefan Ihde** in BELGRAD (Serbien) erlangen Sie **umfassendes theoretisches Wissen über die Technologie des Strategic Implant®** und haben zudem die Möglichkeit, bei Live-Operationen zuzusehen und zu assistieren (ca. 1.5 Tage), sowie die anschließenden prothetischen Verfahren kennenzulernen.

Alle Vorlesungen werden in Englisch abgehalten. Ab einer Mindestteilnehmerzahl von acht Personen wird der Kurs auch in weiteren Sprachen abgehalten.

Der schnelle Weg zur erfolgreichen Implantologie –

*Sofortbelastung **OHNE** Knochenaufbau!*

Lernen Sie IN **NUR EINER WOCHE** das Wichtigste über die Implantatversorgung mit dem Strategic Implant® in Sofortbelastung

- Implantationsüberblick bis zur endgültigen prothetischen Versorgung
- Organisatorische, medizinische und technische Fachinformationen
- Versorgung von vielen Fällen mit minimalstem Knochenangebot
- Behandlungen direkt an Patienten, live OP
- **Sofortbelastung ohne Knochenaufbau**

Informieren Sie sich jetzt über die nächsten Kurstermine in Belgrad

contact@implantfoundation.org
www.implantfoundation.org



FORTBILDUNGSKURS

in Eching bei München

25. - 27. November 2021

*Erlernen Sie die ersten Schritte für eine erfolgreiche Implantatversorgung –
Mit dem Strategic Implant® in Sofortbelastung*

FORTBILDUNGSIHALTE

- Implantatversorgung mit dem Strategic Implant® in Sofortbelastung
- Implantationsüberblick bis zur endgültigen Versorgung
- Organisatorische, medizinische und technische Fachinformationen
- Versorgung von vielen Fällen mit minimalstem Knochenangebot
- Behandlungen direkt an Patienten, live OP
- Ohne Knochenaufbau

20 Fortbildungspunkte
nach BZÄK und DGZMK
(bei Teilnahme von Do bis Sa)

Sie interessieren sich für den Fortbildungskurs in Eching und möchten gerne mehr Informationen zur Anmeldung? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Dr. Ihde Dental GmbH

Erfurter Str. 19
D - 85386 Eching/München
Tel +49 (0)89 319 761 0

Fax +49 (0)89 319 761 33
info@ihde-dental.de
www.ihde-dental.de



IHDEDENTAL

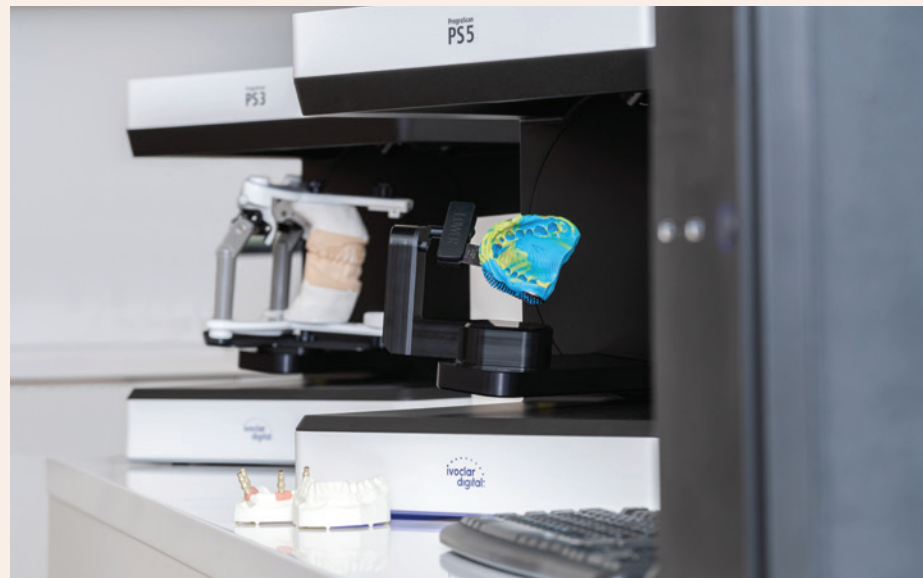
Einfach scannen und designen

Ivoclar Vivadent offeriert zwei neue Scanner: PrograScan PS3 und PS5.

Einfaches Handling, Präzision und verlässliche Ergebnisse – dafür stehen die neuen Laborscanner PrograScan PS3 und PS5 der Ivoclar Vivadent AG. Die beiden neuen Scanner sind optimal in den digitalen Workflow von Ivoclar Vivadent eingebunden. Technologie, Software und Materialien sind perfekt aufeinander abgestimmt. Die integrierte exocad DentalCAD-Software ist intuitiv und leicht in der Bedienung. Die Resultate sind eine hohe Prozesssicherheit, deutliche Zeitersparnis und zuverlässige Ergebnisse.

Eine neue Scanner-Generation

Die beiden neuen vollautomatischen PrograScan Scanner PS3 und PS5 sind leistungsstarke und zuverlässige Partner für das Scannen im Dentallabor. Eine Vielzahl von Anwendungsgebieten und umfangreiche Einsatzmöglichkeiten erleichtern den Laboralltag erheblich. Der PrograScan PS3 zeichnet sich neben der Schnelligkeit bei der Berechnung der Scandaten vor allem durch seine Präzision aus und ist so die optimale Wahl für Labore, deren Fokus auf Hauptanwendungen wie Kronen und Brücken liegt. Die Scangeschwindigkeit des PrograScan PS5 verkürzt den Arbeits-



Die neuen Laborscanner PrograScan PS3 und PS5 von Ivoclar Vivadent sind optimal in den digitalen Workflow von Ivoclar Vivadent eingebunden.

prozess signifikant. Abformungen werden mittels einer dritten Achse vollautomatisch gescannt. Die


digitale Abformung wird farbig dargestellt. Der PrograScan PS5 eignet sich besonders für größere

und produktionsorientierte Labore, die in ihrem digitalen Workflow auf höchste Effizienz setzen.

Einfache Anwendung – optimale Ergebnisse

Optimal abgestimmter Prozess: vom Scanner über die CAD/CAM-Software bis hin zur Fertigung. Hierzu gehört beispielsweise die optimale Verarbeitung des IPS e.max ZirCAD Prime Zirkonoxids mit den Fräsgeräten PrograMill DRY, PM3, PM5 und PM7. Weniger Schnittstellen bedeuten eine geringere Fehleranfälligkeit. Diese erhöhte Prozesssicherheit sorgt für mehr Zuverlässigkeit und Zeitersparnis im gesamten digitalen Workflow.

Verfügbarkeit

Die beiden neuen Ivoclar Vivadent PS3 und PS5 Scanner sind ab sofort über den Webshop von Ivoclar Vivadent und im führenden Fachhandel erhältlich. 

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 235 35 35 · www.ivoclarvivadent.com

ANZEIGE



Hosted by ÖGP Youngsters & ÖGI Next Generation



Learn & Act

A NEW EUROPEAN CONGRESS FORMAT FOR YOUNG DENTISTS & STUDENTS

SPEAKERS

Gregory **ANTONARAKIS**
Helene **ARNAL**
Karim-Patrick **BANNOUR**
Kristina **BERTL**
Stefan **FICKL**
Karin **JEPSEN**
Stavros **KILIARIDIS**
Jürgen **KOHNEN**
Niklaus P. **LANG**
Dan-Krister **RECHENBERG**
Patrick **SCHMIDLIN**
Myroslav **SOLODKO**
Andreas **STAVROPOULOS**
Niklaus **STIEFEL**
Jurgita **SYBAITE**



SCAN ME



young-dent-forum.eu



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.


Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verarbeiten von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschlos und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden.



CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektioneinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

Der Weg zur handkontaktfreien All-in-one-Wasserarmatur

miscea – die Erfolgsgeschichte, die in einer Garage begann ...

Die Idee, eine vollständig sensorgesteuerte Wasserarmatur zu entwickeln, die nicht nur Wasser, sondern auch mehrere Flüssigkeiten wie Seife und Desinfektionsmittel spenden kann, ist 1999 von einem deutschen Ingenieur und seinem niederländischen Partner in einer kleinen Garage entstanden. Ihre Vision war es, Gesundheitseinrichtungen dabei zu unterstützen, die Händehygiene nachhaltig zu verbessern. Sie arbeiteten an einer All-in-one-Wasserarmatur, welche ohne Handkontakt bedient werden und alle notwendigen Flüssigkeiten bereitstellen sollte. Nach vielen gescheiterten Versuchen, Prototypen, jahrelanger Forschung und Entwicklung entstand die erste funktionsfähige Spenderarmatur. Als das Unternehmen miscea

2003 offiziell gegründet wurde, war diese unter dem Namen alfa-innovations im Handel erhältlich.

Der Weg zum Marktführer

miscea ist heute ein in Privatbesitz befindliches Unternehmen mit Hauptsitz und Produktionsstätte in der Nähe von Berlin. Als Marktführer für hygienische Sensorarmatursysteme mit integrierten Spendern hat miscea die Art und Weise revolutioniert, wie sich Fachpersonal der Gesundheits- und Medizinbranche die Hände wäscht und desinfiziert.

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist auch heute noch die Entwicklung und Produktion von innovativen, optisch ansprechenden und zuverlässigen



Handhygienelösungen. Die einzigartige Kombination, hygienisch und ergonomisch Wasser, Seife und Desinfektionsmittel zu erhalten sowie die Wassertemperatur berührungslos zu ändern, macht miscea zur bevorzugten Marke für die Händehygiene in medizinischen Einrichtungen. Mit mehreren Patenten für diese einzigartige Technologie ist miscea das einzige Unternehmen, welches eine Komplettlösung anbietet und seine Produkte über ein Netzwerk vertrauenswürdiger Partner in mehr als 40 Ländern weltweit vermarktet.

standards suchen und moderne Ästhetik bevorzugen. Durch die harmonische Balance von innovativer Technologie, Funktionalität und Design ist das Modell «miscea CLASSIC» bestens geeignet, um Handhygiene zu optimieren. Das Risiko einer Kreuzkontamination und die damit verbundene Verbreitung von Krankheitserregern werden drastisch reduziert. Hygienisches und komfortables Waschen und Desinfizieren der Hände wird auch Ihre Arbeitsabläufe vereinfachen. [DT](#)

Höchste Hygienestandards und moderne Ästhetik

Die Sensorarmatursysteme von miscea sind die ideale Wahl für diejenigen, die höchste Hygiene-

miscea GmbH

Tel.: +49 33701 3553-0
www.miscea.com

ANZEIGE



VALOTM GRAND

LED-POLYMERISATIONSLEUCHE
MIT BREITBANDTECHNOLOGIE

DIE NEUE DIMENSION

Folgen Sie uns!

facebook.com/ultradentproductsdeutschland

instagram.com/ultradentproducts_deutschland

de.ultradent.blog

ULTRADENT.COM/DE

© 2021 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Schneller und besser

Align Technology launcht iTero Workflow 2.0 Software sowie die automatische Upload-Funktion des iTero Element 5D Scanners.


Die neue Version der iTero Workflow 2.0 Software erlaubt schnelleres Scannen, eine verbesserte Visualisierung sowie perfektionierte

Tools zur Kommunikation mit Patienten. Diese Tools tragen zu mehr Effizienz in der Praxis und besseren klinischen Diagnosen bei und



fördern die Patientenerfahrung durch Steigerung der Akzeptanz einer Therapie. Die neue Software wird im 3. Quartal dieses Jahres auf dem iTero Element 5D Scanner verfügbar sein. Sie enthält eine neue automatische Upload-Funktion, mit der intraorale Farbscanaufnahmen anstelle herkömmlicher Intraoralfotos hochgeladen werden können, was die Invisalign Falleinrichtung optimiert.

Yuval Shaked, Align SVP und MD des Geschäftsbereichs iTero Systeme und Services: «Die neuen Funktionen der iTero Workflow 2.0 Software wurden entwickelt, um die tägliche Arbeit von Zahnärzten und Kieferorthopäden zu vereinfachen und zu optimieren sowie um die Effizienz der Praxis zu steigern. Von einem schnelleren All-in-one-Scan mit verbesserter Visualisierung bis zur besseren Kommunikation mit Patienten einschliesslich der Möglichkeit, Invisalign-Simulationen oder restaurative Behandlungspläne digital zu erfassen, zu kommentieren und weiterzugeben: Die neuen Funktionen ermöglichen eine bessere klinische Diagnosestellung und helfen Patienten, ihre Probleme in Sachen Mundgesundheit sowie die vorgeschlagenen Behandlungsoptionen besser zu verstehen.»

Erfahren Sie mehr unter <https://bit.ly/2ROw0fD>. 

Align Technology GmbH

Tel.: 0800 2524990
www.aligntech.com

Infos zum Unternehmen



Neuer Intraoralscanner zum Einführungspreis


Flexident bietet mit dem CAMEO einen kostengünstigen Allrounder für alle Indikationen.

Das umfangreiche Portfolio des Schweizer Dentspezialisten Flexident erweitert sich stetig. Seit Kurzem gehört auch der CAMEO Intraoralscanner von Aidite® zum Sortiment: Der CAMEO Intraoralscanner verbindet einfaches Handling, puderfreies Scannen, eine hervorragende Performance und schnelle sowie präzise Scanresultate mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Besonders hervorzuheben ist der Pen-



Style des Intraoralscanners mit seiner angenehmen Haptik, die intuitive Bedienung und die benutzerfreundliche Software. Weiterhin punktet der Intraoralscanner mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten für alle Indikationen. Das Datenformat ist offen gestaltet (STL); alle Software-Updates sind inbegriffen.

Selbstverständlich ist der CAMEO Intraoralscanner bei Flexident zum Einführungspreis erhältlich, ohne Jahresgebühren und Fallpauschalen.

Jetzt telefonisch anmelden und gratis in der Praxis testen! 

Flexident AG

Tel.: +41 41 310 40 20
www.flexident.ch

ANZEIGE

PRIVATE SAMMLERIN SUCHT

Hochwertige Orientteppiche, Schmuck und Tafel-silber, Gemälde, Armband- und Taschenuhren. Aktuell oder aus Nachlass, kostenlose Schätzung und Begutachtung. Seriöse Barabwicklung. Auf Ihren Anruf freut sich

D. Ernst, Tel.: +49 (0)157 39244310

Professionelle Zahnaufhellung: Erfahrungen in der Praxis

Dr. Maren Pannen, Praxisinhaberin aus Troisdorf, Deutschland, gibt ein Feedback zum Opalescence™ System von Ultradent Products.

Seit mehr als 30 Jahren setzt Ultradent Products Standards in der professionellen Zahnaufhellung: Mit dem Opalescence™ System hat sich das Unternehmen zum weltweiten Marktführer in diesem Bereich entwickelt. Mehr als 50 Branchenpreise für die Opalescence Produktfamilie sprechen für sich.

Das Opalescence System bietet zahlreiche bewährte Lösungen für alle Indikationen zur kosmetischen wie medizinischen Zahnaufhellung. Ein Beispiel für die kosmetische Zahnaufhellung ist Opalescence PF (10% und 16% Carbamidperoxid) zur häuslichen Anwendung in individuellen Trays. Noch bequemer und komfortabler ist die kosmetische Zahnaufhellung mit Opalescence Go™. Das Gel enthält 6% Wasserstoffperoxid und ist dank vorgefüllter Einwegschiene sofort und flexibel einsatzbereit. Die PF-Formel der Opalescence Produkte mit Kaliumnitrat und Fluorid reduziert Empfindlichkeiten und stärkt den Zahnschmelz. Der hohe Wasseranteil der Opalescence Gele verhindert die Dehydrierung der Zähne und garantiert gleichzeitig eine höhere Farbstabilität.



Dr. Maren Pannen,
Zahnärztin und Praxisinhaberin

Warum ist Opalescence auch Ihre Nummer eins?

«Der zahnärztliche Beruf vereint vieles, was für mich Bedeutung hat. Ich liebe das Handwerk im Allgemeinen – das Gefühl, etwas zu schaffen. Oft fühlt es sich auch wie

eine künstlerische Tätigkeit an, das mag ich sehr. Ausserdem gefällt mir die Arbeit im Team und der Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen.

Meine Selbstständigkeit begann im Januar 2019. Zuvor habe ich viele Jahre mit meinem Vater zusammengearbeitet, der die Praxis 1982 übernahm.

2009 wechselten wir zu den Whitening-Produkten der Firma Ultradent Products. Wir empfehlen unseren Patienten die Zahnaufhellung mit individuellen Schienen und Opalescence PF 16% mit einer Tragezeit von zwei bis sechs Stunden pro Tag. Als kleine Einführung und Anwenderdemonstration wenden wir das Opalescence Quick PF 45% für 30 Minuten in der Praxis an.

Wir weisen die Patienten eindringlich darauf hin, in den ersten Stunden nach der Anwendung komplett auf verfärbende Substanzen zu verzichten und diese auch in den Be-



handlungspausen so gut es geht zu meiden. Sofern sich die Patienten daran halten, lassen sich lang anhaltende und wunderschöne Ergebnisse erzielen. Die Patienten frischen ihre Zahnfarbe je nach Belieben alle paar Monate mit nur einer Anwendung auf. Ganz selten melden sich Patienten, die die Behandlung aufgrund von Zahnschmerzen unterbrechen müssen. Hier hat sich das UltraEZ™ Desensibilisierungsgel bewährt, das in den Behandlungspausen mit einer Tragezeit von 15 bis 60 Minuten angewendet wird.

Wir sehen, dass Patienten durch eine Zahnaufhellung ein neues Selbstbewusstsein erringen. Die Wertschätzung der Zähne steigt und so auch die Bereitschaft zur besseren Mundhygiene.

In einer Zeit, in der Ästhetik und Erscheinungsbild für viele Menschen eine übergeordnete Rolle spielen, sollte die Zahnaufhellung Bestandteil eines jeden Behandlungsspektrums sein. Meiner Meinung nach ist sie notwendiger Bestandteil jeder Aufklärung vor der Neuanfertigung von Zahnersatz. In jedem Fall bietet Ultradent Products mit seinen Opalescence Produkten ein strukturiertes, zuverlässiges Konzept, das Erfolg verspricht.»

Mehr Infos über die Opalescence Produktfamilie unter www.infoneeu.ultradent.com/de/clinician/opalescence-whitening-leader oder unter <https://de.ultradent.blog>. 

Ultradent Products GmbH

Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradent.com/de · www.opalescence.com/de

Infos zum Unternehmen

Weitere Infos zu Opalescence



Die Möglichkeit, in der Implantologie völlig neue Wege zu gehen

Dentsply Sirona: Umfassende Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Implants.

Vom 23. bis 25. September 2021 stellte Dentsply Sirona auf der Dentsply Sirona World in Las Vegas eine umfassende Neuausrichtung seines Geschäftsbereichs Implants vor. Mit drei Signature Workflows bekommen Zahnärzte die Möglichkeit, in der Implantologie völlig neue Wege zu gehen und Lösungen von der Abformung bis zur finalen Restauration anzubieten. Diese neuen Workflows bieten den Kunden Effizienz, Präzision, Ästhetik, Langlebigkeit und Einfachheit.

- Mit dem **Single Tooth Signature Workflow** (für Einzelzahnversorgungen) wird ein besseres, schnelleres und einfacheres Arbeiten möglich, sodass in der gleichen Zeit mehr Patienten behandelt werden können.
- Der **Partial Multiple Tooth Replacement Signature Workflow** (für die Versorgung eines teilbezahnten Kiefers) ist eine Lösung, wenn dem Patienten drei Seitenzähne fehlen, die mit einer dreigliedrigen Brücke auf zwei Implantaten wiederhergestellt werden sollen.
- Der **Full Arch Signature Workflow** (für die Versorgung zahnloser Oberkiefer) umfasst eine Restauration mittels einer verschraubten Brücke auf vier Implantaten mit provisorischer Sofortversorgung.

Mit dem integrierten System aus digitalen Lösungen und Produkten, einschliesslich bekannter Marken wie Simplant, Axeos, Primescan, Atlantis und MIS, macht Dentsply Sirona die Implantatbehandlung effizienter und eröffnet damit vielversprechende Perspektiven für das Praxiswachstum und die Zufriedenheit der Patienten.

Neue Produkte mit bewährten Verfahren für mehr Komfort

Ausserdem wurde auf der Dentsply Sirona World in Las Vegas DS PrimeTaper vorgestellt. DS PrimeTaper ist ein selbstschneidendes Implantat mit konischem Implantatkörper, das sicher und einfach eingesetzt werden kann – für langfristige Knochenstabilität. Das Doppelgewinde ermöglicht eine zügige und sichere Implantatinsertion. Ein einfaches Bohrprotokoll mit nur wenigen verschiedenen Bohrern erleichtert die Insertion.

Dentsply Sirona hat eng mit internationalen Experten aus der Implantologie zusammengearbeitet, die schon erste Erfahrungen mit dem Produkt gesammelt haben. Ihre Reaktionen waren sehr positiv:

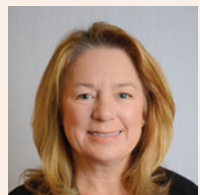


Dr. Dan Butterman, Zahnarzt aus Centennial, Colorado (USA), hebt die Bedeutung eines reibungslosen Arbeitsablaufs hervor: «DS PrimeTaper ist der nächste Schritt in der Implantologie. Der digital gesteuerte Arbeitsablauf führt zu mehr Genauigkeit, Wiederholbarkeit der Prozesse und Zeitersparnis.» Er fügt hinzu: «Meine Patienten haben sicherlich Besseres zu tun, als ihre Zeit in meiner Praxis zu verbringen. Dank klar definierter Prozesse und digitaler Lösungen kann ich sicherere und schnellere Behandlungsoptionen anbieten. Das wissen meine Patienten sehr zu schätzen. Und genau darum geht es beim Thema Effizienz!»



Dr. Martin Wanendeya, Zahnarzt aus Grossbritannien, bezeichnet DS PrimeTaper als «Teil eines integrierten Konzepts, das wir in der Form bislang nicht kannten. So wird nicht nur die Dauer der Behandlung verkürzt, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem Labor vereinfacht. Und darüber hinaus gewährleistet Primescan bei Atlantis Suprastrukturen eine ästhetische Vorhersagbarkeit und einen perfekten Sitz».

Integriertes Konzept für eine Neuausrichtung der digitalen Implantologie



«Bei Dentsply Sirona geht es um intelligente Konzepte, die intuitiv funktionieren und die Vorhersagbarkeit der Behandlung verbessern», führt Dr. Terri Dolan, Chief Clinical Officer bei Dentsply Sirona, aus. «Unser Ziel ist es, sowohl Implantologie-Spezialisten als auch Allgemeinzahnärzte in die Lage zu versetzen, sich auf das zu konzentrieren, was sie am besten können, nämlich für ein gesundes und schönes Lächeln zu sorgen. Wir glauben, dass wir bei Implantatlösungen in Zukunft dadurch überzeugen können, dass wir uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden und deren Patienten konzentrieren. Unser integriertes Konzept für die Neuausrichtung der digitalen Implantologie ist ein erster entscheidender Schritt in diese Zukunft. Zusätzlich unterstützen wir unsere Vision einer digitalen Implantologie durch ein weltweites klinisches Fortbildungsprogramm, das sich auf digitale Workflows konzentriert, um klinische und technische Exzellenz in der zahnärztlichen Praxis zu erreichen. Dies umfasst Online-Fortbildungsangebote, personalisierte Lehrinhalte sowie Kurse in über 50 hochmodernen Schulungszentren der Dentsply Sirona Academy auf der ganzen Welt.»

Dentsply Sirona World: Start der klinischen Studie und der Registerstudie

In Zusammenarbeit mit dem McGuire Institute (iMc) werden zwei Evidenzebenen abgedeckt: Als Grundlage dient eine prospektive klinische Multicenter-Studie zur Beurteilung des vollständigen digitalen Arbeitsablaufs, an der zehn Privatpraxen und deren Überweisungsärzte für ein fünfjähriges Follow-up teilnehmen.

Zudem wurde eine Registerstudie mit dem Ziel gestartet, über 500 Zahnärzte für ein langfristiges Follow-up einzubinden, die insgesamt mehr als 2'500 Implantate inserieren. Der Vorteil einer Registerstudie liegt darin, klinische Langzeitdaten ohne weitere Vorgaben und ohne spezifischen Endpunkt zu erhalten. Darum ist sie ein gutes Instrument, um von den Zahnärzten wissenschaftliche Erkenntnisse und Informationen aus der täglichen Anwendung des Produkts zu gewinnen. Sowohl die

Die bewährte EV mit One-position-only für Atlantis Abutments wurde speziell für digitale Arbeitsabläufe entwickelt.

klinische Studie als auch die Registerstudie werden «Evidenz aus der Praxis» erfassen, was von der FDA als Standard zur Datenerhebung anerkannt und sowohl für Zahnärzte als auch für Patienten von grosser Bedeutung ist. DT



Aufgrund unterschiedlicher Zulassungs- und Registrierungszeiten sind nicht alle Technologien und Produkte in allen Ländern sofort verfügbar.

Dentsply Sirona (Schweiz) AG

Tel.: +41 56 483 30 40 · www.dentsplysirona.com



Das DS PrimeTaper Implantatsystem.

ANZEIGE

DIE EFFIZIENTE LÖSUNG GEGEN DEN BIOFILM*

LISTERINE® mit der einzigartigen Kombination der vier ätherischen Öle

So wirkt LISTERINE® mit ätherischen Ölen



Für die Langzeitanwendung empfohlen:
Selbst bei langfristigem Einsatz von LISTERINE™ sind keine oralen Verfärbungen und keine Beeinträchtigung des Gleichgewichts der gesunden Mundflora zu erwarten.^{1,2}

Die ätherischen Öle in LISTERINE® lösen die Struktur des Biofilms. Der Biofilm wird gelockert, leichter entfernbar und seine Neubildung verlangsamt, auch an Stellen, die mit mechanischer Reinigung nicht oder nur schwer erreicht werden.

Die ätherischen Öle von LISTERINE® (Thymol, Menthol, Eucalyptol, Methylsalicylat) kommen auch in diesen Pflanzen vor.

LISTERINE®
Für jeden – jeden Tag***

* Zusätzlich zur mechanischen Reinigung. ** Studien über 6 Monate. *** Je nach Sorte ab 6 bzw. ab 12 Jahren.
1 Stoecken et al., Journal of Periodontology 2007; 78:1218-1228. 2 Minah GE et al., J Clin Periodontol 1989;16:347-352.

www.listerineprofessional.de



Sicher und digital zur Mundgesundheit

Neue Chancen für die Zahnarztpraxis.

Hygieneoptimierung dank digitaler Vernetzung: Damit Behandlungen beim Zahnarzt sicher ausgeführt werden können, gehört zu den infektionspräventiven Massnahmen beim Praxispersonal vor allem die gründliche Handhygiene und das Tragen von Schutzkleidung. Zudem müssen alle Geräte sowie alle Oberflächen und Einrichtungsgegenstände regelmässig gereinigt und desinfiziert werden. Vor der Behandlung empfiehlt sich das Spülen der Mundhöhle der Patienten mit einer Mundspülung, die z. B. Chlorhexidindigluconat oder ätherische Öle enthält. Die Hygienemassnahmen sind durch die

digitale Vernetzung aller in die Hygienepläne eingebundenen Geräte in der Praxis optimierbar.¹

Digitale Services und bessere Behandlungsergebnisse: Laut Experten benötigen Zahnarztpraxen zur optimalen Behandlung von Patienten sinnvolle Digitalisierungsmassnahmen.² Grundlegend ist eine ansprechende Praxis-Website, die die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung mit digitalem Termin-Erinnerungsservice bietet. Heutzutage stehen ausserdem vielfältigste digitale Tools zur Verfügung, mithilfe derer die



ANZEIGE

PRIVATE SAMMLERIN SUCHT

Hochwertige Orientteppiche, Schmuck und Tafel-silber, Gemälde, Armband- und Taschenuhren. Aktuell oder aus Nachlass, kostenlose Schätzung und Begutachtung. Seriöse Barabwicklung. Auf Ihren Anruf freut sich

D. Ernst, Tel.: +49 (0)157 39244310

Patientenerfahrung gefördert und Behandlungsergebnisse optimiert werden können, wie Virtual-Reality-Brillen, Intraoralscanner und Dental-Apps.³ Den schnelleren Zugriff auf Informationen ermöglicht eine vollständig digitalisierte Patientenakte. Für die Kommunikation zwischen Laboratorien, Behandelnden oder Überweisenden ergeben sich digital auch neue Möglichkeiten zur besseren Behandlung der Patienten.⁴

Gute Mundhygiene dank Prophylaxe: Auch ein umfassendes Mundhygienekonzept ist für den Erhalt der Mundgesundheit unerlässlich. Ein Grundpfeiler ist die häusliche Prophylaxe. Diese besteht aus der mechanischen Zahnreinigung mit der Zahnbürste und der Interdentalraumpflege mit speziellen Bürstchen oder Zahnseide – ergänzt um die Anwendung von Mundspülungen mit Bakterien bekämpfender Wirkung, wie z. B. Listerine®. Zusätzlich ist der regelmässige Zahnarzt- oder Dentalhygienebesuch unabdinglich. **DT**

Johnson & Johnson GmbH

Listerine®
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerine.ch

Infos zum Unternehmen



¹ Zahnarztpraxis Schmücker. Zahnarztpraxis 4.0 – die digitale und trotzdem persönliche Zahnarztpraxis. <https://www.zahnarztpraxis-schmuecker.de/Die-digitale-Zahnarztpraxis-Schmuecker/>.

² Dentalmagazin. Digitalisierung in der Zahnarztpraxis. <https://www.dentalmagazin.de/praxismanagement/digitalisierung/digitalisierung-in-der-zahnarztpraxis/>.

³ Baresel, I. Intraoralscanner: Aktuelle Trends. In: ddm 2019; 3:46–51.

⁴ Dentalmagazin. Digitale Praxis – Vorteil für Behandler und Praxisteam. <https://www.dentalmagazin.de/praxismanagement/digitalisierung/digitale-praxis-vorteil-fuer-behandler-und-praxisteam/>.

Der Gamechanger in der Implantologie

Von der Innovation zur starken Marke: Implantmed.

Implantmed, das High-End-Gerät von W&H, ist heute ein Synonym für die zahnärztliche Implantologie. Klares Design kombiniert mit technischer Finesse machen Implantmed zum absoluten Gamechanger – und das seit 20 Jahren. Eine Entwicklung ohne Grenzen vom technischen Newcomer zum heutigen Smart-Device-Bestseller.

Was für eine Geschichte – 20 Years of Pioneering Spirit! Und heute gibt es Implantmed-Fans auf der ganzen Welt. Die W&H-Innovation sorgt für effiziente und sichere Arbeitsabläufe und dafür, dass sich der Zahnarzt voll und ganz auf das Wesentliche konzentrieren kann, nämlich die Behandlung am Patienten.

Der Enabler für den individuellen Workflow

Technologien für die Implantatstabilitätsmessung und Smart Solutions für die digitale Vernetzung machen Implantmed heute einzigartig in der Branche. Es begleitet den Behandler beim individuellen Implantologie-Workflow und passt sich mit optional hinzufügbaren Produkterweiterungen perfekt an klinische Anforderungen an.

Vom allerersten Implantmed bis hin zum Smart Device ist es aber ein unglaublicher Entwicklungsweg, und dieser setzt sich rasant fort.

Aller Anfang ist spektakulär

Es war damals ein Wettlauf gegen die Zeit. Denn die IDS würde pünktlich stattfinden. Die Neuheit war für den grossen Auftritt aber noch nicht ganz bereit. Mit viel Engagement sorgte das Entwicklerteam für den letzten Feinschliff und brachte Implantmed rechtzeitig in Poleposition: Planmässig zur IDS im März 2001 wird der neue Implantologie-Motor von W&H erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Mit

sterilisierbarem Motor und Kabel, fünf verschiedenen Programmen sowie der einfachen und sicheren Bedienung sorgt er für Aufsehen in der Fachwelt. Trotz straffen Zeitfensters – es war geschafft und der Grundstein für den Erfolg gelegt.

Bereits 2005 zeigt sich Implantmed in neuem ergonomischem Design und mit verbesserter Motortechnologie. Erhältlich in zwei Gehäusefarben, ein echter Hingucker in jeder Praxis. Zahlreiche Implantathersteller erweitern ihr Portfolio mit dem W&H Produkt. Kurz darauf unterzieht sich die Innovation einem Facelift und erstrahlt 2011 mit neuem kompaktem Gehäuse. Eine integrierte maschinelle Gewindeschneidfunktion unterstützt ab sofort bei der Implantatinsertion im Unterkiefer.

Nur fünf Jahre später zündet W&H ein Innovationsfeuerwerk: In Kooperation mit Osstell AB, heutiges Mitglied der W&H Gruppe, wird Implantmed als erster Implantologie-Motor mit der Osstell ISQ-Funktionalität für die Implantatstabilitätsmessung erweitert. Ärzte können erstmals laufend den Status der Osseointegration prüfen und so den optimalen Belastungszeitpunkt eines Implantats bestimmen. Ein Meilenstein in Sachen Sicherheit! Doch damit nicht genug. Farbdisplay, Touchscreen, neue Kühlmittelpumpe, Personalisierbarkeit, individuelle Userprofile und Dokumentationsfunktion sind weitere Features dieser Implantmed-Generation. Eine kabellose Fusssteuerung sorgt dafür, dass mehrere W&H Geräte (wie beispielsweise Implantmed und Piezomed) bequem und einfach mit nur einer Fusssteuerung bedient werden. Besonderes Highlight ist der Motor: Er ist mit Abstand der kürzeste und leistungsstärkste Implantologie-Motor am Markt. Die Variante mit Licht gewährleistet die perfekte Ausleuchtung in allen Behandlungssituationen.

Mit der Portfolio-Erweiterung durch Implantmed Classic und Implantmed Plus stellt W&H 2018 erstmals zwei Modelle für unterschiedliche Kundenansprüche bereit.

ioDent® startete die Anbindung von Implantmed an das Internet of Dental Things. Präsentiert wurde die neue digitale Lösung auf der IDS 2019 in Köln. Implantmed Plus und ioDent®-System unterstützen den digitalen Implantologie-Workflow und vernetzen Arzt, Patient und High-End-Geräte. Implantmed ist in der digitalen Zukunft angekommen.



Immer einen Schritt voraus

Seit 20 Jahren greift W&H die Anforderungen von Zahnärzten auf. Jede Implantmed-Generation ist immer einen Schritt voraus. Technische Features und höchste Zuverlässigkeit machen Implantmed – damals wie heute – zum Gamechanger der Implantologie. Und mit dieser Ambition geht es weiter in die Zukunft: Implantmed wird zur innovativen Systemlösung – Highlights garantiert!

Der Game Changer in der Piezochirurgie – Jetzt neu!

Das Piezomed Modul kombiniert einen Implantologie-motor und Piezochirurgie in einem Gerät. Implantmed kann mit dem Piezomed Modul verbunden werden und deckt dadurch verschiedenste chirurgische Anwendungen ab. **DT**

W&H CH-AG

Tel.: +41 43 497 84 84
info.ch@wh.com



ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Schnelle und intuitive Software für das Design von Kronen

exocad veröffentlicht ChairsideCAD 3.0 Galway für Single-visit-Dentistry.

Die exocad GmbH, ein Unternehmen von Align Technology, Inc. und einer der führenden Anbieter von dentaler CAD-Software, hat am 22. September die Veröffentlichung von ChairsideCAD 3.0 Galway bekannt gegeben. Die neueste Version der benutzerfreundlichen CAD-Software für Single-visit-Dentistry wurde auf der diesjährigen Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln vorgestellt. Das neue Release bietet Zahnärzten Designwerkzeuge für eine Vielzahl von Indikationen mit einer grossen Auswahl an integrierten Geräten. Der neue Chairside-Workflow ist hoch automatisiert, intuitiv und optimal auf den Einsatz in der Praxis zugeschnitten. Neue Nutzer von CAD/CAM-Software profitieren von schnellen, Wizard-geführten Workflows, während Experten für maximale Flexibilität freie Designsequenzen wählen können.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Die Software führt Anwender Schritt für Schritt durch den gesamten Designprozess. Zudem lassen sich offene Intraoralscanner, Produktionsgeräte und Implantatsysteme reibungslos integrieren. «Die offene Architektur von ChairsideCAD ermöglicht es Zahnärzten, die Software ganz einfach mit ihrer bevorzugten offenen Hardware zu koppeln», so Tillmann Steinbrecher, CEO und Mitgründer von exocad. «Dies gibt unseren Nutzern wahre Entscheidungsfreiheit und trägt zu einem unserer Hauptziele bei: Software zu entwickeln, die wirklich zukunftssicher ist.»

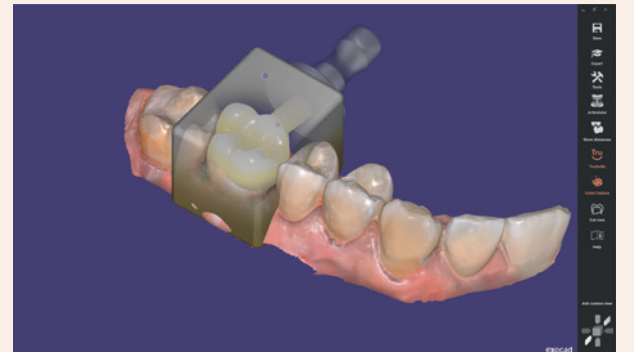
Das neue Release bietet verbesserte automatische Designvorschläge. Instant Anatomic Morphing ermöglicht effiziente Anpassun-

gen – die Zahn Anatomie passt sich automatisch in Echtzeit für eine dynamische Okklusion an. Smile Design mit dem fortschrittlichen 2D-/3D-Ansatz von exocad ist jetzt dank der KI-gestützten Erkennung von Gesichtsmerkmalen noch schneller. dentalshare, das cloud-basierte Tool für den Datenaustausch von exocad, vereinfacht die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten, Zahn-technikern und Fräszentren. ChairsideCAD 3.0 Galway integriert sich nahtlos mit den führenden Softwareprogrammen für Labore und die navigierte Implantologie, DentalCAD und exoplan von exocad.

Reibungslose Integration

Nutzer der neuen Version ChairsideCAD 3.0 Galway profitieren von einem System, das sich reibungslos in ihre bestehenden Workflows integriert. Weitere Highlights:

- Hoher Automatisierungsgrad – Anwender können ein Kronendesign mit nur wenigen Klicks fertigstellen
- Höhere Flexibilität bei der Auswahl und Integration von Intraoralscannern, 3D-Druckern und Fräsmaschinen
- Verbessertes Design von Abutments*
- Reibungslose Anbindung zu exoplan*, exocads Lösung für navigierte Implantologie
- Einfache interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Dentallabor durch effiziente Integration mit DentalCAD
- Hoch automatisierter Situ-Workflow: Zahnärzte können die vorhandene Zahn Anatomie einfach rekonstruieren, wenn sie die exakte Form und Funktion des Zahns erhalten möchten



ChairsideCAD 3.0 Galway, die nächste Generation der benutzerfreundlichen CAD-Software für Single-visit-Dentistry. Der Workflow ist effizient, intuitiv und für die Anwendung in der Praxis optimiert.

2021 wurde ChairsideCAD zum dritten Mal in Folge mit dem Cellerant Best of Class Technology Award ausgezeichnet.

ChairsideCAD 3.0 Galway ist ab sofort in der EU und auf anderen ausgewählten Märkten verfügbar. exocad benennt seine Releases nach aktuellen Kulturhauptstädten Europas. In diesem Jahr wurde die irische Stadt Galway ausgewählt. [DI](#)

exocad GmbH

Tel.: +49 6151 62948-90 · www.exocad.com/chairsidecad

* Produkt nur in ausgewählten Märkten erhältlich. Erkundigen Sie sich bei Ihrem lokalen Händler nach der Verfügbarkeit.

Infos zum Unternehmen



Angenehmes und präzises Formen von Kompositen

Beschichtete Dark Diamond-Instrumente erleichtern das Arbeiten.



LMDarkDiamond™

Angenehmes und präzises Modellieren von Kompositen

LM überzeugt mit modernen Handinstrumenten, die den Anforderungen des anspruchsvollen Behandlers auf hervorragende Weise entsprechen.

Restaurative Instrumente mit LM Dark Diamond™ Antihafbeschichtung sind ideal

zum Einbringen und Konturieren von Kompositkunststoffen. Die diamantähnliche Beschichtung reduziert die Haftung und ermöglicht somit eine angenehme und präzise Restauration.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Exklusive diamantähnliche Beschichtung für die einfache Platzierung und Modellierung von Kompositen
- Unempfindlich gegen Kratzer durch eine harte Oberfläche
- Glatte Oberfläche ermöglicht eine einfache Reinigung
- Dunkle Beschichtung maximiert den Kontrast zu Füllungen und minimiert Reflexionen
- Ergonomische LM-ErgoSense®-Technologie bietet hervorragende Präzision und Haptik [DI](#)

LM-Instruments Oy

Vertrieb in der Schweiz:

Rodent AG

Tel.: +41 71 763 90 60 · www.rodent.ch



**Über 20 Jahre
Expertise in der Gesteuerten
Gewebe- & Knochenregeneration**



CERASORB® Paste
Resorbierbare
β-Tricalciumphosphat-Paste +
Hyaluronsäure-Matrix



CERASORB® M
Resorbierbares, phasenreines
β-Tricalciumphosphat



CERASORB® Foam
β-Tricalciumphosphat-
Kollagen Foam



Inion®
System mit resorbierbaren
Tacks zum Befestigen
von Folien und
Membranen



Regenerative Medizin
www.curasan.de



Epi-Guide®
Resorbierbare,
biomimetische
Membran



Ti-System
System zur Befestigung von
Folien und Membranen



Osborne®
Phasenreines
Hydroxylapatit



Stypro®
Resorbierbares
Hämostyptikum



mds
mds ist exklusiver Vertriebspartner
für Deutschland
www.mds-dental.de
service@mds-dental.de
Mehr Informationen
auf www.curasan.de



ANZEIGE

CURAPROX

- ZAHNBÜRSTE CS 5460 -

SANFT ZU
ZÄHNEN UND
ZAHNFLEISCH

Mehr
Informationen



 SWISS PREMIUM ORAL CARE



Sandwich-Technik

Sinusaugmentation und gleichzeitige Implantatinsertion in ein-schrittiger Sandwich-Technik mit CERASORB® M und plättchenreichem Fibrin (Knochensatzmaterial). Von Dr. Fernando Duarte.

Belastbare Langzeitdaten

Keramikimplantologie: Der Schweizer Keramikimplantat-Hersteller Zircon Medical liefert erste belastbare Langzeitdaten zum klinischen Erfolg des zweiteiligen Patent™ Implantatsystems.

Neues Endodontiesystem

Nach intensiver Entwicklungsarbeit: Die 2019 in Berlin gegründete ReDentNOVA GmbH & Co. KG präsentiert das innovative SAF INFINITUM-System – eine Komplettlösung für den Praktiker.

No. 7/2021 · 18. Jahrgang · Leipzig, 20. Oktober 2021

Was kann Ungeimpfte motivieren, sich impfen zu lassen?

Studie der MedUni Wien hat die beliebtesten Anreize in Österreich, Deutschland und der Schweiz erhoben.

WIEN – In Österreich sind rund 63 Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand 15. September 2021) zumindest einmal gegen das Coronavirus geimpft. Die Zahl der täglich Erstgeimpften ist in den vergangenen Monaten jedoch deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig steigt die Belegung von Spital- und Intensivbetten. Um eine erneute Welle einzudämmen oder sogar zu verhindern, gilt es, den derzeit noch ungeimpften Teil der Bevölkerung für die Impfung zu motivieren. Eine aktuelle internationale Studie unter der Leitung der Epidemiologin Prof. Dr. Eva Schernhammer vom Zentrum für Public Health der MedUni Wien und in Kooperation mit der Donau-Universität Krems hat nun die beliebtesten Anreize dafür erhoben. Das Ergebnis: Die freie Wahl des Impfstoffs, Gutscheine oder auch eine Lotterie könnten motivierend wirken.

Umfrage in der D-A-CH-Region

Im August 2021 nahmen insgesamt 3.067 Personen aus der D-A-CH-Region an einer Onlineumfrage teil, darunter 1.019 Österreicher im Alter von 18 bis 90 Jahren. Schernhammer: „Mithilfe der gesammelten Daten konnten wir Anreize aufzeigen, die dazu beitragen könnten, die Durchimpfungsrate in der entsprechenden Bevölkerung zu erhöhen.“ In der Stichprobe gaben 18 Prozent der Teilnehmenden in Österreich an, nicht gegen das Coronavirus geimpft zu sein und sich noch nicht für eine Impfung angemeldet zu haben. Aus den Antworten ergab sich, dass sich 23,5 Prozent dieser Personen eher impfen lassen würden, wenn sie sich den Impfstoff frei aus-

suchen könnten, 8,7 Prozent würden dies bei Erhalt eines Gutscheins und 6,6 Prozent für die Teilnahme an einer Lotterie mit Gewinnen tun. Weitere motivierende Gründe waren: Impfung am Arbeitsplatz, kostenloses Essen nach der Impfung und der Erhalt eines Stickers, der die Impfung sichtbar macht. Des Weiteren wurden Geld, eine verfügbare Corona-Schluckimpfung und Langzeitstudien als Anreize genannt. Kurioses Detail am Rande: 15,8 Prozent gaben an, sie wären bereit, sich eher impfen zu lassen, wenn die Impfung gratis wäre – genau das ist aber in den genannten Ländern der Fall.

Aus den Daten ist noch nicht ersichtlich, ob wirklich alle Menschen wissen, dass die Impfung gratis und in den meisten Bundesländern frei wählbar ist. Prof. Schernhammer: „Hier könnte es an ausreichend Information mangeln.“

Die Möglichkeit, sich den Impfstoff auszusuchen, schien besonders für Personen mit einem hohen Bildungsabschluss attraktiv zu sein, während der Erhalt eines Gutscheins und die Teilnahme an einer Lotterie für weniger gebildete Personen und jüngere Menschen attraktiver waren. In der Schweiz und in Deutschland waren die genannten motivierenden Anreize größtenteils ähnlich verteilt.

Prof. Schernhammer und Steiner fassen zusammen: „Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen deutlich, dass sich ein wesentlicher Anteil der derzeit noch ungeimpften Personen in Österreich durch entsprechende Anreize für eine Impfung motivieren lassen würde.“ [DI](#)

Quelle: MedUni Wien

Krebsprävention

WHO empfiehlt Erhöhung der Alkoholsteuer in Europa.

KOPENHAGEN – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt im Kampf gegen Krebserkrankungen eine Verdopplung der Alkoholsteuer in Europa. Eine solche Steuererhöhung sei „eine der besten Maßnahmen“ zur Krebsprävention mit „potenziell großer



Wirkung“, teilte das WHO-Regionalbüro für Europa Ende September mit. Länder wie Russland, Großbritannien und Deutschland würden demnach am meisten davon profitieren.

Alkoholkonsum erhöhe das Risiko für Leber-, Darm- und Brustkrebs sowie Krebserkrankungen in der Mundhöhle, im Rachen, am Kehlkopf und in der Speiseröhre, erklärte die WHO Europa, die für 53 Länder und Gebiete in Europa sowie in Zentralasien zuständig ist. In der gesamten Region könnten demnach jährlich schätzungsweise 10.700 neue Krebsfälle und 4.850 tödliche Krebserkrankungen vermieden werden, wenn die Steuern auf alkoholische Getränke verdoppelt würden. Insbesondere in der EU seien die Steuern weiterhin zu niedrig, erklärte die WHO.

Den Angaben zufolge sind jedes Jahr rund 180.000 Krebserkrankungen und 85.000 Todesfälle im Zuständigkeitsbereich des WHO-Regionalbüros auf den Konsum von Alkohol zurückzuführen. Laut einer Modellrechnung der WHO, die in der Fachzeitschrift *The Lancet* veröffentlicht wurde, könnten durch die geforderten Steuererhöhungen alleine in Russland jährlich 725 Todesfälle vermieden werden. Für Großbritannien und Deutschland wurden in der Studie 680 beziehungsweise 525 weniger Krebstote vorhergesagt. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at



“

Die freie Wahl des Impfstoffs, Gutscheine oder auch eine Lotterie könnten motivierend wirken.

Intelligente Zahnimplantate für eine längere Lebensdauer

Ingenieure haben ein Zahnimplantat entwickelt, das dank einer Lichttherapie die Zähne sauber hält und Infektionen verhindert.

PHILADELPHIA – Zahnimplantate sind die beste derzeit verfügbare Lösung, um einen fehlenden Zahn zu ersetzen, und stellen einen großen Fortschritt gegenüber Zahnersatz dar. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Zahnimplantat aufgrund einer lokalen Entzündung oder einer Zahnfleisch-erkrankung vorzeitig ersetzt werden muss.

Phototherapie mittels Licht

Um dieses Problem zu lösen, haben Ingenieure an der Universität von Pennsylvania in den USA ein intelligentes Zahnimplantat entwickelt, das die Zähne reinigt, dem Bakterienwachstum widersteht und beim Kauen oder Zähneputzen des Patienten seinen eigenen Strom erzeugt, um ein integriertes Licht einzuschalten, das das Gewebe verjüngt.

„Die Phototherapie kann bei einer Reihe von Gesundheitsproblemen eingesetzt werden“, sagte Dr. Geelsu Hwang. „Sobald jedoch ein Biomaterial implantiert ist, ist es nicht mehr praktikabel, eine Batterie zu ersetzen oder aufzuladen. Wir verwenden ein piezoelektrisches Material, das aus den natürlichen Mundbewegungen elektrische Energie herstellen kann, um ein Licht zu erzeugen, das eine Phototherapie durchführen kann, und wir haben

festgestellt, dass es das Zahnfleischgewebe erfolgreich vor bakteriellen Angriffen schützen kann.“

Bei dem von den Forschern untersuchten Material handelt es sich um Bariumtitanat (BTO), das über piezoelektrische Eigenschaften verfügt, die in Anwendungen wie Kondensatoren und Transistoren genutzt werden, aber bisher noch nicht als Grundlage für infektionshemmende implantierbare Biomaterialien erforscht worden sind.

Keine schädlichen Auswirkungen

Um sein Potenzial als Grundlage für ein Zahnimplantat zu testen, verwendete das Team zunächst Scheiben, die mit Nanopartikeln von BTO eingebettet waren, und setzte sie *Streptococcus mutans* aus, einem Hauptbestandteil des bakteriellen Biofilms, der für Karies verantwortlich und allgemein als Zahnbelag bekannt ist. Sie fanden heraus, dass die Scheiben der Biofilmbildung in einer dosisabhängigen Weise widerstanden. Scheiben mit höheren BTO-Konzentrationen verhinderten die Bindung von Biofilmen besser.

Während frühere Studien darauf hindeuteten, dass BTO Bakterien mithilfe reaktiver Sauerstoffspezies, die durch lichtkatalysierte oder elektrische Polarisationsreaktionen erzeugt werden, direkt ab-



töten könnte, konnten die Forscher dies aufgrund der kurzzeitigen Wirksamkeit und der Off-Target-Effekte dieser Ansätze nicht bestätigen. Stattdessen erzeugt das Material eine erhöhte negative Oberflächenladung, die die negativ geladenen Zellwände der Bakterien abstößt. Es ist wahrscheinlich, dass dieser Abstoßungseffekt von langer Dauer ist.

Umlegung auf andere Medizinbereiche bei Erfolg denkbar

„Wir wollten ein Implantatmaterial, das dem Bakterienwachstum lange Zeit widerstehen kann, denn bakterielle Herausforderungen sind keine

einmalige Bedrohung“, so Dr. Hwang. Die energieerzeugende Eigenschaft des Materials blieb erhalten, und bei Tests über einen längeren Zeitraum lagerte das Material nicht aus. Außerdem wies es eine mechanische Festigkeit auf, die mit der anderer in der Zahnmedizin verwendeter Materialien vergleichbar ist.

Noch handelt es sich nur um einen Prototyp, aber die Forscher sind sich bereits darüber im Klaren, dass ihr nächster Schritt darin besteht, das intelligente Zahnimplantatsystem zu perfektionieren und neue Arten von Materialien zu testen. [DI](#)

Quelle: ZWP online

Sinusaugmentation und gleichzeitige Implantatinsertion in einzeitiger Sandwich-Technik

Von Dr. Fernando Duarte, DDS, MSc, Trofa; Carina Ramos, DDS, Porto; Dr. Paulo Veiga, DDS, Matosinhos; und Marco Infante da Câmara, DDS, MSc, PhD, Porto; alle Portugal.

Die Implantatbehandlung im Seitenzahnbereich des Oberkiefers stellt eine schwierige klinische Situation dar.

Der posteriore Oberkiefer weist eine dünne Gesichtplatte auf und der darunter liegende trabekuläre Knochen hat einen geringen Mineralgehalt. Der Verlust der Oberkieferseitenzähne führt zu einer Abnahme der Knochenbreite auf Kosten der Labialplatte.¹ Aus diesem Grund nimmt die Breite des Oberkiefers im Seitenzahnbereich schneller ab als in anderen Regionen des Kiefers.² Dieses Resorptionsphänomen wird durch den Verlust der Vaskularisation des Alveolarknochens und des ursprünglichen trabekulären Knochens vom Typ 3 oder 4 beschleunigt. Auch bei einer Abnahme um 60 Prozent ist der restliche Kamm im posterioren Oberkiefer breit genug für wurzelförmige Implantate.

Durch die fortschreitende Resorption verschiebt sich der Alveolarkamm auf Kosten der Knochenbreite zum Gaumen hin.³ Der posteriore Oberkiefer schrumpft weiter, bis die gesamte Alveole bis auf den Basalknochen abgetragen ist. Der bukkale Höcker der endgültigen Versorgung muss facial ausragen, um den ästhetischen Anforderungen zu genügen, was bei mäßig bis stark atrophierten Kammern auf Kosten der Biomechanik geht.⁴

anterioren Unterkiefers.⁷ Die Knochenmineraldichte hat einen direkten Einfluss auf das Ausmaß des Kontakts zwischen dem Implantat und der Knochenoberfläche, wodurch die Belastung auf den Knochen übertragen wird.⁸ Das Belastungsmuster breitet sich in Knochen mit geringer Dichte weiter zum Apex des Implantats aus als in dichtem Knochen.⁹ Bei übermäßiger Belastung kommt es zu einem Knochenverlust im trabekulären Knochen entlang des gesamten Implantatkörpers und nicht nur krestal, wie es bei dichtem Knochen der Fall ist. Es werden Strategien zur Verbesserung des Knochen-Implantat-Kontakts entwickelt, sowohl chirurgisch als auch durch Modifizierung der Implantatopografie.

Die Knochenmineraldichte ist für das Überleben von Implantaten unter Belastung von entscheidender Bedeutung.⁶ Bei schlechter Mineralisierung besteht das größte Risiko eines Implantatversagens. Eine mangelhafte Knochenstruktur gefährdet nicht nur die anfängliche Stabilität des Implantats, sondern auch seine Belastbarkeit. Fehlende Kortikalis auf dem Kamm beeinträchtigt die Stabilität des Implantats, und da die labiale Kortikalisplatte in der Regel recht dünn und der Kamm relativ breit ist, trägt sie nur wenig zur Verbesserung der Stabilität bei.

Technik mit lateralem Zugang oder lateralem Zugang von einem Kamm aus.¹⁴⁻¹⁷ Die Entscheidung darüber, ob eine ein- oder zweizeitige Technik angewendet wird, hängt davon ab, wie viel Knochen am Alveolarkamm vorhanden ist.

Die piezoelektrische Chirurgie weist bestimmte grundlegende Eigenschaften auf, die sie sicherer und präziser machen als die herkömmlichen für diese Art von Chirurgie verwendeten (manuellen und motorisierten) Instrumente. Morphologische und histomorphometrische Studien haben gezeigt, dass das Gewebe besser auf die Piezochirurgie als auf den Bohrer reagiert.^{18,19} Die extreme Präzision und Sicherheit der Methode wird durch folgende Faktoren gewährleistet: a) Die mikrometrische Schneidewirkung ermöglicht einen effektiven Schnitt mineralisierter Strukturen, ohne das Weichgewebe zu beeinträchtigen; b) das Fehlen von Makrovibrationen ermöglicht eine bessere Kontrolle des Handgriffs, wodurch ein absolut sicherer Zugang zu den schwierigsten anatomischen Zonen und eine hohe Schnittpräzision gewährleistet werden; c) die Kavitation mit der kühlenden Kochsalzlösung, die durch die charakteristischen Ultraschallschwingungen erzeugt wird, erzeugt winzige Spritzwasserpartikel, die den Bereich kühl und blutfrei halten, wodurch eine Überhitzung des Ge-

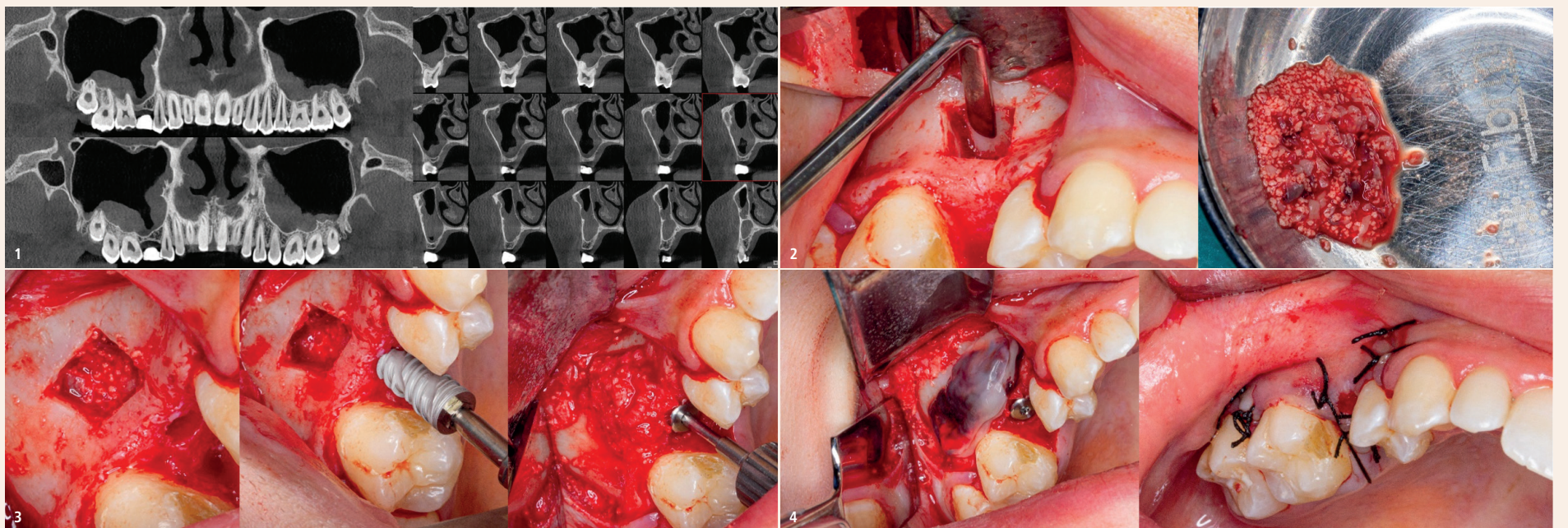


Abb. 1: Anfängliche Computertomografie mit koronalen und sagittalen Schnitten. – Abb. 2: Osteotomie mit piezoelektrischer Chirurgie und Knochenersatzmaterial zur Rekonstruktion. – Abb. 3: Intraoperatives Bild der Knochenrekonstruktion und des Einbringens des 1.5-Implantats (Epikut HE 4,5x10 mm, S.I.N. Implant System). – Abb. 4: Autologe Fibrinmembranen und Naht.

Kieferhöhlenresorption

Die Kieferhöhle behält ihre Gesamtgröße bei, solange die Zähne in Funktion sind, dehnt sich jedoch aus, wenn nicht mehr alle Seitenzähne vorhanden sind.¹ Die Kieferhöhle dehnt sich in inferiorer und lateraler Richtung aus und dringt möglicherweise in die Eckzahnregion und sogar in den lateralen Recessus piriformis ein. Nach dem Verlust von Zähnen ist das Knochenangebot im posterioren Oberkiefer stark reduziert. Dieses Phänomen ist wahrscheinlich das Ergebnis einer Atrophie, die durch eine geringere Belastung des Knochens durch die okklusale Funktion verursacht wird. Unter dem nicht transplantierten Kieferhöhlenboden eingesetzte Implantate regen bekanntermaßen die Knochenbildung am Kieferhöhlenboden an.

Ein wichtiges Kriterium für eine erfolgreiche Implantatbehandlung ist die Knochenverfügbarkeit. Eine begrenzte Durchsicht der Literatur zeigt, dass Implantate mit einer Höhe von 10 mm oder weniger eine 16 Prozent niedrigere Überlebensrate haben als Implantate mit einer Höhe von mehr als 10 mm.⁵ Daher ist die Höhe des Knochens ein wichtiger Faktor für eine zuverlässige Implantatbehandlung. Aufgrund von Parodontitis, Zahnverlust und der Ausdehnung der Kieferhöhle befinden sich häufig weniger als 10 mm Knochen zwischen dem Alveolarkamm und dem Boden der Kieferhöhle. Bei diesen Patienten ist häufig ein Phänomen zu beobachten, das als pneumatische Trifurkation bezeichnet wird und bei dem die Kieferhöhle zwischen den Wurzeln bis fast zur Furkation im Bereich der ersten Molaren hinunterreicht. Bei der Entfernung des Zahns verbleiben als Folge dieser anatomischen Besonderheit der Kieferhöhle 4 bis 5 mm Knochen. Die eingeschränkte vertikale Dimension verschärft das Problem der medialisierten Kammlage und der eingeschränkten Alveolarbreite.

In der Regel ist die Knochenqualität im posterioren Oberkiefer schlechter als in allen anderen intraoralen Regionen.⁶ Die Knochen-dichte des Oberkiefers ist oft fünf bis zehn Mal geringer als die des

Die okklusale Kräfte im Seitenzahnbereich sind bis zu fünf Mal höher als im anterioren Mundbereich.¹⁰ Die maximale Bisskraft im anterioren Bereich liegt zwischen 241 und 345 Pa. Die Bisskraft im Molarenbereich einer bezahnten Person liegt zwischen 1.378 und 1.723 Pa.¹¹ Natürliche Oberkiefermolaren haben 200 Prozent mehr Oberfläche und einen deutlich größeren Durchmesser als Prämolaren,¹ und beide Faktoren verringern die Knochenbelastung. In Anlehnung an das natürliche Zahnmodell sollte die Implantatunterstützung im hinteren Molarenbereich größer sein als in jedem anderen Bereich des Mundes.¹ Darüber hinaus steht der Oberkiefer im Seitenzahnbereich häufig natürlichen Zähnen oder implantatgetragenen Versorgungen gegenüber, wodurch eine größere Kraft auf weichteilgetragene Versorgungen ausgeübt wird. Daher sollten bei der Behandlung dieser Region des Mundes die verminderte Knochenquantität und -qualität sowie die erhöhten Bisskräfte berücksichtigt werden.

Kieferhöhlenboden-Zugang

Tatum hat als erster Kliniker einen Kammzugang für die Anhebung des Kieferhöhlenbodens und die Insertion eingetauchter Implantate vorgeschlagen.¹² Die bei dünnem Restkammknochen angewandte Technik beinhaltete eine Aufwärtsfraktur in die Kieferhöhle mit einem sockelförmigen Instrument. Unter der gespannten Sinusmembran wurde ein Knochentransplantat platziert. Später wurde ein modifiziertes Caldwell-Luc-Verfahren entwickelt, bei dem die laterale Sinuswand frakturiert und die Wand zum Anheben der Sinusmembran verwendet wurde. Anschließend wurde autogener Knochen in diesen Bereich eingebracht.¹³ Seitdem wurde eine Vielzahl von Techniken zur Augmentation des Kieferhöhlenbodens beschrieben.

Derzeit werden zwei allgemeine Verfahren zur Anhebung des Kieferhöhlenbodens für die Implantatinsertion angewandt: eine zweizeitige Technik mit lateralem Fensterzugang und eine einzeitige

weibes vermieden und eine optimale intraoperative Sicht ermöglicht wird.

Sandwich-Technik

Bei dieser Technik wird eine 3D-Knochenrekonstruktion um den gesamten Implantatkörper herum empfohlen, wenn der Kieferhöhlenboden um 4 bis 5 mm angehoben wurde und das Implantat im selben Schritt eingesetzt wird. Für diese Technik empfiehlt sich die Durchführung von zwei vertikalen Osteotomien an der Seitenwand der Kieferhöhle, um den zu transplantierenden Knochenbereich abzugrenzen. Es werden eine dritte inferiore horizontale Osteotomie entsprechend der Knochenverfügbarkeit in der Computertomografie und eine vierte superiore horizontale Osteotomie zur Begrenzung der Höhe des Transplantats durchgeführt.

Das erstellte Knochenfenster wird in die Kieferhöhle gespiegelt, um als Decke für den transplantierten Bereich zu dienen. Wann immer möglich, ist es ratsam, die Integrität der Schneiderschen Membran zu erhalten. Wenn sie während der Osteotomie perforiert wird oder bereits perforiert ist, muss eine zusätzliche Membran angebracht werden.

Knochenersatzmaterial (CERASORB® M, curasan, und plättchenreiches Fibrin) wird in den posterioren (palatinalen) Teil des erstellten Knochenfensters eingebracht und komprimiert.

Es ist einfach zu handhaben, beschleunigt die Gewebeheilung und minimiert den Knochenverlust während der Heilungsphase.

Anschließend wird das Implantat eingebracht, wobei der vorhandene zervikale Knochen die primäre Stabilitätsquelle darstellt. Schließlich wird neues Knochenersatzmaterial im vorderen Teil (vestibulär) platziert und es werden Membranen aus autologem Fibrin zur Abdeckung des Knochentransplantats angebracht.

CERASORB® M ist ein resorbierbares und phasenreines, biometrisches und vollständig resorbierbares Beta-Tricalciumphosphat

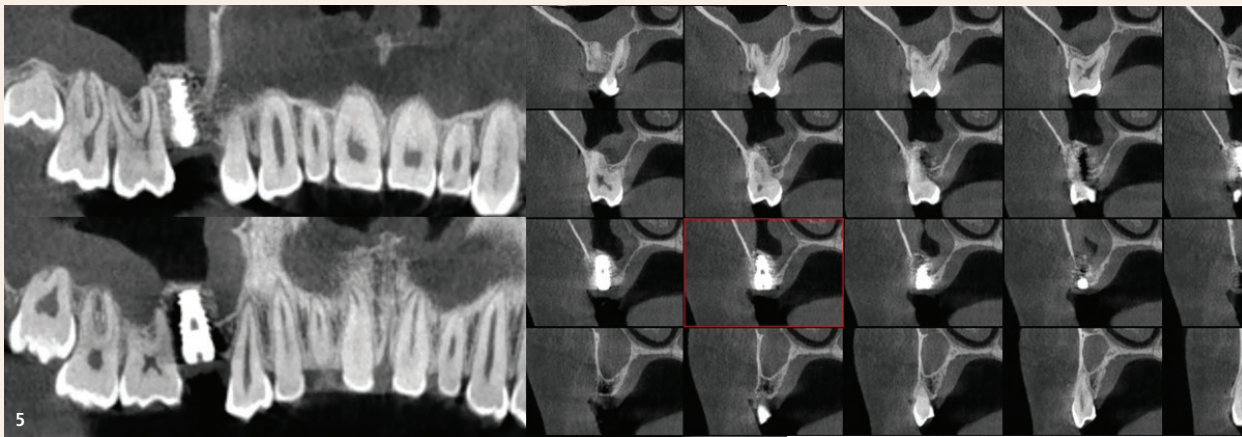


Abb. 5: Abschließende Computertomografie mit koronalen und sagittalen Schnitten.

zur Auffüllung, Überbrückung und Rekonstruktion von Knochendefekten sowie zur Knochenfusion im gesamten Skelettsystem. CERASORB[®]M besteht aus biokompatiblen synthetischem Keramikmaterial mit einer Phasenreinheit von ≥ 99 Prozent.²⁰

Die Körnchen von CERASORB[®]M weisen eine polygonale Form auf, und aufgrund der offenen, verbindenden, multiporösen Struktur, bestehend aus Mikro-, Meso- und Makroporen (ca. 65 Prozent), ist die Röntgenopazität geringer und die Absorption und der Umbau in den autologen menschlichen Knochen erfolgt schneller als bei herkömmlichen Biomaterialien.

Über Monate hinweg wird das Material von CERASORB[®]M im Kontakt mit dem vitalen Knochen vom Körper resorbiert und gleichzeitig durch körpereigenes Knochengewebe ersetzt. Als synthetisches und bioaktives keramisches Material weist CERASORB[®]M eine ausgezeichnete Histokompatibilität und keine lokale oder systemische Toxizität auf. Im Gegensatz zu Materialien biologischen Ursprungs besteht bei CERASORB[®]M kein Risiko einer Infektion oder allergischen Reaktion.²⁰

Bei plättchenreichem Fibrin handelt es sich um therapeutische Blutmatrizen, die durch selektive Zentrifugation gewonnen werden und als Hilfsmittel bei der Gewebereparatur dienen. Zur Gewinnung der Fibrinmatrizen wurden sechs Proben autologen Blutes in 10 ml-Trockenröhrchen aus reinem Glas (Montserrat) und zwei Blutproben in Trockenröhrchen aus Polystyrol (Greiner Bio-One) entnommen und beide in der Fibrin System[®]-Zentrifuge (Ortoalresa) gemäß dem methodischen Vorschlag von Oliveira et al.²¹ mit einer relativen Zentrifugalkraft (RCF) von 200xg für zehn Minuten zentrifugiert, um in einem einzigen Schleuderschnitt zwei physikalische Formen von Fibrin zu erhalten, die polymere oder feste Gelform und die monomere oder vorübergehende Flüssigphase.

Klinischer Fall

Eine 21 Jahre alte Patientin europäischer Abstammung stellte sich in der Sprechstunde für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Clitrofa – Centro Médico, Dentário e Cirúrgico in Trofa, Portugal, vor, um ein Implantat in der anatomischen Position 1.5 zu erhalten.

Nach der Anamnese wurden keine Allergien und keine Einnahme von Arzneimitteln festgestellt. Die extraorale klinische Untersuchung ergab ein normales Erscheinungsbild. Bei der intraoralen Untersuchung wurde eine leichte Knochen Depression im Bereich von 1.5 festgestellt, die auf eine dentale Agenesie zurückzuführen ist.

In der Computertomografie wurde ein Kieferhöhlenboden mit 4 mm Höhe in der anatomischen Position 1.5 festgestellt; somit ist dieser Fall für eine einzeitige Implantationstechnik – die Sandwich-Technik – geeignet (Abb. 1).

An der Seitenwand der Kieferhöhle wurden zwei vertikale Osteotomien durchgeführt, um den zu transplantierenden Knochenbereich abzugrenzen. Es wurden eine dritte inferiore horizontale Osteotomie entsprechend der Knochenverfügbarkeit in der Computertomografie und eine vierte superiore horizontale Osteotomie zur Begrenzung der Höhe des Transplantats auf 10 mm realisiert.

Das erstellte Knochenfenster wurde in die Kieferhöhle gespiegelt und die Schneidersche Membran blieb intakt.

Die Verwendung von plättchenreichem Fibrin im Transplantationsprozess ermöglicht die Nutzung von dessen Eigenschaften, insbesondere bei der Modellierung der Entzündungsreaktion, der Immunantwort und der Gewebereparatur, der Gewebereorganisation und der Angiogenese. Die Verbindung mit mineralischen Biomaterialien vereinfacht die Handhabung und Anwendung und ermöglicht ein sofortiges Anhaften auf dem Empfängerbett (Abb. 2).

Das Knochenersatzmaterial (CERASORB[®]M und plättchenreiches Fibrin) wurde mit maximalem leichten Druck in den posterioren (palatinalen) Teil des geschaffenen Knochenfensters eingebracht.

Anschließend wurde das Implantat (Epikut HE 4,5 x 10 mm, S.I.N. Implant System) eingebracht, wobei der vorhandene zervikale Knochen die primäre Stabilitätsquelle bildete. In den vorderen Teil (vestibulär) wurde weiteres Knochenersatzmaterial eingebracht (Abb. 3).

Die autologen Fibrinmembranen schaffen ein geschütztes Umfeld für die Knochenregeneration im Defektbereich und unterstützen die Osteogenese, indem sie eine Barriere für die Infiltration (Migration) von Weichgewebe darstellen und so das Wachstum osteogener Zellen im Knochendefekt fördern. Das Vernähen erfolgte mit einfa-

chen Stichen unter Verwendung eines nicht resorbierbaren Fadens (Silk 4/0; Abb. 4).

Die Patientin wurde acht Tage lang mit systemischen Antibiotika, Analgetika und Entzündungshemmern behandelt. Im Rahmen der postoperativen Behandlung wurde die Patientin zu einer strengen Mundhygiene angehalten.

Nach einem postoperativen Zeitraum von sechs Monaten, der durch eine postoperative Computertomografie ausgewertet wurde, ist eine Neubildung von humanem Knochen mit 12 mm Höhe um den gesamten Implantatkörper und Apex nachweisbar (Abb. 5).

Fazit

Die Sinustransplantation mit biomimetischen, resorbierbaren Knochenregenerationsmaterialien wie CERASORB[®]M in Kombination mit plättchenreichem Fibrin (körpereigene Wachstumsfaktoren) hat sich als sicheres und zuverlässiges Verfahren zur Korrektur von atrophischen unbezahnten Oberkiefern erwiesen, unabhängig davon, ob sie allein oder in Verbindung mit anderen rekonstruktiven Verfahren wie Knochentransplantaten, gesteuerter Knochenregeneration oder Distraktionsosteogenese durchgeführt wird.

Die diffuse Remodellierung der Morphologie von Sinus und posteriorem Oberkiefer nach Zahnverlust legt verschiedene Behandlungsoptionen nahe.

Bei richtiger Vorgehensweise und Behandlung führt die Sandwich-Technik nicht nur zum Überleben des Implantats, sondern auch zur Wiederherstellung der orthoalveolären Form und Funktion zwischen den Bögen. **DT**

Interessenkonflikt:

Die Autoren erklären, dass kein Interessenkonflikt im Zusammenhang mit der Veröffentlichung dieses Artikels besteht.



Dr. Fernando Duarte, DDS, MSc

Clitrofa – Centro Médico, Dentário e Cirúrgico
Avenida de Paradela 626
4785-248 Trofa, Portugal
Tel.: +351 252 428960
fduarte@clitrofa.com
www.clitrofa.com



ANZEIGE

EXCOM hybrid & ECO II

LEISTUNGSSTARKE NASS-ABSAUGUNG
MIT WARTUNGSFREIEM SEDIMENTATIONSABSCHIEDER

EXCOM hybrid

- >> mit frequenzgesteuerter Unterdruckregelung
- >> Unterdruck konstant bei 180 mbar
- >> Aerosolreduzierung durch einen Saugstrom von 300 l/min an der großen Kanüle

EXCOM hybrid

- >> einfache, rasche Installation - plug & play
- >> keine elektronischen Bauteile
- >> hohe Abscheiderate von 99,3 %



METASYS
protect what you need

**Coming soon:
SAF INFINITUM -
revolutioniert
die Endodontie
ab November.**

8 FRAGEN über SAF INFINITUM

- 1 Was ist neu bei SAF INFINITUM?**
SAF INFINITUM ist ein selbstjustierendes endodontisches Instrument, das sich sowohl regulärer als auch irregulärer Kanal Anatomie anpassen kann. Gleichzeitig wird Desinfektionslösung zugeführt und schallaktiviert. Das System basiert auf dem bewährten SAF Konzept, verfügt jedoch über viele Neuentwicklungen und Verbesserungen.
 - 2 Ist das neue SAF INFINITUM teuer im Gebrauch?**
Die Kosten für das SAF INFINITUM System sind vergleichbar mit denen herkömmlicher endodontischer Systeme. Es werden aber mehr Vorteile, wie simultane Aufbereitung, Reinigung und Spülung, geboten.
 - 3 Benötige ich einen speziellen Endomotor, um die SAF INFINITUM Feilen anzutreiben?**
Das SAF INFINITUM System kann mit jedem herkömmlichen Mikromotor mit ISO-Kupplung betrieben werden, wie man sie in herkömmlichen dentalen Behandlungseinheiten oder Endomotoren findet. Optional wird es auch einen kabellosen Endomotor geben.
 - 4 Ist für das neue SAF INFINITUM Winkelstück eine spezielle Aufbereitung oder Pflege vorgesehen?**
Das Winkelstück funktioniert perfekt durch eine einzigartige Entwicklung, die das Autoklavieren und Ölen überflüssig macht. Erfahren Sie bald mehr.
 - 5 Beinhaltet das SAF INFINITUM System alles, was zu einer Wurzelkanalbehandlung notwendig ist?**
Keine Sorge, wir finden es sehr wichtig, Ihnen gute Endo-Erfahrungen zu bieten. Daher wird von uns alles angeboten - von Feilen bis hin zu Obturationsmaterialien.
 - 6 Benötigt das SAF INFINITUM System einen Stromanschluss? Was passiert, wenn der Akku des SAF INFINITUM Systems irrtümlicherweise über Nacht nicht geladen wurde?**
Sie wollen eine bequeme Behandlung durchführen, ohne weitere Beeinträchtigungen. Das Gerät benötigt keinerlei Stromanschluss. Es wird über wiederaufladbare Akkus angetrieben. Das System verfügt über einen geladenen Ersatz-Akku.
 - 7 Wer versorgt mich als SAF INFINITUM Anwender mit technischem Support oder den für die Wurzelkanalbehandlung benötigten Materialien?**
Das Team im ReDent NOVA-Hauptquartier in Berlin versorgt Sie in jeder Hinsicht mit umfangreicher Unterstützung. Sie werden regelmäßig Software-Updates erhalten. Zudem wird es eine Hotline für Sie geben.
 - 8 Wurde bei Entwicklung, Design, eingesetzten Materialien und für den folgenden Einsatz des neuen SAF INFINITUM Systems der Umweltgedanke berücksichtigt?**
Für ReDent NOVA ist es von besonderer Wichtigkeit, die Umwelteinflüsse so niedrig wie möglich zu halten. Daher werden, wenn möglich, recycelte Materialien eingesetzt. Zudem wird ein Recyclingprogramm für wichtige Verbrauchsmaterialien vorgehalten.
- ?** Mehr Details erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der *ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis*. Wir freuen uns, etwaige Fragen über office@redentnova.de zu erhalten, die wir im nächsten Update beantworten werden.

A close-up photograph of a dental procedure. Two hands wearing orange nitrile gloves are shown. The left hand holds a white, cylindrical endodontic file. The right hand holds a syringe with a needle, which is being used to inject a substance into the file. In the background, a blurred dental clinic setting is visible, featuring various pieces of equipment and a computer monitor. Two orange Wi-Fi signal icons are overlaid on the image: one above the background equipment and one above the endodontic file.

**ENJOY ENDO: Auf der
DGET im November 2021**

ReDent NOVA · Am Borsigturm 70 · 13507 Berlin
Tel.: 030 84430096 · Fax: 030 91497535
E-Mail: office@redentnova.de

SAF
INFINITUM
ReDent NOVA GmbH & Co. KG

Kompromisslos alles im Blick

Die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air sorgt in jeder Situation für optimale Sichtverhältnisse.

Zahnmedizin ist Präzisionsarbeit, bei der es im Sinne der Erhaltung von Zahnhartsubstanz oft um Hundertstel Millimeter geht. Nur ein uneingeschränkter, störungsfreier Blick auf das Behandlungsfeld garantiert dabei optimale Ergebnisse. Die neue Winkelstück-Linie Nova mit kleinerem Kopf und einteiligem, schmalem Handgriff aus dem Hause Bien-Air Dental vergrößert das Sichtfeld und erleichtert den Zugang selbst zu den hintersten Teilen der Mundhöhle.

Seit mehr als 60 Jahren strebt das Schweizer Unternehmen Bien-Air nach nützlichen Innovationen, maximaler Ergonomie sowie extremer Zuverlässigkeit und unterstützt dank dieser Philosophie Behandler weltweit bei ihrer täglichen Arbeit. Schließlich spiegelt sich die Wertigkeit und Zuverlässigkeit seiner Instrumente in der Qualität und Präzision der zahnärztlichen Behandlung wider. Bei der Nova-Produktentwicklung lag der Fokus von Anfang an auf der Minimierung der Nachteile eines klassischen Winkelstücks. Die Erhöhung des Verwendungskomforts durch die Reduzierung von Vibrationen und damit des Geräuschpegels standen dabei ganz oben auf der Anforderungsliste.



Leichtigkeit trifft Beständigkeit


Die Herstellung aus rostfreiem Stahl, der zweimal leichter als Messing ist, macht das Nova zum leichtesten Winkelstück der gesamten Bien-Air Produktreihe. Beim täglichen Gebrauch profitieren Behandler von der verbesserten Ergonomie und der reduzierten Handgelenkbeanspruchung. Gleichzeitig verringert die Materialwahl den Verschleiß des Winkelstücks erheblich und macht es viermal stoßresistenter. Um die Reibung so gering wie möglich zu halten, wurden zudem die Cylcro-Verzahnungen optimiert. Die Ausstattung des Spannsystems mit einer neuen PVD-Beschichtung verbessert die Zuverlässigkeit des Öffnungs- und Schließmechanismus und erhöht so zusätzlich die Lebensdauer.

Erhöhte Zuverlässigkeit und Sicherheit

Das eingebaute Rückschlagventil verringert den Rückfluss von Flüssigkeiten aus der Mundhöhle in die Schläuche der Dentaleinheit drastisch. Zudem minimiert der Schutzmechanismus Sealed Head den Saugeffekt von Flüssigkeiten in den Instrumentenkopf deutlich. So wird das Risiko von

Kreuzkontaminationen erheblich reduziert. Die in den thermisch isolierten Keramik-Druckknopf des Nova-Kopfes integrierte patentierte Erhitzungsbegrenzungstechnologie Cool Touch+ verhindert zugleich jeglichen Wärmestau und reduziert somit die Verbrennungsgefahr der Patienten.

Fazit

Mit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten die Produktentwickler nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen. Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuscharmheit sowie seine lange Lebensdauer sind die besten Belege für das Einhalten dieses Kundenversprechens. 

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0

Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464
www.bienair.com




Nachgewiesener Langzeiterfolg

Das zweiteilige Patent™ Implantatsystem von Zircon Medical.

Der Schweizer Keramikimplantat-Hersteller Zircon Medical liefert mit der baldigen Publikation von prospektiven und retrospektiven Studien erste belastbare Langzeitdaten zum klinischen Erfolg des zweiteiligen Patent™ Implantatsystems – und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur evidenzbasierten Keramikimplantologie. Der nachweisliche Langzeiterfolg von Patent™ ist kein Zufall: Durch ein einzigartiges patentiertes Herstellungsverfahren ist Zircon Medical in der Lage, die vielen Vorteile von Zirkondioxid in einem langfristig funktionalen Implantatsystem zu vereinen. Im essensrelevanten Teil des Implantats wird eine hydrophile und osteokonduktive Oberfläche geschaffen, die mit einer Rauheit von 6 µm bis zu fünfmal rauer ist als bei herkömmlichen Keramikimplantaten. Binnen weniger Minuten nach Insertion wird darauf ein Fibrinnetzwerk befestigt, das die Kontaktosteogenese beschleunigt und insbesondere die frühe Phase der Einheilung optimiert. Der maschinerte transgingivale Hals zieht zudem Weichgewebe in besonders hohem Maße an, wodurch der darunter liegende Knochen geschützt und marginaler Knochenverlust reduziert wird.



Patent

Patent™ Implantate sind aus Yttrium-stabilisiertem Zirkondioxid gefertigt – einem immunologisch neutralen Material, das die Bildung von Biofilm und bakteriellen Ablagerungen hemmt. Entscheidend für den Erfolg des Patent™ Implantats ist auch das Design, welches nicht lediglich von dem konventioneller Titansysteme kopiert, sondern vielmehr konsequent aus dem Material Zirkondioxid abgeleitet wurde. Die prothetische Verbindung des Patent™ Systems wird durch einen Hightech-Glasfaserstift erreicht, der eine hohe restaurative Flexibilität sowie eine günstige Lastverteilung der Kaukräfte ermöglicht. Das Resultat ist eine vollkommene Bio-Integration – die optimale Vorbeugung gegen Periimplantitis. Diesen Herbst wird das Team von Zircon Medical die vielversprechenden Langzeitdaten im Rahmen der europaweiten „Patent™ Roadshows“ präsentieren. Finden Sie heraus, wann Patent™ auch in Ihrer Nähe ist: <https://www.mypatent.com/de/events> 

Zircon Medical Management AG, Patent™

Tel.: +41 44 5528454

www.zircon-medical.com · www.mypatent.com



Innovativ und wettbewerbsfähig

Curaprox Hydrosonic Pro von Curaden erhält drei Auszeichnungen.



Die Hydrosonic Pro ist eine Schallzahnbürste, die besonders bei komplizierten Zahnstellungen, Zahnspangen, Implantaten und empfindlichem Zahnfleisch hilfreich ist. Das tropfenförmige Bürstenkopfdesign mit einer kleinen Biegung ermöglicht das Erreichen schwieriger Stellen. Der Bürstenkopf ist mit feinen Filamenten ausgestattet, die den hydrodynamischen Effekt unterstützen und Schäden an Implantaten, empfindlichem Zahnfleisch oder Zahnfleischrückgang vermeiden.

Große Freude bei Curaden: Die Curaprox Hydrosonic erhält gleich drei Auszeichnungen:


Der **German Design Award** setzt internationale Maßstäbe, wenn es um die innovativsten Designentwicklungen und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt geht. Er prämiert ausschließlich Projekte, die in der deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind. Die Gewinner gelten als einige der Besten der Branche. In der Kategorie „Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsversorgung, Exzellentes Produktdesign“ wurde Hydrosonic Pro prämiert.

Statement der Jury: Das spezielle Design des Bürstenkopfs vereinfacht die Zahnpflege auch bei komplizierten Zahnstellungen oder dem Vorhandensein von Zahnspangen.

Die preisgekrönten Produkte des **iF DESIGN AWARD 2021** verdeutlichen in diesem Jahr das gemeinsame Anliegen: Von Heimfitness über Cocooning bis hin zu Notfallvorsorge haben Designer in diesem Jahr die Pandemie im Blick. Hygiene und Gesundheit dominierten viele Designs, und während sich viele Beiträge auf modernste KI und intelligente Technologien konzentrierten, gab es auch eine erfrischende Wendung zum Low-Tech-Produktdesign. Während sich computerbezogene Designs oft auf zweite und sogar dritte Bild-

schirme konzentrierten (vielleicht als Reaktion auf die Arbeit von zu Hause aus), bewegten sich Küchendesigns in Richtung multifunktionaler Geräte. Auch das Anliegen der Nachhaltigkeit und der Reduzierung von Energie- und Materialverbrauch werden bei den Siegerbeiträgen in praktisch allen Kategorien zunehmend sichtbar. Insgesamt steigt die Qualität der eingereichten Designs aus Asien, Europa, Amerika und anderen Regionen der Welt weiter an, wobei unsere Juroren gute Designs aus unerwarteten Quellen loben.

Red Dot steht für die Zugehörigkeit zu den Besten in Design und Business. Der internationale Designwettbewerb, der „Red Dot Design Award“ wendet sich an alle, die ihr wirtschaftliches Handeln durch Design qualifizieren wollen. Ausgewählt wird herausragendes Design durch kompetente Expertenjurys in den Bereichen Produktdesign, Kommunikationsdesign und Designkonzepte.

Statement der Jury: Mit seinen funktionellen Features löst die Schallzahnbürste Hydrosonic Pro auf elegante Weise Mundhygieneprobleme bei schwer zu reinigenden Stellen. 

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646 · www.curaprox.ch

Aerosolreduzierung durch leistungsstarke zentrale Absaugung!

METASYS Saugmaschinen EXCOM hybrid und Amalgamabscheider ECO II.

EXCOM hybrid Saugmaschinen: Konstant hoher Unterdruck der METASYS Saugsysteme bietet ein bestmögliches Umfeld, in dem sicheres Behandeln des Patienten gewährleistet wird. Ohne beständige Absaugung kommt es zu Flüssigkeitsansammlungen im Patientenmund, die die Behandlung beeinträchtigen. Außerdem kann es durch rotierende Instrumente zu einer Aerosolbildung kommen, die wiederum Infektionsgefahren in sich birgt. Dies gilt es, besonders in diesen, von COVID-19 geprägten Zeiten zu vermeiden. Als Schutzmaß-

nahme ist unter anderem die Verwendung eines leistungsstarken Absaugsystems mit einem Saugstrom von mind. 300l/min und einer ausreichend großen Absaugkanüle erforderlich.

Egal, welches Umfeld gegeben ist, und egal, ob Nass- oder Trocken-Absaugsystem – ein und dasselbe Gerät kann für beide Absaugsysteme verwendet werden. Dies ermöglicht Zahnarzt und Praxisplaner ein hohes Maß an Planungsflexibilität, da zwei unterschiedliche Absaugsysteme kombiniert oder diese im Laufe der Jahre geändert werden können. Dem Dentalhandel werden Lagerhaltung, Service und vor allem Außendienst-Ausstattung erleichtert, da immer dasselbe Gerät zur Anwendung kommen kann.

ECO II Amalgamabscheider: Die EXCOM hybrid Saugmaschine bildet gemeinsam mit einem Sedimentationsabscheider ein unschlagbares Duo für die Zahnarztpraxis. ECO II und ECO II Tandem Amalgamabscheider überzeugen durch ihre wartungsfreie Funktion ohne jegliche elektronische Schalt- und Überwachungstechnik, ihre einfache und schnelle „plug & play“-Installation sowie ihren unschlagbaren Preisvorteil bei höchster Zuverlässigkeit und einer Abscheiderate von 99,3 Prozent. Lediglich ein jährlicher Behälterwechsel ist notwendig bzw. hat dann zu erfolgen, wenn der Amalgamabscheider zu 100 Prozent voll ist. **DT**



METASYS
Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
www.metasys.com

Infos zum Unternehmen



Neues Endodontiesystem für effektive Behandlungen

ReDent NOVA präsentiert das innovative SAF INFINITUM-System.

Die „moderne Endodontie“, wie wir sie nennen, bedient sich der Feilen, deren Funktionsprinzip sich mit nur wenigen Modifikationen – Klingen mit solidem Kern und soliden Schneiderrillen, symmetrischem oder asymmetrischem Querschnitt, rotierend oder reziprok, hitzebehandelt oder nicht – schon seit Jahrzehnten am Markt befinden.

Diese konventionellen Instrumente sind allerdings nicht immer ausreichend in der Lage, bestimmte Gegebenheiten bei der Wurzelkanalbehandlung vollständig zu berücksichtigen: die Anpassung an irreguläre Formen des Wurzelkanals, die Erhaltung von gesundem Dentin, Vermeidung von Debrisansammlungen in Dentinkanälchen oder Extrusion von Debris über den Apex hinaus – die Liste ist lang. Hinzu kommen Sicherheitsaspekte wie Vertikalfrakturen, Microcracks, Feilenbruch oder Hypochloridunfälle.

SAF INFINITUM – Komplettlösung für den Praktiker

Die ReDent NOVA GmbH & Co. KG, 2019 in Berlin gegründet, engagierte sich in den vergangenen Jahren in der Entwicklung eines innovativen Ansatzes zur Wurzelkanalbehandlung, der auf dem Prinzip des SAF-Systems (Self Adjusting File) basiert. Das Unternehmen konnte die Patentrechte des vor gut zehn Jahren eingeführten Feilensystems erwerben.

Nach intensiver Entwicklungsarbeit kann nunmehr das SAF INFINITUM-System vorgestellt werden. Es bringt diesen ohnehin schon innovativen Behandlungsansatz weiter, indem es ein allumfassendes Konzept anbietet, das interessante Neuentwicklungen beinhaltet. So kann eine komplette Lösung für die Endodontie angeboten werden. Die Konzepte für eine anatomiegerechte Aufbereitung bei gleich-

zeitiger Spülung und Aktivierung der Spüllösung wurden optimiert, um ein einfaches und effektives klinisches Protokoll entwickeln zu können.

SAF INFINITUM ist mit allen gängigen Endo-Motoren und dentalen Behandlungseinheiten kompatibel. Ein eigener ist nicht nötig. Weitere Details dieses innovativen Konzeptes werden anlässlich der 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontology und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) in Berlin veröffentlicht.

Um eine umfassende Qualitätskontrolle sowie kurze Servicewege sicherstellen zu können, sind sämtliche Komponenten made in Germany. Kunden werden in allen Belangen vom ReDent NOVA Hauptsitz in Berlin unterstützt. Eine Service-Hotline ist ebenfalls eingerichtet.

Mehr Details auf der DGET

Als umweltbewusstes Unternehmen hat sich ReDent NOVA verpflichtet, negative Umweltbeeinflussungen durch den Einsatz von recycelten Materialien, aber auch das Recyclen von Verbrauchsmaterialien zu reduzieren. Wir freuen uns, Sie anlässlich der DGET-Jahrestagung, aber auch auf anderen dentalen Events in Deutschland begrüßen zu dürfen, um Ihnen einen neuen Weg, zu angenehmer Endodontie nahezubringen. Ganz nach dem Motto: ENJOY ENDO! **DT**

ReDent NOVA GmbH & Co. KG
Tel.: +49 30 84430096
www.redentnova.de



Die nachhaltige und gesunde Lösung für einen verlorenen Zahn

Optimale Biologie

Langfristig gesundes Weichgewebe

Schnelle Einheilung

Schnelle Einheilung mit rascher Integration

Langfristiger Erfolg

Hervorragende Hart- und Weichgewebestabilität

Besuchen Sie uns an der Patent™ Roadshow 2021



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mypatent.com/event
Wenige Plätze sind vorhanden.

NEW CONTRA-ANGLE
NOVA

Bien Air⁺
Dental



SEE BEYOND

MORE VISION, BETTER ACCESSIBILITY



Seit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten wir nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen.

Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuschlosigkeit oder seine extreme Lebensdauer sind der beste Beweis – es ist einfach das modernste Winkelstück auf dem Markt.

SWISS  MADE

Entdecken
Sie es hier

